



12 Jahre

Leporello

07-09 | 2014

...wo sich Kultur entfalten kann

15. Juli bis 14. September

SPEZIAL

Stundenglas

Uhrmacher Joachim Zorn über
Entschleunigung am Handgelenk

KUNST

Gastspiel

Landesmuseum Oldenburg
begeistert im Kulturspeicher

BÜHNE

Auswärtsspiel

Bockshornfestival in Aub

MUSIK

Fernsehritze

Beckmann & Band in Haßfurt

LEBENSART

Weinparty

Bürgerspital Weingut lädt zum
Pfaffenberg nach Unterdürnbach

FLANEUR

Gruselfaktor

Echte Vogelspinnen und Skorpione
im Naturkunde-Museum Bamberg

Stil- und Genremix

Nachsommer Schweinfurt setzt vom 6. bis 27. September
auf Grenzüberschreitungen

Edvard Munch: „Madonna (liebende Frau) (Ausschnitt)“, Landesmuseum Oldenburg. Foto: Sven Adriaens. © VG Bild-Kunst, Bonn 2014. Gestaltung: Potsdam prof. art&rad nolte - info@potsdamprof.de

Rembrandt – Richter

Meisterwerke
Grafische Sammlung des
Landesmuseums Oldenburg

12. Juli
–
28. September
2014

MUSEUM
IM KULTURSPICHER
WÜRZBURG

Mo geschlossen
Di 10–19 Uhr
Mi Fr Sa So 11–18 Uhr
Do 11–19 Uhr

Oskar-Laredo-Platz 1
97080 Würzburg
Telefon 0931.3.222.50
www.kulturspeicher.de

Museum im Kulturspeicher
Würzburg

Landesmuseum
für Kunst und
Kulturgeschichte
Oldenburg

Bayerische Kammeroper

RADIO OPERA

Ihr Ohr zur Welt der Schönheit

Sonntag bis Donnerstag 21 Uhr auf
Charivari
und rund um die Uhr im Internet
www.radio-opera.de

Dr. Blagoy Apostolov führt Sie in die Welt der Oper

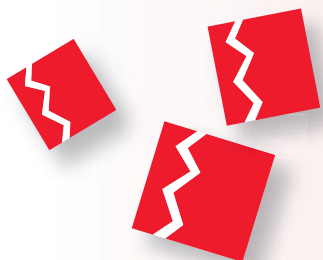
Werkbesprechungen
Künstlerportraits
Premierenberichte
Neues auf dem Tonträgermarkt
Veranstaltungen

ZUHÖREN, GENIESSEN, ERFAHREN

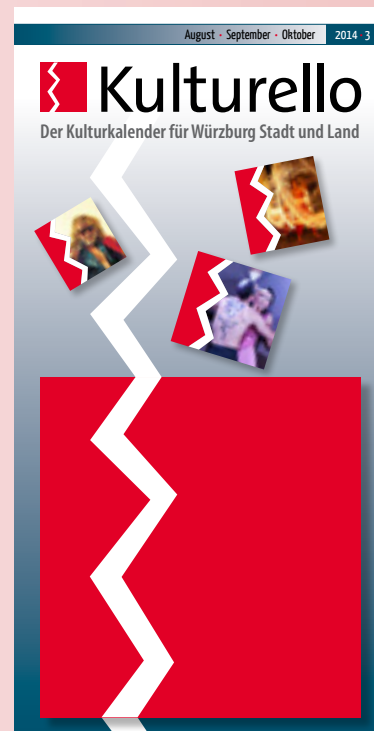
Kultur für die Tasche

Kulturello

- vier mal drei Monate zum Einstecken
- oder fürs Web als App



www.kulturello.de



Kontakt: kunstvoll Media • Pleicherkirchplatz 11 • 97070 Würzburg



Inhalt

Die Zeit wartet nicht...

Um den Wert eines Jahres zu erfahren, frage einen Studenten, der beim Schlussexamen durchgefallen ist.

Um den Wert eines Monats zu erfahren, frage eine Mutter, die ihr Kind zu früh zur Welt gebracht hat.

Um den Wert einer Woche zu erfahren, frage den Herausgeber einer Wochenzeitung.

Um den Wert einer Stunde zu erfahren, frage Liebende, die darauf warten, sich zu sehen.

Um den Wert einer Minute zu erfahren, frage jemanden, der seinen Zug oder Flug verpasst hat.

Um den Wert einer Sekunde zu erfahren, frage jemanden, der einen Unfall überlebt hat.

Um den Wert einer Millisekunde zu erfahren, frage jemanden, der bei den Olympischen Spielen, eine Silbermedaille gewonnen hat.

Die Zeit wartet auf niemanden. Sammle jeden Moment der Dir bleibt, denn er ist wertvoll.

Teile ihn mit besonderen Menschen, und er wird noch wertvoller.

In diesem Sinne wünschen wir einen schönen Sommer!

Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Titelfoto: Georg Roske, Nachsommer Schweinfurt, Inhalt/Impressum: depositphotos.com@archibaldt21

■ SPEZIAL 4

4 Gegen das Überdrehen unseres Hochpräzisionslebens: Entschleunigung am Handgelenk – Die „Einzeiger-Uhr“

Ein Gespräch mit Joachim Zorn, Obermeister der Uhrmacherinnung von Unterfranken

■ KUNST 6

6 Kunst geht fremd

Acht Museen, acht Orte, acht Geschichten zu 200 Jahren Unterfranken in Bayern

7 Ausstellungssperle

Die Grafische Sammlung des Landesmuseums Oldenburg gastiert im Kulturspeicher

8 Ein Blick zurück

Sparkassengalerie Schweinfurt zeigt 85 Arbeiten von 61 Künstlern aus 28 Jahren

10 Wesentliches skizzieren

Kunstpreis 2014 der Stadt Marktheidenfeld steht unter dem Thema „Grundriss“

■ BÜHNE 12

12 Krimi, Komödie und Operette

Freilichttheatersommer 2014 bietet vielfältiges Spektrum – der dritte und letzte Teil unserer Serie für uns von Würzburg über Rothenburg und Rhön Grabfeld bis nach Schwäbisch Hall

15 „Auswärtsspiel“

Bockshorn-Festival in Aub zündet vom 16. bis 20. Juli ein Feuerwerk für die Lachmuskeln

16 Über dem Brillenrand

Im Oktober fesselt das „WunderWelten Varieté“ das Würzburger Publikum

■ MUSIK 18

19 Stil- und Genremix

Nachsommer Schweinfurt setzt vom 6. bis 27. September auf Grenzüberschreitungen

21 Wirbelwind on Tour

„Gabby Young & Other Animals“ auf dem Würzburger Hafensommer

22 Ganz nah dran...

Beckmann & Band am 9. August in der Stadthalle Haßfurt

24 Opernduell

„Der Bajazzo“ und „Gianni Schicchi“ im Staatstheater Meiningen

■ RENNER 25

■ LEBENSART 27

28 Originelles in der Divino

Beim Kunsthandwerkermarkt suchen Unikate neue Liebhaber

29 Weine, die rocken...

Am 1. und 2. August steigt die Wein.Party am Pfaffenberg in Unterdürrbach

■ FLANEUR 30

30 Kunstvolles Flechtwerk

Der Lichtenfelser Korbmarkt zeigt ein breites Spektrum des Naturproduktes auf

31 Beschwingtes Kanalfest

„Canalissimo 2014“ vom 24. bis 17. Juli in Bamberg

34 Faszination Wasser

Mit „Main.Wein.Kunst“ zeigt Randersacker erneut seine künstlerische Seite

39 Mit Gruselfaktor

Naturkunde-Museum Bamberg zeigt lebende Vogelspinnen und Skorpione



Meine Uhr kann mehr.



JUNGHANS

GERMANY, SINCE 1861

Unbegrenzte Energie und absolute Präzision: Multifrequenz-Funk-Solaruhren verbinden umweltfreundliche Solartechnologie mit hochpräziser und komfortabler Funksteuerung auf drei Kontinenten. Mit ihrer modernen Technik und den hochwertigen Materialien ist die **Force Mega Solar** ein Statement unserer heutigen Zeit: 100 % mehr Unabhängigkeit.



ATELIER FÜR MECHANISCHE UHREN

Dominikanerplatz 4
97070 Würzburg
Tel. 09 31 • 5 57 31
Tel. 09 31 • 1 63 11
info@uhrenzorn.de
www.uhrenzorn.de



MADE IN GERMANY



Gegen das Überdrehen unserer Entschleunigung am Handgelenk

Ein Gespräch mit Joachim Zorn, Obermeister der Uhrmacherinnung von Unterfranken, über die

Zeit ist messbar! In der Physik ist „Zeit“ (*t* von lateinisch *tempus*) eine Größe, die die Abfolge von Ereignissen definiert. Im Gegensatz zu anderen physikalischen Größen nimmt sie eine Ausnahmestellung ein, sie funktioniert nur in eine Richtung, ist also nicht umkehrbar. Und auch das Messen ist relativ. Im 13. Jahrhundert konnte es durch die damaligen Schätzzeiten bei der Zeitmessung zu einer halben Stunde Ungenauigkeit pro Tag kommen, und selbst heute in unserer digitalen Hochpräzisionswelt gibt es noch eine Schaltsekunde Abweichung im Jahr.

In unserem Spezial „Zeit“ haben wir uns dieses Mal mit dem Obermeister der Uhrmacherinnung von Unterfranken, Joachim Zorn, unterhalten. Aus erster Hand wollten wir wissen, wie Zeit „gemacht“ oder ob der Uhrmacher sie womöglich anhalten kann? „Das wäre

schön“, sagt Joachim Zorn. „Aber leider habe auch ich keine Sekunde mehr zur Verfügung als Menschen in anderen Berufen“. Im Gegenteil sein Beruf koste sehr viel Zeit, da eine Uhr nicht eben mal schnell repariert sei. Für eine Armbanduhr benötigt er beispielsweise drei bis vier Stunden Reparaturzeit, für Standuhren oder historische Einzelstücke teilweise mehr. Apropos Historie – über alte Uhren ist der 53-jährige zu dem Beruf gekommen, den er mit Leidenschaft sechs Tage die Woche lebt. Und selbst in seiner spärlich bemessenen Freizeit beschäftigt er sich mit der Geschichte der Zeitmessung oder neuesten Forschungsberichten dazu.

Joachim Zorn investiert viel Zeit in die „Zeit“. Er hat die „Zeit“ zu seiner Berufung gemacht. Daher ist es nicht verwunderlich, dass eine Uhr für ihn mehr als ein technisches Gerät ist. „Uhren sind Zeitzeugen, gerade die historischen Stücke“, so Zorn. „Man dreht in der Arbeit mit alten Uhren die „Zeit“ zurück, überbrückt Zeiten und nähert sich irgendwann wieder der Gegenwart an“. Alte Uhren habe Geschichte und erzählen Geschichten – durch ihre Gangart, ihr Erscheinungsbild und ihre Präzision. Sie spiegeln ihre Zeit und bei Taschen-, Puls- oder Armbanduhren auch ihre Träger wider. Der Vorsitzende des Fachausschusses „Wirtschaft und Technik“ im Zentralverband für Uhren, Schmuck und Zeitmesstechnik Zorn hat daher auch 40 verschiedene Armbanduhren, die

er je nach Anlass und Stimmung trägt. Für ihn ist eine Uhr nicht nur eine Uhr, sondern Ausdruck seiner Persönlichkeit. Seine Favoriten sind allesamt mechanisch. Besonders gut gefällt ihm die „Einzeiger-Uhr“, ein hochmodernes Präzisionsuhrwerk, das nur noch Stunden anzeigt, Minuten oder Sekundenzeiger gibt es nicht. Der Hersteller will damit dem Überdrehen unserer High-Speed-Gesellschaft entgegenwirken und eine Möglichkeit der Entschleunigung am Handgelenk anbieten. Und die Idee wird angenommen. Nicht unerhebliche Stückzahlen der Uhr die nur die Stunden misst, hat Joachim Zorn bereits in seinem Geschäft am Dominikanerplatz in Würzburg verkauft. Der Poesiealbumspruch „Mach es wie die Sonnenuhr, zähl' die heiteren Stunden nur“ bekommt dadurch eine ganz neue Dimension. Weniger ist mehr, wie so oft und doch ist weniger oft so schwer. Obwohl der Uhrmachermeister sich durch seinen Beruf vorwiegend in der von Menschen gemachten, „künstlichen Zeit“, bewegt, tickt seine innere Uhr anders. „Manchmal vergeht die Zeit wie im Flug und Stunden kommen einem wie Sekunden vor, und umgekehrt empfinden wir Sekunden bisweilen wie Stunden“, sinniert Zorn.

In seiner Selbstständigkeit muss er mit der Zeit gehen, wo die Zeiger der Uhr ihn von Termin zu Termin und von Kunde zu Kunde hetzen. Privat hat Joachim Zorn eine etwas philosophischere Sicht auf das Phänomen „Zeit“: „Zeit ist etwas



Die Sanduhr, auch Stundenglas genannt, fand gleichzeitig mit der Räderuhr Verbreitung.





es Hochpräzisionslebens: lenk – Die „Einzeiger-Uhr“

Vergänglichkeit von Zeit, das Machbare innerhalb bestimmter Zeit und natürlich über Uhren

Vergängliches, wir wissen nicht wo sie anfängt und wo sie aufhört, sie hat vor uns existiert und wird nach uns existieren und vielleicht gibt es sie ja auch gar nicht?“ Als Dozent der Bayerischen Meisterschule für Uhrmacher erklärt er den angehenden Uhrmachermeistern gerne, dass ihre Profession auf einem Weltbild des 16. Jahrhunderts fußt. Hier wurde der Kosmos und alles von Gott Geschaffene pars pro toto mit einem gut geölten Uhrwerk gleichgesetzt, bei dem ein Rädchen ins andere greift, alles verzahnt ist und so das „göttliche Getriebe“ am Laufen hält. Wenn man bedenkt, dass ein Rädchen einer Uhr im Durchschnitt drei bis vier Millimeter groß ist und noch 80 Zähne hat, kann man sich vorstellen, was es heißt, ein kaputtes Uhrwerk zum Laufen zu bringen. Und auch der Ausspruch: „Das läuft ja wie ein Uhrwerk!“ bekommt vor diesen Ausführungen eine neue Bedeutung. Neben der Theorie, bringt



Joachim Zorn seinen Schülern und Auszubildenden auch die Praxis von der Pike auf bei. Das heißt, sie könnten, wenn sie ausgelernt haben, selbst eine Uhr bauen, auch wenn das heute wirtschaftlich nicht mehr rentabel ist (rund 1000 Stunden setzt man für einen industriell gefertigten Chronometer im Luxussegment derzeit an). In der Ausbildung zum Uhrmacher stellt man schnell fest, dass alle Uhren anders gehen, obwohl sie doch die gleiche Zeit anzeigen. Vieles kann man lernen, aber einige Eigenschaften sollte man mitbringen, dass man sich in der Komplexität der ineinander greifenden Zahnräder nicht verliert. „Neben der innerlichen Ruhe und Geduld, die man im Umgang mit Uhren hauptsächlich braucht, sind es Eigenschaften wie Kombinationsgabe, Sensibilität, Konzentriertheit und handwerkliches Geschick, die ein Anwärter auf den Beruf haben sollte“, erläutert Zorn.

Im Laufe der „Zeit“-Geschichte hat sich in Sachen Zeitmessung viel getan. Heute gehen die Uhren wirklich anders... ! Mit dem Aufkommen der Funkuhr in den 1970er Jahren hat die Elektronik Einzug in das Berufsbild gehalten und seitdem tickt der Stand anders - vielleicht, weil das Ticken der Uhr durch den Wunsch nach absoluter Präzision eliminiert wurde. Jetzt im 21. Jahrhundert gibt es die „Einzeiger-Uhr“ und die Menschen wollen ihr Ticken zurück. „Mechanische Uhren haben Hochkonjunktur. Die Verkaufszahlen waren so hoch wie schon lange nicht mehr. Gerne nimmt man dafür eine wenig Ungenauigkeit in Kauf“, dokumentiert Joachim Zorn das Kundenverhalten 2014. Diese Tendenz zur Entschleunigung spiegelt die Worte des deutschen Lyrikers und Georg-Büchner-Preis-Trägers Günter Eich wider, der forderte: „Seid Sand, nicht Öl im Getriebe der Zeit!“ sky

FOTOS NORBERT SCHMELZ FOTODESIGN

SCHLAG FÜR SCHLAG

Ein jeder Schlag von dir verwundet.

Und mäht die Zeit, dem Schnitter gleich.

Je mehr des Zeigers Lauf sich rundet,

rückt näher mir das Schattenreich.

Und doch – wie seltsam – muss ich sagen,

lausch ich gern deinem Pendelschlag.

Er singt mir von vergangenen Tagen

und lullt in Träume mich gemach.

So sehr – von Minute zu Minute –

mir die Zeit von dannen eilt.

Gleich, ob sie ebbe oder flute,

verwundet sie zugleich – und heilt.

© SPRUCH AUF EINER ALTEN DIELENUHR





Rhöner Hochzeitszug, bestehend aus 16 Schnitzfiguren, aus dem Rhönmuseum Fladungen zu Gast in Aschaffenburg.

Kunst geht fremd

Acht Museen, acht Orte, acht Geschichten zu 200 Jahren Unterfranken bei Bayern

Und sie können es nicht lassen: Bereits zum vierten Mal gehen acht unterfränkische Ausstellungsstücke im Sommer 2014 fremd. Was 2011 mit vier Museen begann, geschieht heute in einem musealen Netzwerk von acht Institutionen im Bezirk Unterfranken: Acht Museen mit unterschiedlichen Konzepten und Schwerpunkten tauschen ihre Kunst. Acht Kostbarkeiten präsentieren sich in einem neuen, regionalen Umfeld, in fremder Atmosphäre und verändertem Kontext.

Leihgeber und Tauschpartner sind in diesem Jahr die Museen der Stadt Aschaffenburg, das Kloster Wechterswinkel (Kulturagentur Rhön-Grabfeld), die Museen Schloss Aschach, das Museum Obere Saline in Bad Kissingen, die Museen der Stadt Miltenberg sowie die Barockscheune Volkach, das Museum Altes Gymnasium (Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt) und das Mainfränkische Museum in Würzburg.

„Kunst geht fremd“ bietet einen einmaligen Perspektivenwechsel, der dieses Mal sogar über die Grenzen des Bezirks hinaus greift und die Objekte in einen gesamt-bayerischen Kontext hebt: „200 Jahre Unterfranken bei Bayern“ – in diesem Jahr erzählen die Objekte nicht nur fränkische, sondern auch bayerische Historie. Dabei



Königliches Patent vom 19. Juni 1814: Aschaffenburg fällt an Bayern.

wird deutlich, wie weit Geschichte greift und wie vielen Einflüssen sie unterliegt: So werden Objekte getauscht, die eine Aussage zu den Ereignissen rund um das Jahr 1814 machen oder die einen Einblick in die zweihundertjährige Geschichte Unterfrankens als Teil Bayerns geben. Die Stücke werden in die jeweiligen Ausstellungen integriert und als Teil der Aktion „Kunst geht fremd“ gekennzeichnet und mit zusätzlichen Informationen versehen.

Die acht Häuser laden ein, mit ihrem Programm auf Wanderschaft zu gehen und den Verbindungen zu folgen, die sie diesen Sommer wieder quer durch die Lande geknüpft haben. Auch die jeweiligen Kuratoren begeben sich auf fremdes Terrain und folgen den Exponaten mit passenden Vorträgen auf ihrem Ausflug in die Geschichte. *as*

FOTOS: I. OTSCHIK, MUSEEN DER STADT MILTENBERG, MUSEUM BAROCKSCHEUNE VOLKACH, K. KRAUSE, RUDOLF WEINERT, STADTARCHIV BAD KISSINGEN, MUSEUM ALTES GYMNASIUM SCHWEINFURT

www.kunst-geht-fremd.de



Oben: Spotttapiete der Tapetenmanufaktur auf Schloss Mainberg (Museen und Galerie der Stadt Schweinfurt, in Kloster Wechterswinkel) und die Gaibacher Konstitutionssäule von Johann Baptista Scheiner (Barockscheune Volkach, in Schloss Aschach)

Von links: König Max I. Joseph von Anton Zottmayer (Museen der Stadt Miltenberg, in Volkach), Mainlandschaft mit Schiffsleuten von Heinrich Ambros Eckert (Mainfränkisches Museum, in Bad Kissingen) und Prunkvase der Nymphemburger Porzellan Manufaktur (Museum Obere Saline, im Mainfränkischen Museum)



Ausstellungssperle

Die Grafische Sammlung des Landesmuseums Oldenburg gastiert im Kulturspeicher

Wer sich unter „Grafik“ schwarz-weiß, kleinformatig und pusselig vorstellt, sieht sich in der großartigen Ausstellung „Von Rembrandt bis Richter“ im Kulturspeicher Würzburg (bis 28. September) auf dem Holzweg. Aus der Grafischen Sammlung des Landesmuseums Oldenburg sind vielmehr über hundert Druckgrafiken, Zeichnungen und Aquarelle zu Gast, die mitunter gemäldegroß und farbintensiv zum lustvollen Augenspaziergang durch die Kunstgeschichte mit dem regionalen Schwerpunkt Oldenburg und seine weitere Umgebung einladen. Provinzielle Nabelschau ist von dort aber keineswegs zu befürchten. Schon im späten 18. Jahrhundert engagierten die Großherzöge von Oldenburg, deren Sammlung den Grundstock des heutigen Bestands des 1919 gegründeten Landesmuseums bilden, bekannte Künstler wie Ludwig Philipp Strack und den Goethe-Freund Johann Heinrich Wilhelm Tischbein als Hofmaler. Letzterer begleitete den aufstrebenden Dichturfürsten in Italien auf der damals obligaten Bildungsreise in Italien und schuf – hier zu sehen – erstaunlich beklemmende, auch grotesk-phantastische Grafiken, die den Klassizisten zur Romantik rücken.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der klassischen Moderne. Ab 1907 hielten sich die „Brücke“-Künstler Karl Schmidt-Rottluff und Erich Heckel oft im nahen Nordseebad Dangast auf. Nur ein



Jahr später stellten sie ihre dort entstandenen Arbeiten in Oldenburg aus. Ab 1920 sammelte der der Moderne aufgeschlossenen Leiter Walter Müller-Wulkow Ernst Ludwig Kirchner, Max Pechstein Otto Mueller. Es gab Ausstellungen von Paul Klee, Emil Nolde und Otto Dix. Doch auch August Macke, Lyonel Feininger, Oskar Schlemmer, Franz Marc, als einer der wenigen Ausländer Edvard Munch, Ernst Barlach und sehr überraschende Arbeiten auf Papier von Heinrich Vogeler wurden gesammelt. In jüngerer Zeit kamen Franz Radziwill, Ernst Wilhelm Nay, Emil Schumacher, Bernhard Schultze, Georg Baselitz und Gerhard Richter dazu. Doch neben Typischem, aber auch viel Ausgefallenem von bekannten Namen, gibt es auch ganz Unbekanntes, Hochinteressantes zu entdecken. Vom Faible für Neues im



Oldenburger Landesmuseum ließen sich auch die privaten Kunstsammler der Gegend anstecken. Durch Schenkungen und Vermächtnisse erweiterte sich der Bestand des Museums beträchtlich. Weil vor einiger Zeit eine große Inventarisierungsaktion in der Grafischen Sammlung des Landesmuseums Oldenburg gestartet wurde – wie übrigens auch im Würzburger Kulturspeicher, der über 20 000 Grafiken verfügt – nutzte Dr. Henrike Holsing, stellvertretende Direktorin im Kulturspeicher und Kuratorin dieser Ausstellung, ihre guten Kontakte aus ihrer Tätigkeit an der Bremer Kunsthalle nach Oldenburg und lud die dort gehobenen Schätze nach Würzburg ein. Eine Ausstellung, die man nicht versäumen sollte.

Dr. Eva-Suzanne Bayer

FOTOS SVEN ADELAIDE/ © NOLDE STIFTUNG SEEBÜLL

Links im Bild: Emil Nolde „Selbstbildnis“, 1915, Aquarell, 278 x 217 mm; rechts: Ernst Ludwig Kirchner „Mit Schilf werfende Badende“, 1910, Farbholzschnitt, 398 x 536 mm, beide Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg.

Die Ausstellung ist Dienstag 14 bis 18 Uhr, Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonntag 11 bis 18 Uhr, Donnerstag 11 bis 19 Uhr geöffnet.

JAKOB: EXISTENZIELLE FRAGEN

Schon der Titel der Ausstellung „Jakob“ verweist auf den biographischen Hintergrund, ist Jacques Gassmann doch auf diesen Namen getauft. In mehreren Kirchen des Bistums sind seine Arbeiten in Form von Altartafeln und -wänden zu finden. Das Museum am Dom in Würzburg widmet dem 1963 geborenen Künstler nun erstmals eine Einzelausstellung. Vom 18. Juli bis 28. September richtet die Präsentation, die von Gassmann selbst kuratiert wurde, in ihren Arbeiten den Blick auf Fragen nach Identität, Familie und Zugehörigkeit sowie nach persönlichen Zweifeln und der Suche nach dem Lebenssinn. Aus allen Werkphasen sind Arbeiten vertreten, die den Entwicklungsprozess von Tuschezeichnungen des 20jährigen sowie Werke aus seiner „Viriditas“-Reihe, zurückgehend auf die von Hildegand von Bingen benannte Grundkraft, die der Natur innewohnt, im Zwischengeschoss zeigen. Letztere sind in der vom ihm patentierten Ogrody-Technik entstanden, die seinen Bildern eine außergewöhnliche Leichtigkeit verleiht. Die fünfteilige Arbeit „Der Fremde“ reflektiert seine Beschäftigung mit Camus „Der Fremde“, als Gassmann 16 Jahr alt war. Der Werkzyklus „Diasporen“ – zu Deutsch „Zerstreuung“, eine Wortneuschöpfung des Künstlers, kreist um die Frage des Künstlers nach dem Wesen des Menschen.

Foto Dirk Nitschke



PIKANTES

Pikante Pflanzen und deren Früchte stehen noch bis 21. September im Forum Botanische Kunst in Thüngersheim im Mittelpunkt. Essbare Pflanzen des Mittelmeerraumes haben es Brigitte Hofherr angetan. In leuchtenden Ölgemälden präsentiert sie überdimensionale Oliven, Pepperoni und Würzkräuter. Verena Redmann richtet ihren Blick sehr genau auf pikantes Gemüse wie Radieschen oder Zwiebeln. Die Fotos der Französin Virginie Sueres zeigen grünen Pfeffer, Ingwer und Chilischoten in ihrer ganzen Pracht. Die Ausstellung ist Samstag, Sonntag und Feiertag von 13 bis 18 Uhr in der Oberen Hauptstraße 18 zu besichtigen.



GESTALT GEWORDENE POESIE

Mächtig und zugleich leicht scheint die monumentale Stahlskulptur auf dem Vorplatz der Schweinfurter Kunsthalle zu ruhen. Mit seinen Stahlskulpturen - hier eine aus der Serie „Segmentbogen“ - gelingt es dem 1969 in Ansbach geborenen Bildhauer Thomas Röthel immer wieder, die Form aus ihrer Starre und Schwerkraft zu lösen und in einem autonomen plastischen Ausdruck zu überführen, der die Härte und nicht zuletzt das Gewicht des Materials nahezu vergessen lässt. Eine Einheit von Dynamik und Dauer, Bewegung und Ruhe scheint gefunden. Durch den virtuoseren Umgang mit dem Werkstoff Stahl gelingt es dem Schüler der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, die Komponenten Masse, Gewicht, Schwerkraft und

Schwerelosigkeit immer wieder zu hinterfragen. Die Techniken, die der seit 1998 frei schaffende Künstler anwendet, sind dem Schmiedehandwerk seit Urzeiten vertraut: Der im glühenden Feuer erhitzte Stahl wird durch Drehen oder Biegen unter Einbeziehung von vorher angebrachten Einschnitten in einem vom Künstler kontrollierte, neue Form gebracht. Die frappante Einfachheit, gepaart mit der schlichten Monumentalität fasziniert an Röthels Skulpturen. Der Künstler lässt die diesem innewohnenden naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten zur Gestalt gewordenen Poesie werden. Der Segmentbogen vor der Kunsthalle ist als Leihgabe noch bis 19. Oktober positioniert.

sek, Foto Peter Leutsch

Ein Blick zurück

Sparkassengalerie Schweinfurt zeigt 85 Arbeiten von 61 Künstlern aus 28 Jahren

Der Raum im Obergeschoss, in dem die Galerie der Sparkasse Schweinfurt untergebracht ist, reicht bei weitem nicht aus, um die 85 Arbeiten von 61 Künstlern der Galerie zu zeigen, die über die nunmehr 28jährige Ausstellungszeit hinweg von der Bank angekauft wurden, und jetzt im Rahmen einer Retrospektive bis 26. September über zwei Ebenen verteilt zu sehen sind. Hervorge-

gangen aus der Galerie SW-Gruppe Schweinfurter Künstler, um diesen Kunstschaffenden einen passenden Ausstellungsrahmen zu bieten, hat die Sparkasse Schweinfurt bislang 134 Ausstellungen von Künstlern aus ganz Deutschland gezeigt. Einige davon, beispielsweise die frühen Zeichnungen von Josef Beuys, Werke von Sibylle Schlageter, Brigitte Matschinsky-Denninghoff oder Fred Thieler wurden in Koo-

peration mit den Museen und Galerie der Stadt Schweinfurt durchgeführt. Die Auswahl der Künstler und Werke trägt vor allem die Handschrift eines Mannes, dessen Name untrennbar mit der Galerie verbunden ist: Dem weitverzweigten Kontaktnetz von Adolf Lutz ist das abwechslungsreiche und hochkarätige Programm zu verdanken. Auf weitere Kunstgriffe darf man auch in Zukunft gespannt sein. sek

FOTOS SPARKASSE SCHWEINFURT

Indianer

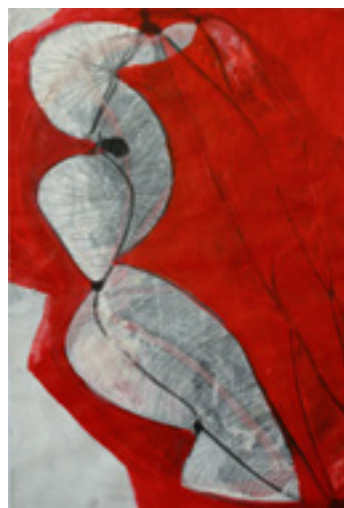
Nordamerikas Ureinwohner und seine Tierwelt



5. April - 21. September 2014

Infos unter Tel 07931/52212
www.deutschordensmuseum.de

Deutschordensmuseum
Bad Mergentheim



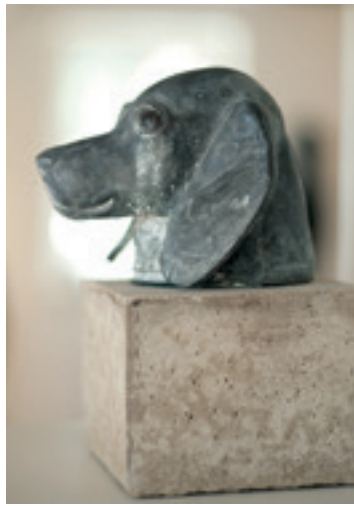
2011 zeigte die Sparkasse Schweinfurt Werke von Karl Vollmer.



Groß war der Zuspruch anlässlich der Vernissage am 1. Juli.



Arbeiten von Günter Grass (Selbstporträt) waren 1991 zu sehen.



Blick in das Atelier von Heike und Klaus Metz in Langenleiten.

Impuls Natur

Heike und Klaus Metz zeigen „Plastik Skulptur Grafik“

Am Anfang sollte es nur ein Falblatt werden, daraus entwickelte sich dann ein umfangreich bebildeter Katalog. Vom 18. Juli bis 14. September sind daraus anlässlich des neu erschienenen Werkkatalogs unter dem Titel „Plastik Skulptur Grafik“ Arbeiten von Heike und Klaus Metz im Kloster Wechterswinkel zu sehen, die bei den beiden Künstlern im Laufe der Jahre entstanden und ihnen wichtig und wertvoll geworden sind. Die Zusammenstellung der Bildmotive machte während des Entstehungsprozesses des Katalogs beiden bewusst, wie fundamental die Natur für ihre Arbeit ist. Sie ist Triebfeder und Impulsgeber. Es sind die Eindrücke, die sie in ihrem Umfeld und auf Reisen gespeichert und im Atelier künstlerisch umgesetzt haben. Oft sind es die „gewöhnlichen“ Motive, die gerne übersehen werden, aber für Heike und Klaus Metz die Faszination ausmachen und sie inspirieren.

Klaus Metz steht in bester Bildhauertradition, weiß das, ist stolz

darauf und entwickelt diese und seine ganz eigene Kunst weiter mit Maß. Er ist ein Beobachter mit sezierendem Blick, alles was lebt, ist seine Beute. Tierplastiken, Portraits und sakrale Kunst sind Mittelpunkt seiner Werke. Er schafft Kreationen, denen Form und Ausdruck eine tiefe Lebendigkeit und Sprache geben.

Heike Metz lauscht mit allen Sinnen in einer Welt der Phantasie. Sie gibt dem Betrachter das Gefühl antike Welten, Villen am Meer oder auf Hügeln lebendig werden zu lassen. Widerstand ist zwecklos, denn Heike Metz nimmt uns mit, in eine Welt der Poesie.

Das Kloster Wechterswinkel, 97654 Bastheim, OT Wechterswinkel, ist von Mittwoch bis Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet. Das Kloster-Team verwöhnt die Besucher im Foyer und zur Sommerzeit auch im Innenhof mit Kaffee, kühlen Getränken, hausgebackenem Kuchen und leckeren kleinen Snacks. *hs*

FOTOS WEINERT

www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

FARBSPIELE BEI EVA MAISCH

Email, auch Glasfluss genannt, ist seit 3500 Jahren bekannt. In den vergangenen Jahren wurde die Technik von zeitgenössischen Gold- und Silberschmiedern wiederentdeckt. Mit dem Titel „Farbe im Spiel“ verweist die Würzburger Galeristin Eva Maisch noch bis 27. Juli in der Sterngasse 5 in spannenden Positionen zeitgenössischer Schmuck- und Silberschmiedekunst auf den lustvollen und unkonventionellen Umgang mit der traditionsreichen Technik, die zuletzt im Jugendstil und Art Déco eine

Blütezeit erlebt hat. Im Schmuck der Gegenwart arbeiten die Künstler mit Zell- oder Grubenschmelz ebenso wie mit Fensteremail. Dabei werden nicht nur leuchtende Farben oder Transparenz angestrebt. Neu ist die Dimension der Haptik, die durch matte, körnige, korrodierte oder aufgebrochene Oberflächen erreicht wird. Bei Gefäßen haben schlichte Formen und monochromen Farben das Figürliche und Ornamentale der Vergangenheit vollkommen verdrängt. *Foto Maisch*



Wegmarken

5 Jahre Kunsthalle Schweinfurt

Max Ackermann, Ohne Titel, Mauerbild mit Profil, 1947 (Detail)

Rüfferstraße 4
97421 Schweinfurt
Di-So 10 -17 Uhr
Do bis 21 Uhr

KUNSTHALLE
SCHWEINFURT
www.kunsthalle-schweinfurt.de

Kunstpries 2014 der Stadt Marktheidenfeld

Grundriss

Stadt Marktheidenfeld

Ausschreibung erhältlich:
Stadt Marktheidenfeld, Luitpoldstraße 17, 97828 Marktheidenfeld
E-Mail: kunstpreis@marktheidenfeld.de oder www.marktheidenfeld.de



EXKLUSIVE BLÄTTER

Mit Pablo Picasso (1881-1973) präsentiert das Amberger Congress Centrum in diesem Sommer einen eindrucksvollen Künstler von Weltrang. In der exklusiven Schau „Antike, Stierkampf & Eros“ zeigt es vom 28. Juli bis 25. September über 120 Originalgrafiken des bedeutendsten Repräsentanten der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts. Zu den exklusiven Exponaten zählt die komplette Folge der 26 Aquarelle zu „La Tauromaquia“, deren Illustrationen zu dem 1796 erschienenen Handbuch für Stierkämpfer Picassos lebenslange Faszination für den Stierkampf gut widerspiegeln. Eine große Besonderheit der Amberger Ausstellung ist die prachtvolle Lithographie „Jacqueline de Profil“, von der nur wenige Exemplare gedruckt wurden.

Außerdem werden exklusive Blätter zum Thema Minotaurus aus der berühmten „Suite Vollard“, der wohl wichtigsten Graphikfolge des Künstlers, aber auch imponierende Portraits aus der Vorzugsausgabe für „Carmen“ von 1949 präsentiert. Mit Zwölf Radierungen zu „Le Chef d'oeuvre inconnu“ (Das unbekannte Meisterwerk) von Honoré de Balzac ist Picassos erstes umfangreiches Buchprojekt von 1927 zu sehen. Ergänzt wird die Ausstellung durch seltene Zustandsdrucke sowie Blätter aus der Sammlung Marina Picasso. Foto ACC

www.acc-amberg.de

Wesentliches skizzieren

Kunstpreis 2014 der Stadt Marktheidenfeld steht unter dem Thema „Grundriss“

Die Sparte Zeichnung steht diesmal im Fokus des Kunstpreises 2014 der Stadt Marktheidenfeld. An dem Wettbewerb der unter dem Thema „Grundriss“ steht, können Künstler aus Unterfranken und dem Main-Tauber-Kreis teilnehmen.

„Als Zeichnung der Grundfläche eines Gebäudes ist der Begriff gemeinhin bekannt. Hier versteht sich „Grundriss“ als Skizze des Wesentlichen und auch als Visualisierung eines Fundamentes. Dabei kann eine formale Auseinandersetzung zugrunde liegen, das Thema aber auch inhaltlich interpretiert werden“, konkretisiert Brigitte Hausner, Mitorganisatorin des Kunstpreis-Wettbewerbs, die Themenstellung. Die Arbeiten zur Teilnahme sind in der Zeit vom 2. bis 4. Oktober persönlich oder durch einen Beauftragten

im Kulturzentrum Franck-Haus, Untertorstraße 6, in Marktheidenfeld einzureichen. Die Anlieferung kann nur an der Annahmestelle erfolgen, die Zusendung per Post ist ausgeschlossen.

Neben dem Werk sind zur Teilnahme ein ausgefüllter Bewerbungsbogen, eine Künstler-Biographie sowie eine Kurzbeschreibung der Arbeit mit einzureichen. Letztere dienen als Grundlage für die Erstellung eines Ausstellungsleitfadens.

In diesem Jahr wird der Kunstpreis in Höhe von 2000 Euro vom Marktheidenfelder Architekturbüro Daniela Wagner, Johannes Hetiger, Georg Redelbach und Stefan Zöller gestiftet. Die Firma Zinßer Ingenieure stiftet den Publikumspreis in Höhe von 500 Euro, der während der Ausstellung vom 18. Oktober bis 14. Dezember 2014 im

Franck-Haus durch persönlichen Stimmzettel ermittelt wird.

Der Kunstpreis der Stadt Marktheidenfeld wird seit dem Jahr 1998 alle zwei Jahre zu wechselnden Themen und Techniken ausgeschrieben. Unter den eingereichten Arbeiten wählt eine fünfköpfige Jury, bestehend aus drei Fachpreisrichtern und zwei Sachpreisrichtern, die Arbeiten aus, die in der Kunstpreis-Ausstellung dann später gezeigt werden. Gleichzeitig bestimmt sie den Kunstpreisträger, der am letzten Ausstellungstag mit dem Publikumsgewinner bekanntgegeben wird. sek

FOTO DEPOSITPHOTOS.COM/ARTYFREE

■ Nähere Details sind den Ausschreibungsunterlagen zu entnehmen, die bei der Stadt Marktheidenfeld angefordert werden können sowie unter www.marktheidenfeld.de zum Download bereit stehen.

Griff in den Raum

Kunsthalle Nürnberg stellt mit „Off the Wall!“ Zweidimensionalität der Malerei in Frage

Traditionell basiert Malerei auf Zweidimensionalität und kann lediglich das Abbild eines dreidimensionalen Raums wiedergeben. Die Gruppenausstellung „Off the Wall! Bildräume und Raumbilder“ präsentiert vom 17. Juli bis 12. Oktober in der Kunsthalle Nürnberg jedoch Positionen gegenwärtiger Malerei, die diese klassische Zweidimensionalität selbstbewusst infrage stellen. Die eingeladenen Künstlerinnen und Künstler

erweitern die Malerei, indem sie ihre Werke nicht auf den flachen Bildträger beschränken, sondern den externen, architektonischen Umraum einbeziehen. Ihre Malerei wird volumenhaft, dehnt sich aus und greift in die dritte Dimension. Sie besetzt den Ausstellungsraum, beispielsweise durch skulpturale und installative Verfahren oder auch indem der Ausstellungsraum – unter Einbeziehung der Wände und Böden – zu einem All-over-Painting

wird. Der Ausstellungstitel „Off the Wall!“ ist dabei stets doppeldeutig zu verstehen: In seiner wörtlichen Übersetzung bedeutet er so viel wie „Runter von der Wand!“, aber zugleich steht „Off the Wall!“ im englischen Sprachraum für „unorthodox“ oder „unkonventionell“.

Die ausgewählten Werke repräsentieren auch einen erweiterten Malereibegriff, der sich im Spannungsverhältnis zwischen Malerei, Zeichnung, Ornament, Collage, Fotografie, Objekt, Comic oder auch animiertem Videofilm bewegt. Denn für viele Kunstschaffende sind die traditionellen Kategorisierungen – auch vor dem Hintergrund eines heute weitgehend hierarchiefreien Medienpluralismus in der Gegenwartskunst – längst obsolet, da sie medienübergreifend arbeiten.

Dabei rufen sie ein vielfältiges Bezugssystem ab, dessen Referenzen von vermeintlich nebensächlichen Alltagsbeobachtungen bis zu Verweisen auf die Heroen der Kunstgeschichte reichen. al



FOTOS COURTESY TAUBERT CONTEMPORARY, BERLIN, SIMON VOGEL, COURTESY: THE ARTIST, GALERIE THOMAS REHBEIN



Die Gouache zeigt Herzog Paul von Württemberg als er am 4. Juli 1823 mit Wa-kan-ze-re, dem Häuptling der Kansa, am „blauen Fluss“ zusammentrifft.

Weltoffen

Studioausstellung im Deutschordensmuseum

Biedermeierliche Idylle und große weite Welt schließen sich eigentlich aus. Vielleicht reizte gerade die Enge der heimischen Welt Herzog Friedrich Paul Wilhelm von Württemberg (1797-1860) auszubrechen, Neues zu entdecken. Der Spross aus der schlesischen Nebenlinie des württembergischen Königshauses war naturwissenschaftlich und ethnografisch interessiert, hatte keine großen Verpflichtungen, und der ihm von seinem Onkel, dem König, zugewiesene Wohnsitz im Bad Mergentheimer Schloss reizte ihn nicht besonders zum Bleiben. Es zog ihn in die Ferne. Ein Problem dabei: Expeditionen waren eine teure Angelegenheit. Das kümmerte den Adligen wenig; er machte eben Schulden. 1822-24 unternahm er seine erste Reise nach Nordamerika. Er interessierte sich dabei für konkrete „Objekte“, sammelte Material, hauptsächlich Tierpräparate, vor allem von Vögeln und entwickelte sich im Lauf seiner Forschungstätigkeit zu einem bedeutenden Ornithologen. Einen Überblick über seine Sammlungen, die er in Lagern verwahrte, hatte er wohl nicht. Er lebte eine Zeit lang unter Indianerstämmen und brachte auch den Sohn einer berühmten Indianerin mit nach Mergentheim, der aber schon 1829 wieder nach Amerika zurückkehrte; über den zweiten, angeblich einen Sioux-Häuptling, wurden später in Mergentheim wilde Gerüchte verbreitet. Erst 1828 verfasste der Herzog einen Reisebericht. 1827 heiratete er die Prinzessin von Thurn und Taxis, doch die Ehe wurde bald geschieden. So machte er sich 1829 zum zweiten Mal auf nach Amerika. Dabei entdeckte er die Quellen des Missouri, reiste aber über St. Louis und New

Orleans in den Süden, nach Mexico und von dort zu den Niagara-Fällen. Von dieser zweiten Reise brachte der Herzog zwei Mexikaner mit, der eine wurde als Tafeldiener beschäftigt und ging nach theologischer und pädagogischer Ausbildung in die Vereinigten Staaten, wo er als Prediger und Lehrer wirkte, der zweite wurde herzoglicher Kammerdiener und begleitete seinen Herrn auf den Reisen in den Sudan 1839/40. Damals umgab man sich gerne mit „Exoten“ im Hofstaat als Zeichen von Weltläufigkeit. Vom Sudan brachte der Herzog zwei „Afrikaner“ mit nach Mergentheim; der eine wurde getauft und half bei der Erstellung eines Lexikons einer afrikanischen Sprache mit, der andere konnte wegen jahrelanger Vernachlässigung – der Herzog war ständig auf Reisen – nie recht Fuß fassen, bekam aber eine Rente und starb in Bad Mergentheim.

Die Studioausstellung zeigt neben Bildern, einer Sammlung von Lanzen und Vogel-Bälgen Urkunden, persönliche Dokumente und Belege der Gläubiger. Leider aber sind seine Sammlungen von den Nachkommen nicht geschätzt worden; lediglich sein Reisebericht ist erhalten, und da er vieles nicht dokumentierte, fehlen weitgehend Zeugnisse für seine Unternehmungen. Das wenige, das erhalten war, ging zudem 1944 im Bombenhagel unter. Dennoch kann man sich ein ungefähres Bild davon machen, was ein dilettierender adliger Forscher im Lauf seiner Reisen alles zusammentrug. Leider aber ist heute vergessen, was Herzog Paul zumindest auf dem Gebiet der Vogelkunde leistete. *Renate Freyzeisen*

FOTO DEUTSCHORDENSMUSEUM BAD MERGENTHEIM

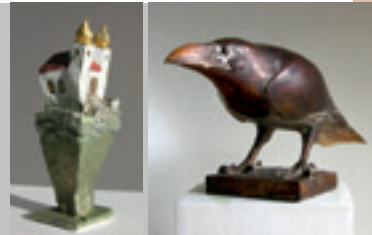
Bis 7. September, Dienstag bis Sonntag/Feiertag 10.30 bis 17 Uhr

HEXEN WAHN

in Franken

Sonderausstellung
27. Juli - 2. November 2014
Knauf-Museum Iphofen

Knauf-Museum Iphofen, Am Marktplatz, 97343 Iphofen • Tel. 0 93 23 / 31 - 528 oder 0 93 23 / 31 - 0 • Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10 bis 17 Uhr Sonntag 11 bis 17 Uhr www.knauf-museum.de



Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur

Heike und Klaus Metz
Plastik Skulptur Grafik

18. Juli bis 14. September 2014

Um den Bau 6, Bastheim
OT Wechterswinkel

Geöffnet: Mittwoch bis Sonntag und an Feiertagen von 13.00 - 17.00 Uhr
Café geöffnet • Tel. 09773/897262 • www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Museum am Dom Würzburg

JACQUES GASSMANN

Jakob – Gemälde und Installationen

18.7. bis 28.9. 2014



DB BAHN
Mainfrankenbahn

Bezirk Unterfranken
Kultur

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag 10.00 bis 18.00 Uhr
Kiliansplatz 1 | 97070 Würzburg | Telefon 0931 - 386 65 600
www.museum-am-dom.de



Feuchtwangen



Jagsthausen

Krimi, Komödie und Ope

Freilichttheatersommer 2014 bietet vielfältiges Spektrum – der dritte und letzte Teil unserer

Im dritten Teil unserer Freilichttheater-Serie stellen wir Open-Air-Produktionen vor, die von Mitte Juli bis Mitte September das Publikum begeistern möchten.

In Würzburg spielt das **Theater Ensemble im Efeuhof des Würzburger Rathauses** ab dem 30. Juli im Shakespeare-Jubiläumsjahr seine zweite Sommerproduktion – „Romeo und Julia“. In Shakespeares weltbekanntester Tragödie liegen schon seit langer Zeit im italienischen Verona zwei Familien im Streit: die Montagues und die Capulets. Wie es der Zufall will, verliebt sich der junge Romeo Montague ausgerechnet in die schöne Julia Capulet. Heimlich heiratet das verliebte Paar. Doch schnell wird das Glück getrübt, denn Romeo wird nach dem Mord an Julias Cousin Tybalt aus der Stadt verbannt und Julia soll Graf Paris heiraten...

Vom 16. Juli bis 16. August findet am **Würzburger Schützenhof** das „Sommertheater am Schützenhof“ statt. In diesem Jahr laden die Kabarettisten Birgit Süß, Heike Mix, Georg Koeniger und Florian Hoffmann zur Wiederaufnahme ihrer

letztjährigen Erfolgsproduktion „Drachengold“ wiederum auf eine Zeitreise ein, und zwar mit Immobilienmakler Siegfried ins historische Mittelalter - mitten hinein in die Niederungen der Nibelungen. Als Männer noch Helden waren und Frauen noch Fräulein, als in den Wäldern noch Zwerge hausten und man in einer Berghöhle keine leeren Coladosen fand, sondern Feuer spuckende Drachen, als man das iPhone noch „berittener Bote“ nannte und zum Kühlschrank Winter sagte.

Ab dem 25. Juli beschäftigt sich das **Rothenburger Toppler-Theater** mit der Erfolgskomödie „Die Wahrheit“ von Florian Zeller - Wenn man dem Partner etwas verschweigt, heißt das schon ihn belügen? Ist es nicht nur zu seinem eigenen Besten, weil die Wahrheit ihn doch nur verletzen würde? So argumentiert der verheiratete Michel gegenüber seiner Geliebten Alice, der Frau seines besten Freundes. Fassungslos muss Michel mitansehen, wie sein kunstvoll errichtetes Lügenkonstrukt, in dem er es sich mit Frau und Geliebter so bequem eingerichtet hat, zusammenzubre-

chen droht. Und entsetzt muss er erkennen, dass die drei anderen sich als ihm ebenbürtige Meister des Bluffs erweisen und es mit der Wahrheit auch nicht allzu genau nehmen.

In der **Bad Hersfelder Stiftsruine** steht bei den diesjährigen Festspielen ab dem 18. Juli die Wiederaufnahme der Kult-Produktion „Der Name der Rose“ von Umberto Eco auf dem Programm. Umberto Eco lässt das Publikum teilhaben an der Reise des William von Baskerville mit seinem Novizen Adson von Melk im tiefen Mittelalter in eine norditalienische Abtei, in der merkwürdige und grausame Dinge geschehen. Was wie ein Krimi anmutet, ist eine Erkenntnisreise in die Bedingungen unserer heutigen Welt. Auf der Suche nach dem nie gefundenen Buch des Aristoteles über das Lachen geht eine ganze Welt in Flammen auf und es bleibt nur die Erinnerung an eine Rose, deren Name der Zuschauer erst am Ende erahnt...

Bei den **Freilichtspielen in Schwäbisch Hall** erscheint ab dem 18. Juli auf der Großen Treppe dem dänischen Prinz „Hamlet“ in der

Theater-Open-Air im romantischen Innenhof des Klosters Wechterswinkel

Romeo & Julia

Kloster Wechterswinkel Kunst & Kultur
Um den Bau 6 Bastheim
OT Wechterswinkel

17.08.2014 | Beginn: 19.00 Uhr
Karten sind erhältlich bei: Tourismus GmbH Bayerische Rhön
Bad Neustadt/S., Telefon 09771/94 670
www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

Calderón-Spiele

Viel Lärm um nichts
// William Shakespeare

ab 6. Juli | Alte Hofhaltung

eta hoffmann theater

theater.bamberg.de kasse.theater@stadt.bamberg.de | (0951) 873030



Röttingen



Schwäbisch Hall

BÜHNE

Freilichtspiele

rette im Freien

Serie für uns von Würzburg über Rothenburg und Rhön Grabfeld bis nach Schwäbisch Hall

Tragödie von William Shakespeare der Geist seines toten Vaters. Dieser fordert von seinem Sohn, den Mord an ihm zu rächen. Was nun folgt ist Krimi, Psychodrama, Trauerspiel und Komödie gleichermaßen und eines der rätselhaftesten Stücke der Weltliteratur. Sein oder Nichtsein, das ist hier die Frage...

Während er die verbrecherischen Machenschaften im Reich entlarvt, pflastern Leichen über Leichen seinen unerbittlichen Weg. Und am Ende ist das Land leichte Beute für seine Feinde. Und ab dem 13. August geht es auf der Großen Treppe an den Wolfgangsee, genauer gesagt ins „Weiße Rössl“. Der Operettenklassiker von Ralph Benatzky spielt im schönen Salzkammergut, wo der Oberkellner Leopold von argen Herzensnöten geplagt wird. Seine Chefin, die fescche "Rössl"-Wirtin, hat es ihm angetan, doch die hat nur Augen für den Sommergast Dr. Siedler.

Der wiederum verehrt die Fabrikantentochter Otilie, die Tochter des Unternehmers Giesecke, der mit Dr. Siedlers Arbeitgeber in einem erbitterten Rechtsstreit liegt...

Bei den **Luisenburg-Festspielen** in Wunsiedel folgt ab dem 13. August mit der Operette „Die Zirkusprinzessin“ von Emmerich Kálmán ein Gastspiel der Operettenbühne Wien - Die Story, die das Thema Zirkus als Leitmotiv hat, zeigt dem Publikum eine „operettentypische“ Geschichte über Liebe, Verwechslung und wunderschöne Konfusion, mit großer Ausstattung und wunderbaren Melodien („Zwei Mädchenaugen“, „Liese, Liese, komm mit mir auf die Wiese“). Und auch der dritte Akt, der in einem Wiener Kaffeehaus spielt und in dem man auf Typen wie Hans Moser als Oberkellner trifft, verspricht sehr heitere und publikumsnahe Unterhaltung.

Beim **Sommertheater im Hofriethgärtlein in Karlstadt** steht ab dem 24. Juli „Ewig jung“, ein Songdrama von Eric Gedeon auf dem Programm - Im Jahr 2050 hockt eine Handvoll in die Jahre gekommener Schauspieler auf verschlissenen Fundusmöbeln vor dem Eisernen Vorhang des Theaters, an dem sie zuletzt engagiert waren. Das Haus wurde längst geschlossen und die ehemaligen Mimen haben es sich zur Altersresidenz erkoren. Ihr allabendliches Unterhaltungsprogramm nehmen sie selber in die Hand, indem sie sich an vergangene große Theaterzeiten und die Musik ihrer Jugend erinnern...

Beim **Fränkischen Theater Schloss Maßbach** steht als zweite große Freilichtproduktion in diesem Jahr ab dem 8. August „Oscar“, ein Missverständnis in drei Akten von Claude Magnier auf dem Open-Air-Programm.

Fortsetzung >>

DIE EUMELNAUTEN

Werden sie klug und findig genug sein, die Eumelnauten? Auf der Suche nach der Goldenen Plane müssen sie einige Abenteuer bestehen. Ob sie im Königreich Kolchis ankommen, erfährt, wer am 26. Juli um 17 Uhr in den Würzburger Klanggarten an der Zeller Straße 44 kommt. Dort findet, bei freiem Eintritt, das Sommerkonzert des Blauen Eumels und einer 14-köpfigen Truppe in Form eines Musik-Theaters statt. Die Zuschauer dürfen sich auf eine Mischung aus Klassik, Jazz und Schauspiel freuen.

Als Vorlage für das Stück diente die griechische Sage von Jason, den Argonauten und der Suche nach dem Goldenen Vlies. Unter dem Titel „Die Eumelnauten und die Goldene Plane“ wurde die Sage auf den Eumel zurechtgeschnitten. Bei dem „Blauen Eumel“ handelt es sich um eine mobile Kulturinitiative klassischer Musiker, die Menschen Kunst aller Sparten in bester Qualität auf eine neue Weise nahe bringen wollen. Beim Sommerkonzert wird unter anderem Musik von Mozart, Schostakowitsch und Franck zu hören sein. pat

www.der-blaue-eumel.de

ZaPPaloTT
Allround/Zauber/KünZler
4in1: Zauberei, Klamauk, Schauspiel & Musik
präsentiert



Wunder
WeltenVarieté
Würzburg

Zauberei, Schauspiel,
Akrobatik, Schattenspiel & Musik

Mit freundlicher
Unterstützung:



Bezirk
Unterfranken



STADT
WÜRZBURG

Leporello



Gemeinsam
machen wir den
Moment
unendlich...

18. Oktober 2014 | 20:00 Uhr
Saalbau Luisengarten, Würzburg

KünZler:

ZaPPaloTT
Allround/Zauber/KunZt

Herr Benedict
Strapaten & CyrWheel

Julian Bulton
Schattenspiel

Johnny NoCaZ
Theater & Zauberei

Weitere Infos:

www.ZaPPaloTT.de

Kartenvorverkauf:

Ab Juli 2014 unter www.ZaPPaloTT.de
oder dem ZaPPa-Phon: 0931 35 81 80 35

Ab September 2014 zusätzlich im
Café Wunschlos glücklich, Würzburg

Veranstalter:

ZaPPaProduXion
ZaPPaloTTs KulturproduXion
Christian Perleth (ZaPPaloTT)
Zweiterweg 50 | 97074 Würzburg

SpecialZ: Catering: Café Wunschlos glücklich, Würzburg
Lounge-DJ: CountBasic (ElectroSwingNation), München

Der Vorverkauf
hat begonnen!



Würzburger Efeuuhof



Wechterswinkel



Kloster Wechterswinkel Innenhof

Der Angestellte Albert Leroi ist in ein junges Mädchen verliebt, das sich als Tochter seines Chefs, des Generaldirektors Pierre Barnier, ausgibt. Mit Hilfe verblüffender Einfälle verschafft sich Albert das Ja-Wort des Direktors. Doch welcher Schrecken als er erkennt, dass er die weit weniger reizvolle Tochter Barniers nehmen soll, die seiner Angebeteten in keiner Weise gleicht. Aus dieser unerwarteten Situation entwickelt sich ein Dauerrangriff auf die Lachmuskeln. Magniers Variation über ein Miss-

verständnis ist eine turbulente Komödie mit verwechselten Mädchen, vertauschten Koffern und enttäuschten Heiratswilligen.

„Rita will's wissen“, eine Komödie von Willy Russell, kommt bei den **Theatertagen Mildenburg** ab dem 16. Juli zur Aufführung: Frank ist Literaturprofessor, zynisch und stark dem Whisky zugeneigt. Rita ist Friseurin, aber sie hat einen großen Wissensdurst und Frank soll ihr im Rahmen eines Universitätskurses Bildung beibringen. Doch Frank merkt bald, dass Rita viel mehr gesunden Menschenverstand hat als die „gebildeten Bürger“, mit denen er lebt. So wirbelt sie die Welt ihres desillusionierten Professors kräftig durcheinander. Doch je mehr sie sich den Konventionen des Bildungsbetriebs anpasst, umso mehr fühlt sie sich in ihrem alltäglichen Umfeld als Außenseiterin. Verträgt die Bildung so viel Rita, und verträgt Rita so viel Bildung?

Beschwingt geht es auf unserer Tour bei den **Frankenfestspielen in Röttingen** weiter - ab dem 17. Juli kann sich das Publikum hier an der Operette „Wiener Blut“ von Johann Strauß erfreuen. In drei turbulenten Akten lernt das Publikum die lebenslustige Wienerin Gabriele, verheiratet mit Balduin Graf Zedlau, dem Gesandten des Fürstentums Reuß-Schleiz-Greiz in Wien, kennen. Die Ehe der beiden steht unter keinem guten Stern, da der Graf mit der Lebensart seiner Gattin nicht Schritt halten kann. Daher zieht Gabriele wieder auf das Schloss ihrer Eltern, worauf der einsame Zedlau eine Affäre mit der schönen Franziska Cagliari beginnt. Zudem

wirft Balduin aber auch ein Auge auf Pepi Pleiniger, die Freundin seines Dieners Josef, die als Probiermamsell arbeitet. Gabriele erfährt vom Treiben ihres Mannes und kehrt - in der Absicht, die Situation zu klären - in die gemeinsame Villa zurück...

Als Highlight zum Shakespeare-Jahr 2014 und im Rahmen des **1. Rhön-Grabfelder Theater-Open-Airs** präsentiert die Shakespeare Company Berlin am 17. August um 19 Uhr mit „Romeo & Julia“ das wohl berühmteste Theaterstück des englischen Dramatikers William Shakespeare im romantischen Innenhof des Kreiskulturzentrums Kloster Wechterswinkel. Unsere Tournee endet mit einem Absterchen ins benachbarte Hessen bei den Darmstädter Residenzfestspielen. Unter dem Motto "Liebe, Tod & Helden" präsentiert der Kulturverein Darmstädter vom 25. Juli bis 10. August ein vielfältiges Programm an verschiedenen Spielorten wie der Mathildenhöhe, dem Innenhof des Regierungspräsidiums oder dem Alten Kuhstall. *mapla*

- www.theater-ensemble.net,
- www.theater-am-schützenhof.de,
- www.toppler-theater.de,
- www.bad-hersfelder-festspiele.de,
- www.freilichtspiele-hall.de,
- www.luisenburg-aktuell.de,
- www.sommertheater-karlstadt.de,
- www.fraenkisches-theater.de,
- www.theatertage-mildenburg.com,
- www.residenzfestspiele.de,
- www.frankenfestspiele.de
- www.kloster-wechterswinkel-kultur.de

FOTOS: MARK SONNEBORN, SUSANNE SCHLEYER, BOLAHOLA, FORSTER, JÜRGEN WELLER FOTOGRAFIE, THEATER ENSEMBLE WÜRZBURG, IKO FREESE/ DRAMA-BERLIN DE, GERHARD MEISSNER

RITTER FLORIAN GEYER

DER REBELL

Freilichttheater Giebelstadt

Fr. + Sa. Vorstellungen 20.30 Uhr
18. - 19. Backstagetour 18.30 Uhr
25. - 26. Juli Abendkasse 18.00 Uhr
01. - 02. August 2014

WWW.FLORIAN-GEYER-SPIELE.DE

Ladies Night

Komödie von Sinclair & McCarten ab 20. Juni

Oscar

Komödie von Claude Magnier ab 08. August

Lippels Traum

für Kinder nach Paul Maar 02. Juli bis 01. August

www.fraenkisches-theater.de

FRÄNKISCHES THEATER

M

SCHLOSS MASSBACH

Freilichttheater!

Karten & Gutscheine: (09735) 235

Mut zum Trash

Calderón Festspiele 2014: „Viel Lärm um nichts“ in der Alten Hofhaltung Bamberg

Die Handlung von Shakespeares Komödie ist schnell erzählt: Zwei Paare lieben sich, die einen brauchen eine Intrige, um sich zu finden, die anderen werden beinahe von einer Intrige entzweit. Am Ende finden alle glücklich zusammen. Dazwischen wird, wie Regisseur Gerhard Fehn sagt, „unheimlich viel gequatscht“ – es gibt pathetische Schwüre, Balzereien, Täuschungsmanöver und Missverständnisse, alles begleitet von vielen, vielen Worten. Kurz: viel Lärm um eigentlich nichts. Shakespeares Dramen fragen danach, was man von seinem Gegenüber wissen kann: Spielt nicht jeder nur eine Rolle? Gibt es eine Authentizität hinter den Masken? Können wir einen anderen Menschen überhaupt kennen? Das Verhältnis von Schein und Sein treibt auch die vier Liebenden in „Viel Lärm um nichts“ um: Beatrice und Benedikt können ihre Masken nicht fallenlassen, um sich ihre Liebe zu gestehen – zu groß scheint das Risiko, verletzt zu werden. Und Claudio erliegt einer Täuschung, die ihn glauben lässt, seine Verlobte Hero betrüge ihn, und demütigt sie vor der versammelten Hochzeitsgesellschaft. Diese Geschichte könnte auch schlimm ausgehen; nur ein schmaler Grat trennt die Komödie von der Tragödie. Es ist ein wenig schade, dass Gerhard Fehns Inszenierung dieser Doppelbödigkeit des Stücks kaum Aufmerksamkeit schenkt. Aber dieses kleine Manko gleicht er mit einer grandiosen Lust am Trash wieder aus: Die unschuldig-brave Hero (Ulrike Schlegel) erscheint als blondierter Daniela Katzenberger-



Patrick Schmitz, Verena Ehrmann, Ulrike Schlegel, Bernhard Georg Rusch

Verschnitt und der böse Verschwörer Don Juan (ein wunderbarer Joker: Gerald Leiß) schießt mit einem Spielzeug-MG ins Publikum. Wann immer sie Liebe sagen, meinen die Figuren Sex und räkeln sich zum Beweis an einer Feuerwehr-/Poledance-Stange. Die Bühne (Ausstattung: Jens Hübner) wirkt wie die schäbige Kulisse einer Jahrmarkt-Geisterband und die Kostüme erinnern an berühmte Hollywoodfiguren aus „Batman“, „Fluch der Karibik“ oder „Matrix“. Es ist ein großer, bunter, herrlich selbstironischer Spaß, den das Publikum hier geboten bekommt. Dass dieser Spaß nicht in Klamauk abrutscht, ist vor allem den Darstellern von Beatrice

und Benedikt (Verena Ehrmann und Patrick Schmitz) zu verdanken, die ihre Wortsalven mit einem perfekten Timing abfeuern und deren Präsenz in den Bann zieht. In ihrer Darstellung werden die Masken bisweilen brüchig, scheint manchmal echte Verletzlichkeit zwischen den lustigen Spielen hindurch. Wer Komik erzeugen will, hat Evelyn Hamann einmal gesagt, muss seine Figuren ernst nehmen, braucht ein Gespür für die Tragik der Situation. Diese beiden haben es.

Marie Gunreben

FOTOS THOMAS BACHMANN

■ Karten unter 0951. 873030, weitere Vorstellungen: 15. bis 20., 22. bis 26. Juli

„AUSWÄRTSSPIEL“ IM SPITALGARTEN IN AUB

Eigentlich ist alles wie immer. Doch neu ist es Jahr für Jahr trotzdem: Bereits zum siebten Mal stehen Kabarett-Freunde in diesem Juli in Würzburg vor verschlossenen Türen. Das Bockshorn-Team ist aus dem Kulturspeicher „ausgeflogen“. Ihr „Landeplatz“ für den Sommer ist der historische Spitalgarten in Aub. Doch auch, wenn die Location nicht im angestammten Keller liegt, die Mission von Mathias Repiscus und Monika Wagner-Repiscus bleibt bestehen: „Open air“ geben sich die Größen der Szene die Klinke in die Hand. Das Auswärtsspiel ist 2014 abermals hochkarätig besetzt. Gleich zum Auftakt am 16. Juli fragt der bekannte Kabarettist und Parodist Wolfgang Krebs „Können Sie Bayern?“. Seinem Appell für eine Bayern-Prüfung folgt tags darauf „Evolution“, dem in ganz Deutschland erfolgreichen Programm von Vince Ebert. Ein Wiedersehen gibt es am 18. Juli mit Six Pack. Diesmal kommt das Publikum in den Genuss ihres neuen Programms „Die hänselnde Gretel“. Ihre A-Cappella-Comedy-Show sorgt für turbulente Unterhaltung, die von den Vollblutmusikern der „Blassportgruppe“ am nächsten Tag stilecht und auf Augenhöhe abgelöst wird. Den Abschluss umgeben von alten Stadtmauern macht wie immer Michl Müller mit „Das wollt' ich noch sagen...“. Das Feuerwerk für die Lachmuskeln startet wie gewohnt jeweils um 20.15 Uhr. Sorgen um die Witterung können übrigens getrost außen vor bleiben. Die Zuschauerplätze sind vollständig überdacht.

■ www.bockshorn.de



Der Kabarettist Vince Ebert mit seinem Programm „Evolution“ am 17. Juli beim Bockhornfestival in Aub.

15 Uhr. Sorgen um die Witterung können Nicole Oppelt, Foto Theater Bockshorn

Highlights Juli

- FR 25. **64. Rakoczy-Fest bis 27.7.**
Innenstadt
- SA 26. **Festball beim Fürsten Rákóczi**
mit der OMB Big Band Bad Kissingen und dem Ballroom Orchestra
19.30 Uhr Max-Littmann-Saal
- MI 30. **Schmuckhof Serenade**
Kim Leonores und das Otti Bauer Ensemble
19.30 Uhr Schmuckhof

Highlights August

- SA 02. **Gala-Ball und glanzvolles Tanzturnier um die LTVB-Trophy in den Latein-amerikanischen Tänzen**
mit der Showband Firebirds
20.00 Uhr Max-Littmann-Saal
- FR 08. **summertime 2014 Pasión de Buena Vista**
20.00 Uhr Kurgarten
- SA 09. **summertime 2014 DIRE STRATS**
20.00 Uhr Kurgarten
- SO 10. **summertime 2014 Ein Fest für die Familie**
10.00 Uhr Kurgarten
- FR 15. **Schmuckhof Serenade Spaceman Spiff**
19:30 Uhr Schmuckhof
- FR 22. **Schmuckhof Serenade HUEBNOTIX unplugged**
19:30 Uhr Schmuckhof

Highlights September

- SO 07. **Himmliches**
Olga Pogorelowa, Violine
Wieland Hofmann, Orgel
Philharmonischer Chor München
Einstudierung: Andreas Herrmann
Philharmonie Festiva
Gerd Schaller, Leitung
17.00 Uhr Max-Littmann-Saal
- SA 13. **Kissinger Operettenzauber**
Iva Simon, Sopran
Rodrigo P. Garulo, Tenor
Bryan Rothfuss, Bariton
Thüringen Philharmonie
Hermann Breuer, Leitung
Rainer Zagovec, Moderation
19.30 Uhr Max-Littmann-Saal

Kissingen-Ticket 0971 8048-444
Mo - Fr 8:30 bis 20:00 Uhr
Sa/So 10:00 bis 14:00 Uhr
kissingen-ticket@badkissingen.de
Bayer. Staatsbad Bad Kissingen GmbH
Am Kurgarten 1 • 97688 Bad Kissingen
www.badkissingen.de

Das „WunderWelten Varieté“ lässt das Publikum durch eine schillernde Brille blicken.



Über dem Brillenrand

Im Oktober fesselt das „WunderWelten Varieté“ das Würzburger Publikum

„Das Leben ist bezaubernd. Man muss es nur durch die richtige Brille sehen“, meinte der französische Romanschriftsteller Alexandre Dumas schon vor mehr als 100 Jahren. Unter der Federführung des Würz-

burger AllroundZauberKünZtlers „ZaPPaloTT“ will das „WunderWelten Varieté“ dem Publikum in diesem Herbst ein besonders faszinierendes Brillengestell auf die Nase setzen. Und so zieht am 18. Oktober eine ganze Welt aus Bildern, Worten und Wundern in den Saalbau Luisengarten ein. Elegant und spielerisch entfaltet sich ein Fächer aus Zauberei, Schauspiel, Akrobatik, Schattenspiel und Musik, der den Staunenden ausgiebig Zeit zum Tagträumen einräumt und über den Brillenrand blicken lässt. Ihren Teil dazu, tragen eine ganze Reihe von Künstlern bei. So ist Moderator „ZaPPaloTT“ ebenfalls als „Johnny NoCaZh“ zu erleben. Die Geschichte des Straßen-Schausteller-Freaks ist eine echte Kampfan-

sage gegen das Geld und zugleich eine Ode an die Ideen und Gedanken, die Macht haben, die Welt zu verändern. Ihm zur Seite steht Julian Button mit seiner uralten Kunst des Schattenspiels. Mit von der Partie ist aber auch der Strapaten- und Cyr Wheel-Artist Martin Benedict Schepers alias „Herr Benedict“. Dumas' Gedankenspiele haben übrigens schon Guisepppe Verdi und dessen Oper „La Traviata“ inspiriert. In Würzburg dürfte das auch gelingen. *Nicole Oppelt*

FOTOS: JOHNNYNOCAZH: (STEFAN KRAFT) ZAPPALOTT-GITARREN: (MONOKUKU, WÜRZBURG), DEPOSITPHOTOS.COM @PHOTOLOGY1971

Karten unter www.zappalott.de, ab 1. September 2014: Café „Wunschlos glücklich“, Bronnbachergasse 22R, Würzburg oder unter Telefon 0931.35818035



MAINFRANKEN
THEATER
WÜRZBURG

CELLIPUR

WERKE FÜR CELLO-ORCHESTER
VON VIVALDI BIS VILLA-LOBOS

20. JULI 2014 | 19.30 UHR
MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG
GROSSES HAUS

Karten: 0931 / 3908-124
www.theaterwuertzburg.de





FULMINANTER AUFTAKT BEIM THEATERFEST WÜRZBURG

Das Mainfranken Theater Würzburg lädt am 20. September zu Spiel, Spaß und Spannung beim Theaterfest: Schon wenn Ende Juli der letzte Vorhang fällt, können es die Theaterfans in Würzburg kaum erwarten. Gut zwei Monate pausieren Team und Ensemble des Mainfranken Theaters, um Energie, Inspiration und neue Ideen für die kommende Spielzeit zu sammeln. Erst am 20. September, ab 13 Uhr, winkt die „Erlösung“. Die fällt traditionell fröhlich aus. Denn das Haus öffnet seine Pforten mit einem vielseitigen Programm für Groß und Klein. „Der Besuch des Theaterlabyrinths bietet die einmalige Gelegenheit, tiefer in den „Theaterkosmos“ einzutauchen und auch mal einen Blick hinter die Kulissen zu werfen“, so Daniela Bell, Leiterin der Kommunikation am Mainfranken Theater. Auch in diesem Jahr geht es spannend, musikalisch, fantastisch, spielerisch und überraschend zu: An verschiedenen Stationen will das Ensemble mit den unterschiedlichsten Aktionen und Programmen Lust auf Theater und auf die neue Saison 2014/2015 machen. Bei Tanzworkshops, Kreativmalaktionen oder auch beim gemeinsamen Musizieren können die Gäste unter Anleitung ihre eigenen künstlerischen Fähigkeiten ausloten. Kleine Besucher finden in der Bastelecke kreativen Raum. Dazwischen klingt und schallt es auf den Bühnen und im Foyer, wo die Sänger und Musiker des Hauses Kostproben ihres Könnens zum Besten geben. „Den krönenden Abschluss bildet das Theaterfestkonzert am Abend“, so Bell. Eine komprimierte Schau der kommenden Produktionen im Musiktheater, Schauspiel, Ballett und Konzertbereich. Vorhang auf!

Programmdetails sind ab Mitte Juli auf www.theaterwuerzburg.de zu finden

nio, Foto: Nico Manger

Kritisches Kollektiv

Neues Trio als künstlerisches Leitungsteam im theater ensemble Würzburg

Nicht, dass er Berlin sattbekommen hätte, meint Andreas Büettner, der seit Mai in Würzburg lebt: „Aber das Berlin, für das ich einmal gebrannt habe, gibt es nicht mehr.“ So kam er auf das wiederholt vorgebrachte Angebot von Norbert Bertheau zurück, in das Theater auf dem Bürgerbräuglände einzusteigen. Das wird ab der kommenden Spielzeit erstmals kollektiv organisiert. Ob das gut geht?

Büettner ist kein Utopist. Er weiß, wie rasch manches alternative Kunstprojekt schon gescheitert ist: „Doch wir drei kennen uns schon lange.“ Das macht Mut. Außerdem kann das Trio auf ein Pool von 20 engagierten Stammschauspielern zurückgreifen.

Ein allzu üppiges Volumen hat der Haushalt des Off-Theaters nicht: „Doch wir sind zufrieden sowohl mit der städtischen Förderung als auch mit dem Zuspruch des Publikums“, meint Bertheau. Die neue Studiobühne erlaubt Experimente, die vielleicht auch mal nur fünf Zuschauer anziehen. Gezeigt wird hier am 30. Oktober eine von Karolin Benker inszenierte Collage, bei der es um Frausein in

patriarchalischen Strukturen und um sexuelle Gewalt gegen Frauen geht. Zehn Schauspielerinnen werden sich in teils drastischen Szenen der sensiblen Thematik kritisch nähern.

Daneben gibt es so beliebte Stücke wie die Parodie auf den Filmklassiker Casablanca. Mit „Akte K.“ ist am 16. Juli ein integratives Theaterstück zu sehen, das Studentinnen der Sonderpädagogik mit

Schülern der Christophorus-Schule in Kooperation mit dem Team des theaters ensemble einstudiert haben. Nachgedacht wird darüber, ob sich aus dieser Zusammenarbeit Würzburgs erste inklusive Theatergruppe für alle Menschen mit Lust auf Schauspiel entwickeln könnte. Ins offene Konzept des Theaters würde dies wunderbar passen.

Pat Christ

FOTO: PAT CHRIST



Das neue Leitungsteam im theater ensemble: Karolin Benker, Markus Rakowsky, Norbert Bertheau und Andreas Büettner.

Bockshorn Festival

16. BIS 20. JULI 2014



Mi. 16. WOLFGANG KREBS
„Können Sie Bayern?“



Do. 17. VINCE EBERT
„Evolution“



Fr. 18. SIX PACK
„Die hänselnde Gretel“



Sa. 19. BLASSPORTGRUPPE
Rock, Funk, Jazz, Comedy,
Party, Pop
Das Highlight des letztjährigen Bockshorn-Festivals!

So. 20. MICHL MÜLLER
„Das wollt' ich noch sagen...“
– ausverkauft –

Beginn jeweils 20:15 Uhr

Bühne und Zuschauerplätze sind überdacht. Die Vorstellungen finden bei jedem Wetter statt.

Kartenvorverkauf:
Bockshorn im Kulturspeicher
Tel. 09 31 / 460 60 66
www.bockshorn.de

Touristinfo im Falkenhaus
Tel. 09 31 / 37 23 98



IDYLLE PUR

Es ist wohl eines der charmantesten Feste, das Würzburg zu bieten hat. Zu Livemusik auf einer kleinen Bühne, ausgiebigem Kinderprogramm sowie allerhand Leckereien trifft man sich bereits seit 1995 zum legeren Bürger- und Familienfest im idyllischen Ringpark. In diesem Jahr öffnet das Ringparkfest in Klein-Nizza am 2. und 3. August seine Pforten. Am Samstag um 15.30 Uhr gibt Oberbürgermeister Christian Schuchardt den offiziellen Startschuss. Das kleine, aber feine Fest in Würzburgs grüner Lunge geht von Samstag (14 bis 22 Uhr) bis Sonntag (11 bis 22 Uhr). In dieser Zeit sorgen unter anderem das „Symphonische Akkordeon Orchester Unterfranken“, „Hugos Bluesladen“, die Flamenco-Gruppe „Danzaluna“ und die Sonntagmorgenklassiker „Karschter Buawe“ für musikalische Unterhaltung. An beiden Tagen gibt es jeweils um 14 Uhr Führungen durch den Ringpark mit Willi Dürnnagel. Der Eintritt ist frei.
nio, Foto Stadt Würzburg



„Man nennt mich „le petite sax, le revenant“ - der kleine Sax, das Gespenst.“

Sax-Geschichten

Neuner und Domroes begeben sich auf die Spur eines Instruments und seines Erfinders

Der endgültige Durchbruch gelang dem Saxophon durch seine Ausdrucksstärke und stilbildende Funktion im Jazz. Endlich war sie da, die Weltgeltung. Bis es soweit war, hatten das Instrument und sein Schöpfer viele Höhen und Tiefen zu überstehen. 200 Jahre wäre Adolphe Sax 2014 geworden. Auf sein Konto geht die achtköpfige Saxophonfamilie, vom Sopranino bis zum Kontrabasssaxophon sowie die Familie der Saxhörner. Außerdem verbesserte er

neben Klarinetten und Fagotten viele damals bestehende Instrumente. Mit einer „Saxophonrevue“ wollen der Absolvent der Würzburger Hochschule für Musik, Johannes Neuner, und der langjährige Mitarbeiter des fränkischen Theaters Schloss Maßbach, Eike Domroes, an den belgischen Musiker, Instrumentenbauer und Unternehmer Adolphe Sax (1814 - 1894) erinnern. Und zu erzählen gibt es viel: Seine Geschichte bewegt sich permanent zwischen Triumph und

Scheitern, zwischen Aufschwung und Konkurs, ein Lebenstaumel zwischen Lachen und Weinen. Das Repertoire des Musikers und seines Sprechers ist entsprechend breit: Es reicht von Ravels „Bolero“ über „In the Mood“ bis hin zu Dizzy Gillespie und „Mezzoforte“.
nio

FOTO: PRIVAT

Aufführungen finden am 20. Juli in Bad Berneck, am 31. Juli in Bad Staffelstein, am 3. August in Bamberg und am 10. Oktober in Fürth statt. www.theatersommer.de

Von zart bis hart

Staraufgebot auf dem Schlossplatz in Coburg vom 20. bis 24. August

Das Areal an sich zählt zu den bemerkenswertesten Platzgestaltungen in Bayern. Der Vorhof zum Schloss Ehrenburg liegt mitten in der einstigen Residenzstadt. Seine Anziehung kann er diesen August noch einmal deutlich steigern. Der Huk-Coburg Open-Air-Sommer holt, nach Größen wie Joe Cocker und Jamie Cullum im vergangenen Jahr, erneut Top-Akteure der internationalen Musikszene nach Coburg. Der Genrefächer ist weit gespannt: Von zart bis hart

sind die Klänge, die an vier Abenden über den Schlossplatz hallen.

Den Auftakt am 20. August machen „Sunrise Avenue“. Die preisgekrönte finnische Band mit ihrem charismatischen Frontmann Samu Haber ist zwölf Jahre nach ihrer Gründung noch immer nicht zu stoppen. Smashhits wie „Fairytale Gone Bad“, „The Whole Story“ und nicht zuletzt „Hollywood Hills“ vereinen Generationen. Die „Sportfreunde Stiller“ schaffen das übrigens mit „New York-Rio-Rosenheim“. Sie stürmen am 22. August die Freiluftbühne. Flo, Rüdiger, Peter sind seit Mitte der 1990er Jahre fester Bestandteil der deutschen Pop- und Rock-Geschichte.

Ebenso wie Max Herre, der am 23. August gemeinsam mit dem Kaehdi Radio Orchestra zu Gast ist. An diesem Abend stehen die Zeichen aber nicht nur auf HipHop. Freuen kann sich das Publikum über viele Spielarten von Soul über Reggae bis hin zu Folk. Den Abschluss gibt Philipp Poisel am 24. Bereits 2013 verzauberte der Stuttgarter rund 80 000 Fans. Wegen der enormen Nachfrage legt er nun noch einmal nach.
nio

FOTO: OLAF HEINE, CMS SOURCE

Karten für die Konzertreihe sind an allen bekannten Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0951.23837 oder auf www.kartenkiosk-bamberg.de erhältlich.





Lisa Bassenge schwebt am 27. September auf „Wolke 8“ in der Kunsthalle zwischen ungestümer Poplyrik und Jazz-Tunes. Erneut beim Nachsommer: „Salut Salon“.

Stil- und Genremix

Nachsommer Schweinfurt setzt vom 6. bis 27. September auf Grenzüberschreitungen

Mit 15 Jahren den Kinderschuhen entwachsen, beschert der Nachsommer Schweinfurt seinem Publikum vom 6. bis 27. September wieder überraschende, grenzüberschreitende Musik von Percussion und A Capella über Jazz bis hin zu Klassik und Weltmusik.

Das hochenergetische, passionierte Kammermusikensemble „Greg Pattillo's Project Trio“ aus New York verknüpft zum Auftakt am 6. September in der SKF Halle 410 klassische Musik mit der Passion großer Jazzmusiker und der Energie der Rockstars. Durch die Verbindung von Klassik, Jazz, Hip-Hop und Avangarde brechen sie Genre Grenzen auf und kippen die traditionelle Vorstellung von Kammermusik.

Vier junge Sängerinnen, vier einzigartige Stimmen und viermal beeindruckende Bühnenpräsenz, das sind „Le Brunettes“. Die jungen Damen, die inzwischen zu den besten weiblichen A cappella-Ensembles Europas zählen, orientieren sich an Genregrößen wie den Andrew Sisters, The Supremes oder den Singers Unlimited und präsentieren am 11. September in SKF Halle 410 ein breites Repertoire von jazzigen Stücken, souligen Popsongs, Eigenkompositionen sowie für sie arrangierte Standards.

„Three Fall“ nennt sich das Trio, das als Entdeckung in der neuen Reihe „im:puls“ am 12. September in der SKF Halle 410 mit eher ungewöhnlichen Jazzarrangements begeistern wird. Vom Jazz nehmen sich Lutz Streun, Til Schneider und Sebastian Winne die Freiheit, das zu tun, was ihnen gefällt, so dass ihre musikalischen Wurzeln aus Hip-Hop, Funk und Reggae unüberhörbar sind.

Sie verstehen sich als „die zweite Generation des Buena Vista Social Club“ und feiern weltweit Erfolge: Die Mitglieder von „Soneros de Verdad“ bleiben dem traditionellen Son Cubano treu, allerdings auf

ihre eigene Weise: Neben kubanischen Klassikern spielten die acht Herren auch viele neue Songs im alten Gewand. Überschäumende kubanische Lebensfreude mit traditionellem Son Cubano steckt am 13. September in der SKF Halle 410 an.

Ob auf der Open-Air-Bühne, im schweißtriefenden Club oder vor einem Millionen-Fernsehpublikum, Bubble Beatz- sind überall da zuhause, wo es um fette Beats und visuelle Spektakel geht. Am 18. September springen, schlagen und performen Kay Rauber und Christian Gschwend.

Er ist einer der Großen des zeitgenössischen deutschen Jazz: Als Arrangeur und durch seinen prägnanten Ton an Trompete und Flügelhorn bleibt Nils Wülker im Ohr. „In meiner Musik geht es um Klarheit und Einfachheit, die ohne Umschweife ehrlich ist“, beschreibt der Jazz-Trompeter, der am 19. September um 19.30 Uhr in der SKF-Halle 410 zu Gast ist, seine Musik.

Dass Klassik wunderbar mit anderen Genres harmoniert und musikalische Grenzen überschritten werden können, zeigt die vierköpfige Formation „Salut Salon“ auch mit ihrem neuen Programm „Die Nacht des Schicksals“. Die für Orchester oder Solo-Instrument geschriebenen Klassiker haben die vier Musikerinnen für Klavier, Cello und zwei Geigen neu arrangiert und kombiniert. Trittsicher und gekonnt bewegen sich die Musikerinnen am 20. September im Konferenzzentrum Maininsel zwischen Kabarett und Chanson und beweisen, dass schwere Klassik federleicht sein kann.

Er sorgt in klassischen Konzerthäusern ebenso wie in der urbanen Clubszene für Aufregung: Francesco Tristano kombiniert Epochen und Stiel, lässt diese zuweilen miteinander kollidieren und duldet dabei keine Einengung. Am 26. September verwandelt der Pianist in der Kunsthalle klassische

Werke in gegenwärtige, qicklebendige Musik.

Lisa Bassenge bewegt sich zum Nachsommerende am 27. September um 19.30 Uhr in der Kunsthalle als Jazz-Sängerin und Komponistin mit traumwandlerischer Sicherheit zwischen Stilen und Genres, ohne sich einschränken zu lassen. Jazz, Blues, Pop, Rock und Chanson ergeben auf ihrem neuen Album „Wolke 8“ einen ganz speziellen, stark wiedererkennbaren Sound, über dem ihre Stimme ihren ganz besonderen Zauber entfaltet. sek

FOTOS W. MICHALOWSKI, G. ROSKE, DEPOSITPHOTOS.COM ©WINSTON

■ Weitere Informationen zum Nachsommer Schweinfurt unter www.nachsommer.de. Karten im Vorverkauf bei der Main Post, der Mediengruppe Oberfranken und dem Bamberger Kartenkiosk. Beginn aller Konzerte ist um 19.30 Uhr.

THEATER
der Stadt
SCHWEINFURT
Theaterleitung: Christian Kreppel

2014/2015
48. Spielzeit

SCHWEINFURT
Stadttheater

Jetzt Abonnements für die Spielzeit 2014/2015 buchen!

Schauspiel Frankfurt | »Medea« von Euripides | mit Constanze Becker u.a. | 12. & 13. Mai 2015

Roßbrunnstraße 2 | Telefon Abo-Betreuung: (09721) 51 4952
97421 Schweinfurt | Telefon Theaterkasse: (09721) 51 4955
theater@schweinfurt.de | Telefax: (09721) 51 4956

www.theater-schweinfurt.de

MUSIK

Festivals

Bereits zum elften Mal haben die Zuschauer Gelegenheit, mit den Akteuren auf Tuchfühlung zu gehen.

INDEPENDENT

Eine Rennstrecke oder sonstige „monströse“ Locations braucht es hier nicht. Ganz im Gegenteil. Seit gut zwei Dekaden zieht das Taubertal-Festival auf die idyllische „Eiswiese“ im Taubertal am Fuße der Altstadt von Rothenburg ob der Tauber. Kenner der all-sommerlich stattfindenden Groß-Veranstaltungen sehen genau darin die Anziehungskraft. Zu Recht: Das Open Air zählt seit 19 Jahren zu den erfolgreichsten in ganz Deutschland und hat sich dennoch, wie kaum ein anderes, einen individuellen „Independent“-Charakter bewahrt. Inmitten der Natur fühlen sich die Stars der Musikszene pudelwohl. 2014 lässt das Line-up so gut wie keine Wünsche offen, um Jung und Alt für drei Tage ins Mittelfränkische zu ziehen: Seeed, Sportfreunde Stiller, Biffy Clyro, Casper, Enter Shikari und viele mehr geben sich vom 8. bis 10. August im Taubertal die Ehre. Mittlerweile ist das Festival so gut wie ausverkauft. Nur noch wenige hundert Dreitagestickets und ein überschaubares Kontingent an Tagestickets sind zu bekommen.

nio, Foto: m-square media

www.taubertal-festival.com



Großes Theater

Vom 12. bis 14. September lockt das 11. Straßenmusikfestival in die Würzburger Innenstadt

Über 20 Schauplätze für mehr als 250 Künstler: Am letzten Wochenende der großen Ferien verwandeln sich Würzburgs Straßen der Fußgängerzone in eine rauschende Meile für Künstler aus aller Welt. Musik, Straßentheater, Jonglage, Tanz, Feuershows, Kinderprogramme und artistische Straßenshows bilden die spannenden Zutaten für ein großes Theater ohne die üblichen Grenzen. Nach dem letztjährigen Wiedersehen mit bekannten Gesichtern,

bricht das Festival für Straßenkunst nun mit frischem Wind in die neue Dekade auf. „2014 sind vor allem Bands eingeladen, welche sich zum ersten Mal dem Würzburger Publikum präsentieren. Es gibt musikalisch einiges zu entdecken“, so die Organisatoren des nicht-kommerziellen Events. Zum Zug kommen auch Kurzentschlossene: Jeweils am Samstag & Sonntag von 12 bis 22 Uhr öffnet das Freiufer: Entlang der Mainpromenade, von der Alten Mainbrücke bis zum Alten Kranen

und an ausgewählten Plätzen in der Innenstadt wird die Möglichkeit geboten, nach kurzer Anmeldung gleich los zu spielen. In diesem Jahr ist auch das Areal am Unteren Markt wieder Teil des Spektakels. Dort findet am Sonntag von 12 bis 18 Uhr ein Mitmach-Programm für Groß & Klein statt. Das Stramu findet von Freitag 15 bis 23 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 12 bis 22 Uhr statt.

Nicole Oppelt

FOTOS: STRAMU

www.stramu-wuerzburg.de

KlangSpuren

Die Darmstädter Residenzfestspiele ziehen vom 25. Juli bis 10. August in Hessens Süden

Zugegeben, die bekannte Wissenschaftsstadt lockt mit vielerlei Reizen. Hier gibt es Kunst, Kultur und Geschichte satt. Im Zentrum des Jugendstils wird auch Musik groß geschrieben. Bereits zum 14. Mal verwandeln sich diesen Sommer zahlreiche historischen Orte in atmosphärische Spielstätten. Mit dabei sind unter anderem die Mathildenhöhe, der Innenhof



Ein Highlight ist auch die bekannte Flötistin Dorothee Oberlinger mit ihrem Programm „Una Festa Barocca“ am 31. Juli.

des Regierungspräsidiums und der Marstall im Jagdschloss Kranichstein. Sie alle stehen nach „Liebe, Tod und Helden“ im vergangenen Jahr nun unter dem Motto „KlangSpuren“, die das Publikum über gut zwei Wochen auf eine spannende

musikalische Reise mitnehmen. Das Sinfoniekonzert „Der Klang des Goldenen Zeitalters“ im Rahmen der Ausstellung „Der Stachel des Skorpions“ auf der Mathildenhöhe wird den Reigen am 25. Juli eröffnen. Durch den Konzertabend führt der Direktor des Instituts Mathildenhöhe, Dr. Ralf Beil. Den Einstieg in die Residenzfestspiele bilden Musikstücke aus Luis Buñuels surrealistischem Film „L'Âge d'Or (Das goldene Zeitalter)“ von 1930. Zu Gehör kommt nicht nur die Darmstädter Hofkapelle unter der Leitung von Dirigent Wolfgang Seeliger. Neben der traditionellen Italienischen Opernnacht am 27. Juli locken „Der Kontrabass“ mit Bionna Amorosa und Peter Bause am 3. August sowie das Eröffnungskonzert der diesjährigen Internationalen Ferienkurse für Neue Musik, bei dem am 2. August „Carré“ für vier Chöre, vier Orchester und vier Dirigenten von der Böhlenfalltorhalle erklingt. nio

FOTO: JOHANNES RITTER

www.residenzfestspiele.de
Karten: Festspielbüro unter
Telefon 06151.20 400.

**12. KISSINGER
KLAVIEROLYMP**
9. - 12. OKT. 2014

Büro KISSINGER SOMMER
Rathausplatz 4 · 97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 807-1110 · Fax 807-1109
kissingersommer@stadt.badkissingen.de

Wirbelwind on Tour

„Gabby Young & Other Animals“ auf dem Würzburger Hafensommer

Journalisten, die ein Konzert von „Gabby Young & Other Animals“ beschreiben sollen, haben es schwer. Wie beschreibt man den Geschmack eines frisch vom Baum gepflückten Apfels? Oder den Klang der Stille vor einem hereinbrechenden Wirbelsturm? Den Duft eines Veilchens, das im November erblüht? Genau. Zwecklos. Man muss den Apfel gegessen, den Sturm erlebt, an dem Veilchen geschnuppert haben. Genauso ist es mit Konzerten dieser



Young war mit zwölf Jahren das jüngste Mitglied aller Zeiten der britischen National Youth Opera. Als Kind lernte sie bereits Klavier, Geige und Saxofon.

wilden Tierbande mit acht Musikerinnen und Musikern. Und so beschreibt der eine Kollege Gabby Young als eine auf dem Vulkan tanzende Prinzessin, die nächste als bonbonbunte Pippi Langstrumpf. Der eine beginnt seinen Artikel mit „Was war das denn?“, die andere schließt mit „Mehr davon, jetzt, sofort!“ Und wer die britische Band bereits bei ihrem ersten furiosen Auftritt beim Hafensommer 2012 in Würzburg erlebt hat, weiß, dass diese Attribute zutreffen und noch mehr. Aber der Reihe nach. Wann ist man als Zuhörer auf einem Konzert, bei dem nicht der Großteil der Zuhörer das Geschehen auf ihrem Smartphone verfolgt? Spätestens beim dritten, energiegeladenen Lied stecken die Dinger aber hier in den Taschen, weil man seine Hände, Füße und den Kopf anderweitig braucht. Da entsteht aus der Zusammenarbeit einer furios aufspielenden Band, eines inspirierten Publikums und einer begnadeten Frontfrau, die jedes Wort, das sie sagt, auch so meint, ein Gesamtkunstwerk. Und jeder geht mit dem Gefühl nach Hause, Teil eines magischen Abends gewesen zu sein. Die Musik? „Circus Swing“ nennt die modebewusste Künstlerin aus dem britischen Bath das, wenn sich ihre Zuhörer darunter was vorstellen können. Bunt, theatralisch, mal tierisch laut, mal zart und leise wie sie selbst - hier grüßt der Balkan, dort die Mariachis und um die Ecke lugt noch mal ein Spaghetti Western. Die Violine duelliert sich mit der Trompete, die Tuba verfolgt das Banjo und manchmal lassen einfach alle alles liegen und werden zum Ukulele Orchester oder dreschen gemeinsam auf das Schlagzeug ein. Am 1. August um 20 präsentieren „Gabby Young & Other Animals“ ihr neues Album „One Foot in Front of The Other“ auf der Hafensommerbühne in Würzburg. Wer die Künstlerin und ihre Band nach dem Konzert dann noch treffen will, wird bestimmt nicht enttäuscht: Ein kurzer netter Plausch und eine Umarmung ist quasi im Eintrittspreis inbegriffen.

Manfred Plagens

FOTOS: GABBY YOUNG & OTHER ANIMALS, HAFENSOMMER WÜRZBURG 2014

www.hafensommer-wuerzburg.de,
www.gabbyyoungandotheranimals.com

SEEHOF-SOMMER-SERENADEN

Was gibt es Romantischeres, als an einem lauen Sommerabend schönen Klängen in einer stimmungsvollen Ambiente zu lauschen! Diese Möglichkeit eröffnen vom 23. bis 27. Juli die „Serenaden in Schloss Seehof“. Die barocke Vierflügelanlage mit den charakteristischen runden Hauben auf den Türmen vor den Toren Bamberg, in Memmelsdorf, bietet im zauberhaften Innenhof Konzerte vorwiegend aus der Zeit des 18. Jahrhunderts. Es spielen Mitglieder der Bamberger Symphoniker, und das bekannte Bamberger Streichquartett ist mehrfach zu hören. Schon der Spaziergang durch das Tor hoch zum Schloss versetzt die Besucher in eine andere Welt, losgelöst vom Alltag. Am 23. Juli beginnt alles mit musikalischen Delikatessen, wobei auch Flamenco getanzt wird. Am 24. Juli locken die beliebten Klarinettenquintette von Mozart und Brahms, am 25. Juli gibt es barocke Bläser-„Highlights“. Einen reinen Mozart-Abend bringt der 26. Juli. Die Matinee „Passo Avanti“ in der Orangerie am 27. Juli unterhält mit Klassik und Jazz, und der Abend klingt mit „Musik zum Träumen“ aus. Zwei Sommermittekonzerte bilden den Abschluss der Reihe. Am 16. August tritt das „Duo Virtuoso“, Akkordeon und Piccoloflöte/Klarinette auf mit einer heiteren Mischung aus Tango, Klezmer, Klassik und Jazz, und am 17. August beschließt das Bamberger Streichquartett mit Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ sowie Melodien von Händel und Mozart dieses Fest für Auge und Ohr.

www.festival-schloss-seehof.de



Renate Frey Eisen, Foto BSQ

OPEN AIR HIGHLIGHTS

Karten an allen bekannten VKK-Stellen.

ONLINE: WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

Tickethotline: 0951/23837

Sommer auf der Burg
mit der Wertheimer Zeitung

Wertheimer Zeitung

17.07.2014 Open Air
auf der Burg Wertheim

Bembers
ALLES MUSS RAUS!

19.07.2014 Open Air
auf der Burg Wertheim

Hans Söllner &
Bayaman
Sissdem

20.08.2014
SCHLOSSPLATZ
COBURG

SUNRISE AVE

WUNHOLY GROUND SUMMERTOUR 2014

SPORT
FREUNDE STILLER

SUPPORT
THEE SHERMANS
& BAND

WEISSKOPF - 22.08.2014 COBURG SCHLOSSPLATZ

UNPLUGGED

MAX
HERRE

& KAHEDI RADIO ORCHESTRA
MTV UNPLUGGED LIVE
FEAT. JOY DENALANE, AFROB,
MEGALOH, GRACE, U.A.

23.08.2014 SCHLOSSPLATZ COBURG

PHILIPP
POISEL

24.08.2014
SCHLOSSPLATZ
COBURG

2014

ZUSATZKONZERTE

SUPPORT:
THE MAJORITY SAYS



Ganz nah dran...

Beckmann & Band am 9. August in der Stadthalle Haßfurt

Jetzt macht der „Fernsehfritze“ auch noch Musik. Ein Gedanke, der sofort auftauchen könnte, wenn von Reinhold Beckmanns Band-Projekt die Rede ist. Naheliegender, aber nicht richtig. Schon als Jugendlicher hat der Journalist und Sportmoderator damit angefangen und eigentlich nie aufgehört. Die Gitarre war immer dabei. Dass es in den vergangenen Jahren sogar ab und zu mal zu öffentlichen Auftritten in Konzerten von Barbara Schöneberger, Ina Müller und Texas Lightning kam, war eher ein Zufall. Manchmal braucht es aber so was wie einen liebevollen Tritt in den Hintern, damit etwas vorangeht.

Der kam unvermutet vor circa sechs Jahren nach der ersten Sendung von „Inas Nacht“, in der Beckmann zu Gast war. Einer aus der Band von Müller brachte es auf den Punkt: „Eh Beckmann, du

bist doch Musiker, mach mal was draus!“ Von da an begann er Songs zu schreiben und seine Band aufzubauen.

Seit über zwei Jahren sind die Kerle von der Küste, die sich um Beckmann gruppieren mit ihm unterwegs. Er ist das Gesicht der Band, aber alle gemeinsam stehen sie für den musikalisch vielseitigen Sound seiner selbstgeschriebenen Songs. Sie machen es den Kritikern nicht leicht, die Stücke einer bestimmten Stilart zuzuordnen. Das Spektrum reicht von Rock und Country bis hin zu schrägen Rumba-Rhythmen und sentimental Jazz-Balladen. Dahinter steht die Idee einer Musik, die sich vor allem akustisch versteht. Ein Programm mit Texten, die mal poetisch, mal skurril oder lakonisch in die Abgründe des Alltags blicken. Wirklich autobiographisch sind Beck-

manns Texte nicht und doch sind da Momente, die der Zuhörer dem Sänger zutraut, bis er sich plötzlich mitsummend als Teil selbst darin wiederfindet. Wer genau hinhört, kennt einen der schrägen oder verlorenen Typen aus den Beckmann Songs, denn ihre Doppelgänger sind mitten unter uns.

Am 9. August um 20 Uhr gastiert Beckmann mit seiner Band in der Stadthalle Haßfurt. Diese unmittelbare Begegnung schätzt der Fernsehjournalist, Sänger, Gitarrist und Songwriter besonders: „Wenn ich spüre, wie das Publikum auf Musik und Texte reagiert, dann ist das ein großer Spaß. Diese Unmittelbarkeit kann Fernsehen nicht!“ *red*

FOTO: KULTURAMT HAßFURT

Karten sind an allen bekannten VVK-Stellen erhältlich sowie beim Kulturamt Haßfurt unter Telefon 09521.688228

Alles ist erlaubt!

Leporello präsentiert Ulrich Tukur am 27. Oktober im Mainfranken Theater Würzburg

„Happy feet“, „I’m feeling like a million“, „Opus one“, „Let’s fall in love“ oder „Footlose and fancy free“: Die Melodien dieser Jazz- und Swing-Klassiker haben Musikfreunde sofort im Ohr. Fällt ihr Titel, ist auch die Erwartungshaltung klar – und zwar international. Zeit, damit aufzuräumen, meinen Ulrich Tukur, Ulrich Mayer, Günter Märtens und Kalle Mews. Die Rhythmusegeber um den bekannten Schauspieler und Musiker sind bereits seit 20 Jahren gemeinsam unterwegs. Und bisher stets mit charmant-herzer-

weichenden Programmen. Doch damit ist nun Schluss! Jetzt brechen die gut gekleideten Herren mit dem Faible für Ironie mit dem Vorhersehbareren. „Turn on the heat, boys! Let’s misbehave!“, lautet ihr neues Gebot der Stunde. Und Leporello ist mit dabei, denn das Kulturmagazin präsentiert das Konzert am 27. Oktober ab 20 Uhr im Mainfranken Theater Würzburg. Alles ist erlaubt. Die Geschichte der populären Musik wird neu geschrieben und dabei kühn Tabus gebrochen. Spannende, neue und verblüffende

Arrangements entstehen. Ob die Klassiker der Musikgeschichte danach wiedererkannt werden, ist eine andere Frage. Übrigens, dass Tukur und Band trotz jeder Menge Humor genau wissen, was sie tun, zeigt eine der jüngsten Ehren, die der Truppe zuteil wurde. Für ihr Album „Musik für schwache Stunden“ bekam die Gruppe Ende vergangenen Jahres einen Jazz-Award verliehen. *nio*

FOTO: KATHARINA JOHN

Karten unter Telefon 01805.607070 sowie im Internet unter www.argo-konzerte.de

VERLOSUNG

Leporello verlost 5x2 Karten an diejenigen Leser, die uns sagen können, wie das neue Programm von „Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys“ heißt. Die Antwort mit der richtigen Lösung auf eine Postkarte mit Adresse und Telefonnummer an folgende Anschrift: kunstvoll Verlag, Stichwort: Ulrich Tukur, Pleicherkirchplatz 11, in 97070 Würzburg. Einsendeschluss ist der 15. September 2014. Unter den richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

Foto depositphotos.com@peshkova



Dieser Streich war abzusehen: „Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys“ unterhielten bereits mit „Salto Mortale“ oder „Ein unmöglicher Abend“.



Unterstatement

Am 15. Oktober kommt James Blunt in die brose Arena nach Bamberg

Welttournee, Open-Air-Auftritte, neue Termine: Die Fans des britischen Unterstatement-Stars James Blunt können sich 2014 wirklich nicht beklagen. Allein zur Frühjahrstour strömten sie in Scharen. Insgesamt wurden mehr als 100 000 verkaufte Tickets registriert. Doch auch der „You're Beautiful“-Sänger bekommt von seinen Anhängern nicht genug. Im Herbst begibt sich der ehemalige Soldat erneut auf Konzertreise durch die Republik. Neun weitere Shows der „Moon Landing World Tour“ sind terminiert. Dass Blunt

ein begnadeter Live-Künstler ist, muss seinem eingefleischten Publikum nicht erläutert werden.

Neu dürfte für einige aber die Performance seines jüngsten Albums „Moon Landing“ (Oktober 2013) sein, das der 40-Jährige gemeinsam mit seiner fünfköpfigen Band präsentiert. Eine Auskoppelung seines vierten Studio-Albums könnten übrigens nicht nur ausgewiesene Blunt-Kenner im Ohr haben. Die Single „Bonfire Heart“ platzierte sich nach ihrer Veröffentlichung im vergangenen Jahr auf Anhieb auf Platz eins der deut-

schen Single-Charts. Für den preisgekrönten Künstler ein einschneidender Moment: Immerhin ist das der erste Nummer-Eins-Hit für ihn hierzulande überhaupt. Umso bemerkenswerter, da James Blunt eine dieser Personen ist, denen man in ihrer Jugend auf keinen Fall eine musikalische Karriere prophezeit hätte.“

nio

FOTO: FKP SCORPIO

Karten gibt es an allen bekannten CTS-VVK-Stellen sowie unter Telefon 0951.23837 und online auf www.kartenkiosk-bamberg.de

Silberstreif am Horizont

Milow ist am 26. November in der brose Arena in Bamberg zu hören

Sein neues Album „Silver Linings“ schoss von Null auf Platz sieben in die Albumcharts. Seine aktuelle Single „We Must Be Crazy“ erlebt einen Höhenflug.

Keine Frage, ohne den sympathischen Belgier Milow wäre die europäische Pop-Szene nicht das, was sie ist. Seit 2006 bohrt sich der Singer/Songwriter mit einer weichen, aber eindringlichen Stimme in die Ohren und Herzen der Fans. Ende 2011 die Zäsur: „Ich habe mich nach fünf Jahren quasi nonstop auf Tour unglaublich ausgelaugt gefühlt“, so der Musiker. Für ihn war es an der Zeit, innezuhalten, Körper und Seele wieder ins Reine zu bringen. Ruhe fand Milow im fernen Los Angeles. Dort konnten sich neue Melodien und Songzeilen den Weg in seinen Kopf bahnen. Herausgekommen sind klingende Ideen, die er live im Fairfax

Recordings-Studio in L.A. einspielt. Seine erste Single-Auskopplung ist dabei von entscheidender Bedeutung: „Der Song beschreibt meine persönliche Reise, richtet sich gleichzeitig auch an all diejenigen, die sich in gewisser Weise gefangen fühlen und gerne eine Veränderung hätten“, erklärt Milow. In diesem Herbst ist der „Ayo Technology“-Interpret endlich zurück und nimmt neuen Anlauf für eine Tour durch Europa. Eines seiner Konzerte führt Jonathan Vandenbroeck, so sein bürgerlicher Name, und seine Band nach Bamberg. Zu hören bekommt das Publikum viele neue Songs, aber auch alle seine großen Hits.

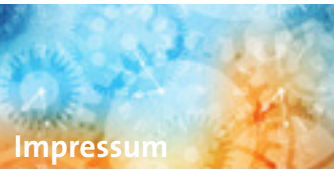
Nicole Oppelt

FOTO: BRANTLEY GUTIERREZ

Karten unter Telefon 0951.23837 oder online im Internet unter www.kartenkiosk-bamberg.de



Leporello
...wo sich Kultur entfalten kann



Impressum

Herausgeber und Verleger:
kunstvoll VERLAG GbR,
Petra Jendrysek & Susanna Khoury

Verlagsadresse:
Pleicherkirchplatz 11, 97070 Würzburg
Tel.: 0931.32916-0, Fax: 0931.32916-66
Email: kvv@kunstvoll-verlag.de,
Internet: www.kunstvoll-verlag.de
www.facebook.com/leporello.kultur

Chefredaktion: Jendrysek und Khoury
Petra Jendrysek (v.i.S.d.P für die Bereiche Kunst, Literatur, Flaneur),
Mobil: 0176.32750182
Susanna Khoury (v.i.S.d.P für die Bereiche Bühne und Musik, Lebensart)

Mitarbeiter der Redaktion:
Dr. Eva-Suzanne Bayer, Pat Christ, Uschi Düring, Renate Freyisen, Marie Gunreben, Reiner Jünger, Nicole Oppelt, Marc Peschke, Dr. Manfred Plagens, Lothar Reichel, Kay Rodegra, Esther Schießler, Jana Wolf

Online-Redaktion:
Gerrit van Aaken, Nicole Oppelt,
Regina Rodegra

Anzeigen:
Thomas Andres, Anzeigenleitung
Tel.: 09384.903061, Fax: 0931.32916-66,
Email: th.andres01@gmail.com

Udo Hoffmann, Tel.: 09367.983105
Email: hoffmann_udo@t-online.de

Hildgund Degenhardt, Tel.: 0177.8977722
Email: hildgund.degenhardt@t-online.de

Grafik: Christiane Hundt

Druck: Druckerei und Verlag E. Meyer GmbH,
Neustadt a.d. Aisch, Telefon: 09161.8989-0

MUSIKMEILE

Formate wie das „Honky Tonk“ oder „Hammelburg Moves“ geben Musikfreunden die Gelegenheit, eine ganze Nacht von „A“ nach „B“ zu tigern. Am 3. Oktober bringen vier Ehrenamtliche die Idee nun in den Landkreis Kitzingen. Die Premiere der „Musik-Meile“ soll acht Lokalitäten umfassen und verschiedenen Bands, Ensembles und Musikgruppen Raum bieten. Das Prinzip: „Die Besucher erwerben mit dem Eintritts-Bändchen die Möglichkeit, alle Konzerte zu besuchen und sich musikalisch durch Wiesentheid treiben zu lassen“, so die Organisatoren. Mit dabei sind zum Beispiel der „Konzertkeller“ mit Rock'n'Roll vom Feinsten oder auch „Edi's Bierstube“. *nio*



Opernduell

„Der Bajazzo“ und „Gianni Schicchi“ im Südthüringischen Staatstheater Meiningen

ZweikürzeOpernhatdasMeininger Theater zu einem Abend zusammengeschlossen: Das zweiaktige Werk „Der Bajazzo“ von Ruggero Leoncavallo und den Einakter „Gianni Schicchi“ von Giacomo Puccini. Während die erste Oper tragisch endet, mit einem tödlichen Eifersuchtsdrama, hat Puccini eine heitere Schelmenoper komponiert, in der die bösen Erbschleicher ausgeschmiert werden und der Schlaue triumphiert. Der Abend beginnt mit dem herrlich amüsanten „Gianni Schicchi“ in der feinsinnigen Regie von Ernö Weil. Bei ihm hat sich in einem schwarzen Zimmer die raffigierge Verwandtschaft des eben verschiedenen Buoso Donati um das Bett des Toten versammelt, nicht um ihn zu beweinen, sondern um das Testament zu inspizieren. Das besagt, dass der Verblichene alles der Kirche vermacht hat. Was tun? Die Rettung naht in Gestalt des Gianni Schicchi; der legt sich statt des Verstorbenen ins Bett, der Leichnam wird schnell in einer Truhe verstaut, und Donati erwacht so wieder zum Leben, diktiert dem No-

tar seinen angeblich letzten Willen. Alles verläuft anfangs nach Plan, bis dann Schicchi sich selbst die begehrtesten Stücke aus dem Erbe zuschanzt, während die übrigen zähneknirschend schweigen und noch zustimmen müssen, dass dessen Tochter Lauretta in ihre Familie einheiratet. Begeisterter Beifall für die lebendige, sehr individuelle Personenregie und die gelungene musikalische Unterhaltung. Leo McFall führte die Meininger Hofkapelle mit viel Sinn für feine Nuancen – ein Ohrwurm ist natürlich das Arioso „O mio babbino caro“ der Lauretta von Elif Aytekin -, und die Sänger zeigten viel Spaß an ihren Rollen, allen voran unvergleichlich komisch Stephanos Tsirakoglou als Gianni. „Der Bajazzo“ ist demgegenüber viel bekannter; vielleicht deshalb hatte Regisseur Ansgar Haag seiner Inszenierung neue Facetten hinzugefügt. Bei ihm wollen heutige Laienspieler die Oper „Der Bajazzo“ aufführen, in der eine reisende Theatertruppe ein Stück der commedia dell'arte zeigt. Kompliziert – denn Tonio ist sowohl Regis-

seur der geplanten Darbietung als auch Mitglied der Theaterleute und in der Komödie der Diener Taddeo und muss so ständig zwischen den Rollen changieren, was etwas irritiert. Doch Dae-Hee Shin schafft diesen Spagat wenigstens musikalisch mit seinem schönen Bariton bestens. Auch die Meininger Hofkapelle unter Leo McFall ließ durch solistische Begleitung und düstere Untermalung des Geschehens aufhorchen. Den Canio, Theaterchef und Bajazzo, verkörpert Xu Chang als krankhaft eifersüchtigen Mann; dazu passte sein heller, oft etwas schneidender Tenor; für das berühmte „Lache Bajazzo“ aber fehlten ihm einige Ausdrucksnuancen. Seine Frau Nanetta, Sonja Freitag, fällt seinem Misstrauen zum Opfer ebenso wie deren Geliebter Simone, Marián Krejčík. Für heitere Lichtblicke sorgten die witzigen Szenen der commedia dell'arte, und die Chöre, allen voran der Glockenchor, begeisterten. Die Zuschauer feierten alle Mitwirkenden mit langem Jubel. *Frenate Freyweisen*

FOTO ED

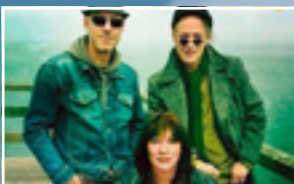
Kulturamt
Haßfurt *we*
2014



Samstag, 09.08., 20.00 Uhr
REINHOLD BECKMANN & BAND
„BEI ALLEM SOWIESO VIELLEICHT“
Konzert, Stadthalle



Freitag, 19.09., 20.00 Uhr
FOLKS PLAY COHEN
LEONARD COHEN TRIBUTE KONZERT
Gewölbekeller, Stadthalle



Donnerstag, 25.09., 20.00 Uhr
ULLA MEINECKE „DAS KONZERT“
Rathaushalle

Karten und Informationen
Kulturamt Haßfurt
www.kulturamt-hassfurt.de
Tel. 09521/688228

CHANSONS FRANÇAISES IN WÜRZBURG

Das diesjährige Sommerkonzert des Würzburger Madrigalchors steht ganz im Zeichen von Francis Poulenc, Gabriel Fauré, Johannes Brahms und Thomas Morley. Unter der Leitung von Johannes Strauß und mit Markus Thalheimer an der Harfe erklingen mitreißende Chansons, Stücke voller Lebenslust, aber auch Liebesleid. So greift Poulenc mit seinen zwischen 1945 und 1948 entstandenen „Chansons françaises“ traditionelle französische Texte auf und vertont diese in einer expressiven, sehr plastischen Sprache. Dreh- und Angelpunkt sind oft Alltagsszenen, in denen immer auch das ewige Spiel zwischen Mann und Frau anklingt. Gegenpol zu den modernen Sätzen bilden die Stücke von Thomas Morley und Brahms. Dessen „Vier Gesänge“ greifen unter anderem auf die mythologische Volksdichtung zurück. Zu hören ist das Konzert am 26. Juli um 20.30 Uhr im Innenhof der Alten Universität. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Neubaukirche statt. Tags darauf singt der Chor um 20 Uhr im alten Chor der Versöhnungskirche Judenhof in Zell am Main.



■ Karten gibt es an der Abendkasse. *nio, Foto WMC*



Das mitreißende und aberwitzige Songdrama der ganz besonderen Art „Ewig jung“ von Erik Gedeon steht in diesem Jahr auf dem Programm des Sommertheaters im Hofriethgärtlein in Karlstadt. Premiere ist am 24. Juli. Um 20 Uhr.
Foto Hofmann



Das Würzburger Ensemble Con Brio ist am 18. Juli um 19.30 Uhr zu Gast in der Kulturhalle Grafenheinfeld. Unter der Leitung von Gert Feser spielt das Ensemble die Sinfonie Nr. 1 von Johannes Brahms.
Foto Con Brio

Der Renner vom 15. Juli bis 14. September

MUSEEN & GALERIEN

HASSBERGE

OBERSCHWAPPACH

SCHLOSS OBERSCHWAPPACH

Schlossstr. 1, Tel.: (0 95 27.810501)
www.knetzgau.de/
www.galerie-im-saal.de
97478 Knetzgau-Oberschwappach
sonn- und feiertags 14.00 – 17.00 Uhr
und nach tel. Vereinbarung

Bis 31.8. 14.: 2-dimensional – Barbara Schaper-Oeser (Malerei + Objekt) und Gabi Weinkauff (Zeichnung + Installation)

MAIN-TAUBER

BAD MERGENTHEIM

DEUTSCHORDENSMUSEUM

Schloß 16, Tel.: 07931.52212
www.deutschordensmuseum.de
April - Oktober Di – So/Feiertage 10.30 – 17 Uhr
November – März Di – Sa 14 – 17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 10.30 – 17 Uhr

Bis 7.9.2014.: „Biedermeieridylle und große weite Welt. Der Forschungsreisende Herzog Friedrich Paul Wilhelm von Württemberg in Mergentheim“

Bis 21.9.2014.: „Indianer. Nordamerikas Ureinwohner und seine Tierwelt“

WERTHEIM

GRAFSCHAFTSMUSEUM

Rathausgasse 6 – 10
Tel.: 09342.301511
www.grafschaftsmuseum.de
Di – Fr 10 – 12 Uhr/14.30 – 16.30 Uhr,
Sa 14.30 – 16.30 Uhr, So/Fei 14 – 17.00 Uhr

Bis 1.8.2014: Gold und Silber lieb´ ich sehr
Glanzvolles zwischen Luxus und Alltag

Bis 31.1. 2015: Kleine Stadt im großen Krieg – Keiner bleibt verschont

SCHWEINFURT STADT

EVENTGALERIE

Neue Gasse 35, Tel.: 09721.730444
www.eventgalerie-sw.de
Mi – Fr 10 – 13, 15 – 19 Uhr, Sa 10 – 15 Uhr

Bis 2.8.2014: Stefan Saffer – Im Schnitt!

MUSEEN DER STADT SCHWEINFURT

KUNSTHALLE IM EHEMALIGEN ERNST-SACHS-BAD

Rüfferstr. 4, Tel.: 09721.514733
www.kunsthalle-schweinfurt.de
Di – So 10 – 17 Uhr, Do 10 – 21 Uhr
Jeder 1. Donnerstag im Monat freier
Eintritt

Neue Dauerpräsentation: „Wegmarken“ – Deutsche Kunst nach 1945.

Bis 14.9.2014: Christoph Brech „It's about time“

Bis 19.10.2014: Segmentbogen von Thomas Röthel, Vorplatz

Bis 19.10.2014: herman de vries – „aus der heimat“, Galerie 2

Bis 2. 11.2014: Feld-, Wald- und Wiesenlandschaften? Landschaftsmalerei der Sammlung Joseph Hierling

MUSEUM GUNNAR-WESTER-HAUS

Martin-Luther-Platz 5
Fr 14 – 17, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Russische Ikonen des 16. – 19. Jh. Ikonen-Sammlung Fritz Glöckle

Gegenstände der Feuererzeugung und Beleuchtungskörper

MUSEUM ALTES GYMNASIUM

Martin-Luther-Platz 12,
Fr 14 – 17, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich

Früh-, Reichsstadt- und Industrie-Geschichte, Friedrich Rückert, Welt des Kindes, Herbarium Emmert

NATURKUNDLICHES MUSEUM

Brückenstr. 39,
Fr 14 – 17, Sa/So 10 – 13 und 14 – 17 Uhr
Für Schulklassen und Gruppen ist das Haus nach Voranmeldung beim Schweinfurter Museums-Service MuSe unter Telefonnummer 09721.514744 darüber hinaus zugänglich.

Vogelsammlung der Brüder Schuler

SPARKASSEN GALERIE

Roßmarkt 5 – 9, Tel.: 09721.7210
www.sparkasse-sw.de
Mo – Do 8.30 – 18 Uhr, Fr 8.30 – 16.30 Uhr

Bis 26.9.2014: Künstler der Galerie: 1986 – 2014 – Eine Auswahl

WÜRZBURG STADT

GALERIE ILKA KLOSE

Leitengraben 3, Telefon: 0931.78 41630
www.galerie-ilkaklose.de
Öffnungszeiten nach telefonischer
Vereinbarung

Bis 12.9.2014, 16 – 18 Uhr: Devin Miles

20.7.2014, 16 – 18 Uhr: Meet Audrey

23.8.2014: Rundgang durch die Ausstellung

12.9.2014, 16 – 18 Uhr: Finissage

MARTIN VON WAGNER MUSEUM

Residenzplatz 2a, Tel.: 0931.3182288
www.museum.uni-wuerzburg.de

Antikensammlung: Di - Sa 13.30 bis 17 Uhr: So 27.7., 10.8., 24.8., 7.9.

Gemäldegalerie: Di - Sa. 10 - 13.30 Uhr: So 20.7., 3.8., 17.8., 31.8., 14.9.

Bis 27.7.2014, Antikensammlung: Griechisch – Ägyptisch – Tonfiguren vom Nil

MUSEUM IM KULTURSPICHER

Oskar-Laredo-Platz 1 Tel.: 0931.322250
www.kulturspeicher.de
Di 13 – 18 Uhr, Mi 11 – 18 Uhr, Do 11 – 19 Uhr
Fr – So 11 – 18 Uhr

Bis 23.7.2014, Kunstschrift Arte Noah hinter dem Kulturspeicher: "Badegäste". Zeichnungen von Egon Eppich aus dem Besitz des Museums im Kulturspeicher

Bis 28.9.2014: Von Rembrandt bis Richter - Meisterwerke aus der Grafischen Sammlung des Landesmuseums Oldenburg

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18, Fr 11 – 20, Sa/So 11 – 18 Uhr

Bis 3.8.2014: VKU-Sommerausstellung

Bis 31.8.2014: SpitäleFenster: Georg Ruedinger

10. – 31.8.2014: Mag Lutz – Keine Nachricht von Mag Lutz Keramik

Vernissage: 9.8., 19 Uhr

7. – 28.9.2014: Angelika Summa, Barbara Deutschmann und Andi Schmitt – Bilder..., Skulpturen und Malerei

7.9. – 26.10.: SpitäleFenster: Christa Nothtruff

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

GALERIE BEIM ROTEN TURM

Rathausgasse 20, Tel.: 09333.489
www.galerie-beim-roten-turm.de
Mi – So 14 – 18 Uhr

Bis 25.10.2014: Gabriele Köbler – Plastiken, Dieter O. Berschinski – Neue Holzschnitte

20 JAHRE WASCHALON

Kulinarische KOCHWÄSCHE

am 21. September 2014
ab 15 Uhr: Live-Cooking

JAZZ

& SECCO

Frankfurter Str. 13a, Würzburg/Zellerau, Mo. – Sa. 7-22 h, So & Feiertag 9-18 h



Quadro Nuevo ist zweimaliger Gewinner des Echo Jazz als bester Live Act der Deutschen Phonoakademie. Beim Marktheidenfelder „Lokalklang“ spielt sie im Stadtgärtchen am Oberen Mainkaí am 24. Juli ab 20 Uhr vor allem Werke aus der aktuellen CD „End of the Rainbow“. Foto Quadro Nuevo



Vom 1. bis 3. August geht das Fair Trade Festival in die vierte Runde. Auf der Wiese der Umweltschule in Würzburg informieren Vorträge und Stände zum Thema. Ausgesuchte Musik schafft einen unterhaltsamen Rahmen. Eine Dauerkarte ist angeraten.

Foto Fair Trade Festival

THÜNGERSHEIM

FORUM BOTANISCHE KUNST

Obere Hauptstr. 18, Tel.: 09364.813633
www.botanische-kunst.de
Sa, So/Feiertag 13 – 18 Uhr

Bis 21.9.2014: Pikante Pflanzen: Brigitte Hofherr (Malerei), Verena Redmann (Grafik), Virginia Sueres Fotografie

LITERATUR

MAINSPESSART

HIMMELSTADT KARLSTADT/HIMMELSTADT

MÄRCHENERZÄHLERIN KAROLA GRAF

Triebstraße 38, Himmelstadt
Tel.: 09364.815485
www.diemaerchenerzaehlerin.de

BÜHNE

MAINSPESSART

GEMÜNDEN-LANGENPROZELTEN

THEATER SPESSARTGROTTE

Mainuferstr. 4, Tel.: 09351.3415
www.speessartgrotte.de
18.7., 20 Uhr: Achtung Deutsch!
19.7., 20 Uhr: Urlaub mit Papa
20.7., 19 Uhr: Adieu, Herr Minister!
25.7., 20 Uhr: Landeier
26.7., 20 Uhr: Ein bisschen Spaß muss sein!
27.7., 19 Uhr: Achtung Deutsch!
13.9., 20 Uhr: Achtung Deutsch!
14.9., 19 Uhr: Landeier

KARLSTADT

SOMMERTHEATER IM HOFRIETHGÄRTLEIN

Kartenvorverkauf bei Mahlo telecom
Hauptstr. 30, Tel.: 09353.9099490

24., 26., 27., 28., 31.7., 1., 2., 3.8., 20 Uhr:
Ewig jung – ein mitreißendes und aberwitziges Songdrama der ganz besonderen Art von Erik Gedeon

SCHWEINFURT LAND

GRAFENRHEINFELD

KULTURHALLE

Hermasweg 1a, Tel.: 09723.913329
www.kulturhalle.grafenrheinfeld.de
18.7., 19.30 Uhr: Con Brio

SCHWEINFURT STADT

THEATER DER STADT SCHWEINFURT

Roßbrunnstraße 2, Tel.: 09721.514955
www.theater-schweinfurt.de
Spielpause bis einschließlich
26. September

WÜRZBURG LAND

SOMMERHAUSEN

THEATER SOMMERHAUS

Katharinengasse 3, Tel.: 09333.9049867
www.theater-sommerhaus.de
18., 19., 25., 26.7., 20 Uhr: Frau Hopp und Herr Direktor

WÜRZBURG STADT

BOCKSHORN

Oskar-Laredo-Platz 1
Tel. 0931.4606066
www.bockshorn.de
Bockshornfestival in Aub
16.7., 20.15 Uhr: Wolfgang Krebs – Können Sie Bayern?
17.7., 20.15 Uhr: Vince Ebert – Evolution
18.7., 20.15 Uhr: Six Pack – Die hässelnde Gretel
19.7., 20.15 Uhr: Blassportgruppe – Back in Blech – Rock, Funk, Jazz, Comedy, Party, Pop
20.7., 20.15 Uhr: Michl Müller – Das wollt ich noch sagen ...

THEATER CHAMBINZKY

Valentin-Becker-Str. 2, Tel.: 0931.51212
www.chambinzky.com

16. – 19.7., 20 Uhr: Die Feuerzangenbowle

23. – 26.7., 20 Uhr: Die Feuerzangenbowle

30.7. – 2.8., 20 Uhr: Die Feuerzangenbowle

6. – 9.8., 20 Uhr: Die Feuerzangenbowle

13. – 16.8., 20 Uhr: Die Feuerzangenbowle

Theaterferien vom 17.8. bis 14.9.

THEATER ENSEMBLE

Frankfurter Str. 87, Tel.: 0931.44545
www.theater-ensemble.net

Sommerbühne im Efeuhof/Rathaus

14./16./17./18./19./21./22./17., 20 Uhr: Viel Lärm um nichts

15.7., 20 Uhr: Casablanca – der Kultfilm als Theaterparodie

20.7., 20 Uhr: Schmitts Katze

25.7., 20 Uhr: The Shoo-Shoos – Swing-Comedy im Stil der 40er Jahre

26.7., 20 Uhr: Schattenspringer – Babette Walter & Oliver Krämer spielen schwarzhumorige Chansons von Georg Kreisler

30./31.7., 20 Uhr: Romeo und Julia

1./2./6./7./8./9./13./14./15./16./20./21./22./23./27./28./29./30.8., 20 Uhr: Romeo und Julia

3./4./5./10./11./12./17./18./19./24./25./26./31.8., 20 Uhr: Casablanca – der Kultfilm als Theaterparodie

1./2./7./8./9.9., 20 Uhr: Casablanca

3./4./5./6./10./11.9., 20 Uhr: Romeo und Julia

Sommerbühne im Garten

20./26./27.7., 15.30 Uhr: Michel aus Lönneberga

8./10./16./17./22./23./24./29./30./31.8., 15.30 Uhr: Michel aus Lönneberga

6./7./12./14.9., 15.30 Uhr: Michel aus Lönneberga

Bühne theater ensemble

14.7., 19 Uhr: Akte K. Gastspiel der Christopherus-Schule Würzburg

15.7., 10.30 + 19 Uhr: Akte K. Gastspiel der Christopherus-Schule Würzburg

16.7., 10.30 Uhr: Akte K. Gastspiel der Christopherus-Schule Würzburg

THEATERWERKSTATT

Rüdigerstr. 4, Tel.: 0931.59400
www.theaterwerkstatt.com

16./18./19./20./23./25./26.7., 20 Uhr: Fräulein Julie von August Strindberg

Sommerpause bis einschließlich 19. 9.

MUSIK

WÜRZBURG STADT

SPITÄLE

Zeller Str. 1, Tel.: 0931.44119
www.vku-kunst.de
Di – Do 11 – 18 Uhr, Fr 11 – 20 Uhr, Sa/So 11 – 18 Uhr

18.7., 20 Uhr: Deanna Talens und Dmitri Dichtiar – Johann Sebastian Bach: 6 Suiten für Violoncello solo

1.8., 20 Uhr: Svoboda, Hussong, Krüger – Der Phonometrograph Erik Satie

12.9., 20 Uhr: The Age Of Passion – Virtuose Herbstmusiken mit Petra Müllejans (Violine), Hille Perl (Viola da Gamba) und Lee Santana (Laute und Theorbe)

LEBENSART

WÜRZBURG STADT

BÜRGERSPITAL WEINGUT HL. GEIST

Theaterstr. 19, Tel.: 0931.3503441
www.buergerspital-weingut.de

Bis 8.11., Samstag 14 Uhr, Sonntag/Oktober zusätzlich 16 Uhr: Öffentliche Kellerführungen

18.7., 18 Uhr: Weinprobe mit Kellerführung

1./2.8., ab 18 Uhr: Wein-Party am Pfaffenberg

12.8., 19 Uhr: Themenweinprobe im Spitalgarten: Köstliche Sommerweine

15.8., 18 Uhr: Weinprobe mit Kellerführung

9.9., 19 Uhr: Themenweinprobe im Weinhaus: Riesling

STAATLICHER HOFKELLER

Residenzplatz 3, Tel.: 0931.3050927
www.hofkeller.de
Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

Bis 23.12.: Öffentliche Kellerführungen Fr 16.30 Uhr und 17.30 Uhr, Sa, So und an Feiertagen: 10, 11, 12, 14, 15, 16 Uhr, Sa auch 17 Uhr

19. 8. (ab 16 Uhr)/20.7. (ab 11 Uhr): Klingender Abtsberg. Wein, Blasmusik und gute Laune mitten im Hörsteiner Abtsberg

Weinprobe Residenz: 19./26.7., 20 Uhr 2./9./15./16./23./30.8., 20 Uhr 6./13.9., 20 Uhr

Treffpunkt: Frankonia-Brunnen auf dem Residenzplatz

theaterensemble

im Kulturpark beim Bürgerbräu

Leitung: **Frankfurter Str. 87**
Norbert Bertheau 97082 Würzburg

VVK: Touristinfo Falkenhaus am Marktplatz
Reservierung / Info: ☎ (0931) 445 45
oder www.theater-ensemble.net

Spielplan auch unter „Der Renner“

THEATER sommerhaus

97286 Sommerhausen
Katharinengasse 3

Info & VVK
Telefon (0 93 31) 98 00-370
Telefon (0 93 31) 98 00-360

www.theater-sommerhaus.de

Taglich ab elf Uhr ist die Weinparade
Würzburg für die Gäste geöffnet.



Hiesiger Rebensaft

Die Weinparade Würzburg steigt vom 28. August bis 7. September

Mehr als hundert Weine, dazu eine ausgiebige Auswahl an Gaumenfreuden: Nur während der Weinparade kommen Gourmets und Weinfreunde derart auf ihre Kosten. Der feierliche Startschuss für die diesjährige Weinparade fällt am 28. August um 17 Uhr am Obelisken. Danach zeigen das Bürgerspital Weingut, der Staatliche Hofkeller, das Weingut Juliuspital, das Weingut Reiss, die

Winzervereinigung Heidingsfeld, das Weingut A. Fesel und die Sektellerei Oppmann was in ihren Flaschen steckt. Ihnen zur Seite stehen die kulinarischen Spezialisten der Büttnerstuben, des Greifensteiner Hofes, der Juliuspital Weinstuben, des Ratskellers und der Metzgerei Schömig. Die Idee für die Weinparade stammt übrigens aus dem Jahr 2002. Damals wurde die Schau für den hiesigen Rebensaft vom Verein

Würzburger Festwirte. ins Leben gerufen. Die Idee, nur Würzburger Weine anzubieten, dafür aber alle Qualitätsstufen bis hin zum Eiswein zu bedienen, ist seither nicht mehr als dem städtischen Festkalender wegzudenken.

Nicole Oppelt

FOTO: VEREIN WÜRZBURGER FESTWIRTE E.V.

Geöffnet: Unter der Woche: 11 bis 23 Uhr – Platzräumung 23.30 Uhr, Freitag und Samstag: 11 bis 23.30 Uhr – Platzräumung 24 Uhr, www.weinparade.de

SOMMERACH
AUF DER WEININSEL.

ERLEBEN und
GENIESSEN

6.9. und 7.9.2014



SOMMERACH –
SEHEN UND STAUNEN

Eine unterhaltsame Entdeckungstour durch den malerischen Ort mit einem Weinempfang im Rathaus

Treffpunkt: Rathaus
Dauer: ca. 1,5 Stunden
Preis: 8,- € pro Person, Kinder frei

Sa. 6. September 14.00 & 16.00 Uhr
So. 7. September 11.00 & 14.00 Uhr

TAG DER OFFENEN HÖFE

Buntes Treiben, Kunst und Kultur im Herzen des Fränkischen Weinlandes.

Ab 11 Uhr öffnen Weingüter, Winzer und Handwerksbetriebe ihre Tore.

Information: Gemeinde Sommerach
Kirchplatz 4 · 97334 Sommerach am Main
Tel. 09381/1229 · Fax 09381/4720
info@sommerach.de · www.sommerach.de

WEIN.PARTY


BÜRGERSPITAL
WÜRZBURG

AM PFAFFENBERG

Fr. 1. + Sa. 2. August 2014 • 18:00 Uhr • Wü-Dürrbachau



Live-Bands aus der Region • Bocksbeutel-Lounge • Schoppenausshank • Sommerbar • kulinarische Highlights
Busshuttle: Bahnhof – Pfaffenberg • Tanzfläche • Happy Hour • Strohhallen-Lounge • Eintritt frei

Busshuttle

Abfahrt Busbahnhof ab 18:00 Uhr halbstündlich (21:30 Uhr Pause, nächste Abfahrt 22:00 Uhr) Letzte Abfahrt: 01:00 Uhr
Abfahrt WEIN.PARTY ab 18:15 Uhr halbstündlich (21:15 Uhr Pause, nächste Abfahrt 21:45 Uhr) Letzte Abfahrt: 01:15 Uhr

Anschrift

Bürgerspital zum Hl. Geist, Weingut · Pfaffenbergstraße 11-13 · 97080 Würzburg · Telefon: 0931/3503-441

Betriebshof

www.buergerspital-weingut.de · www.facebook.com/buergerspitalweingut





Originelles in der Divino

Kunsthändlermarkt beschert Unikaten neue Liebhaber

W ein und Kunst – ein Paar das harmoniert, besonders, wenn die Qualität stimmt. Davon können sich Wein- und Kunstfreunde am 13. und 14. September in der Vinothek Divino Thüngersheim in Nordheim machen. Zum 1. Mal findet hier unter dem Motto „Unikat sucht Liebhaber“ der Markt für hochwertiges und erlesenes Kunsthandwerk statt. Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von professionellen Künstlern aus ganz

Deutschland präsentiert. Nach einem strengen Konzept, das auf absolute Qualität in zeitgemäßem Design setzt und keine Industrie- und Handelsware zulässt, werden die Künstler aus einer Vielzahl von Bewerbungen ausgewählt. Das entspricht in Zeiten von Massenproduktion und Schnellebigkeit dem Wunsch des Publikums nach echten Einzelstücken. Hier findet jeder, der ein Faible für das Besondere hat, außergewöhnliche Dinge, die dem Auge schmeicheln, vom wunder-

schönen Schmuck aus Gold, Silber und edlen Steinen, extravaganten Textildesign und besonderen Accessoires bis zu Skulpturen aus Holz und Keramik in eigenwilligen Formen. Hierfür bieten die Räumlichkeiten der Vinothek im Innen- und Außenbereich einen wahrlich passenden Rahmen. ah

FOTOS HACKENBECK

Der Markt hat Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet, www.unikat-sucht-liebhaber.de, www.divino-nordheim.de



HIER GEHT WAS...



Die „waio – Cafe – Bar – Lounge“ will Szenelocation in Bad Neustadt werden: Der Gastronom Waio Dinudis hat sich viel vorgenommen. Gemeinsam mit Oleg Flegler hat er vor kurzem das ehemalige Nescafe an der Salzforde in Bad Neustadt

übernommen. Mit der Kombination aus Café, Bar, Lounge und Restaurant will das Duo Freunde, Familie, Arbeitskollegen, Clique und auch Firmen an einen Tisch bringen. Täglich ab 11.30 Uhr locken sie mit mediterranen und regionalen Leckereien sowie Kaffeespezialitäten und Kuchen. Zur frischen, vorwiegend mit regionalen Produkten zubereiteten Küche werden ausgesuchte mediterrane Weine und kreativ gemixte Cocktails gereicht. Erfahrung als Gastgeber bringt Waio Dinudis mit. Er betreibt bereits die beliebte Waikis Bar in Herschfeld. „Unser waio soll die Bad Neustädter Gastronomie Szene bereichern und den Kritikern, die stets sagen: 'In Neustadt geht doch nix', das Gegenteil beweisen“, sagen die Unternehmer. Für zusätzliche Abwechslung wollen sie jeden ersten Freitag oder Samstag im Monat mit Events und Themenabenden sorgen. nio, Foto Martin Flechsig

www.waio-bar.de oder

www.facebook.com/waio.bar

Leckere Cocktails in großer Auswahl sind neben spanischen Tapas die Spezialität im Restaurant „waio“ in Bad Neustadt.



SOMMERACH ERLEBEN

Kreativ, fein und schmackhaft geht es vom 6. bis 9. September in Deutschlands schönstem Dorf, der Winzergemeinde Sommerach in eine neue Runde der Veranstaltung „Erleben und Genießen“. Quer durch den Ort öffnen Winzer ihre Höfe, präsentieren Künstler ihre Werke und bieten Gastronomen köstliche fränkische Schmankerln. Rund zwanzig Stationen locken mit unterschiedlichsten Kreationen. Auf eine eineinhalbstündige Entdeckungstour durch den Weinort kann man sich am Samstag um 14 und 16 Uhr sowie am Sonntag um 11 und um 14 Uhr machen. An beiden Tagen öffnen die Winzer und Handwerksbetriebe ab 11 Uhr. sek, Foto Weinreich Sommerach



Weine, die rocken...

Am 1. und 2. August steigt die Wein.Party am Pfaffenberg in Unterdürnbach

Lockere Gespräche, leckere Kleinigkeiten, coole Grooves und dazu natürlich der hauseigene Wein – soundnichtanders lautet das Wohlfühl-Rezept für das traditionelle Sommer-Event des Bürgerspitals Weinguts auf dem Betriebshof in Unterdürnbach. Ausgerichtet wird das Fest mit vollster Überzeugung: „Das Team vom Weingut zeigt, dass sie das Thema Wein aktiv und bewusst leben. Von gut 45 festen Mitarbeitern lässt es sich kaum einer nehmen, bei rockiger Musik das zu präsentieren, wofür sie Jahr für Jahr im Weinberg, im Keller oder im Vertrieb arbeiten“, so Weingutsdirektor Robert Haller. Kein Wunder, dass sich die „Wein-Familie“ da auch auf ein Wiedersehen mit alten Bekannten freut. Erneut stürzen sich am ersten Party-Tag „Livin' 4 the moment“ auf der neu platzierten

Bühne ins Getümmel. Die achtköpfige Cover-Band aus der Rhön und ihre Hits aus gut vier Jahrzehnten Musikgeschichte sind seit Jahren fester Bestandteil der Wein.Party. Am Samstag heizt dann die sechsköpfige Truppe „Dr. Feelgood“ mit Soul, Jazz, Funk, Rock Reggae und Pop noch einmal ordentlich ein. Gemütlicher geht es übrigens in der neu gestalteten Bocksbeutel-Lounge zu. Bei einer kleinen Plauderrunde kann sich hier durch eine vielseitige Auswahl vom Gutswein bis zum Großen Gewächs probiert werden. Auch an die Sommerbar sowie die Strohhallen-Lounge, etwas abseits im „Gärtchen“ gelegen, haben die Gastgeber gedacht. Als gute Grundlage oder „Nascherei“ für zwischendurch bietet das Küchenteam rund um Max Matreux von der Kugelmühle in Schweinfurt



leckere Kleinigkeiten und herzhaftes an. Los geht's jeweils um 18 Uhr - stilecht mit einer Sekt-Happy-Hour.

Nicole Oppelt

FOTOS BÜRGERSPITAL WEINGUT, DEPOSITPHOTOS.COM ©JANNE LAINEA

„Hochwertiger Genuss für alle Sinne“ lautet das Motto, das die Weinliebhaber 2014 nach Unterdürnbach ziehen soll.

Ein kostenloser Bus-Shuttle „Bahnhof-Pfaffenberg“ fährt ab 18 Uhr halbstündlich vom Busbahnhof in Würzburg zur Wein.Party in Unterdürnbach. Weitere Infos unter www.buergerspitalweingut.de oder www.facebook.com/buergerspitalweingut

▪ **DIVINO** ▪
DIE VINO THEK

Kunsthandwerkermarkt

13. + 14.09.2014 von 10 bis 18 Uhr

„UNIKAT SUCHT LIEBHABER“ – MARKT FÜR HOCHWERTIGES KUNSTHANDWERK IN DER VINO THEK DIVINO

Außergewöhnliche und originelle Kreationen werden von professionellen Künstlern aus ganz Deutschland präsentiert. Wunderschöner Schmuck aus Gold, Silber und edlen Steinen, extravagantes Textildesign, besondere Accessoires, anmutende Skulpturen aus Holz, Keramik in eigenwilligen Formen und vieles mehr. Wir laden Sie ein zu einem Bummel zwischen zeitgemäßer Kunst und Handwerk, zwischen Tradition und Moderne.

**DIVINO NORDHEIM
THÜNGERSHEIM**

PREMIO SPECIALE
vinitaly
NAZIONE
2014

AWC ITALIA
BEST GEMMA
PRODUCER
2013

DIVINO Nordheim Thüngersheim eG · Langgasse 33 · D-97334 Nordheim/Main · Tel.: 093 81/80 99 0 · E-Mail: info@divino-nordheim.de

www.divino-nordheim.de



Kunstvolles Flechtwerk

Der Lichtenfelser Korbmarkt zeigt ein breites Spektrum des Naturproduktes auf

Vom klassischen Einkaufskorb über Design-Korbmöbel und Dekorationsobjekte bis hin zu modernen Flechtinstallationen bietet der traditionelle Korbmarkt am 20. und 21. September einen faszinierenden Einblick in die umfangreichen Gestaltungsmöglichkeiten, die das Naturprodukt „Flechtwerk“ ermöglicht. Viele der modernen Flechtwerke lassen dabei oftmals nicht vermuten, dass es sich bei dieser Kunst um eines der ältesten Handwerke der Welt handelt.

Ob am Stand der Staatlichen Berufsfachschule für Flechtwerkgestaltung, bei den bayerischen Flechtbetrieben, den überregionalen Firmen oder den internationalen Ausstellern - überall kann man die traditionelle Handwerkskunst hautnah erleben und den Austausch unter Flechtwerkgestaltern sowie die Vielfalt und das innovative Potential des Flechthandwerks erfahren. Als Festival der Flechtereie hat sich der Lichtenfelser Korbmarkt auch in Europa

etabliert und steht beispielhaft für Kreativität, künstlerische Inspiration, Innovation und internationale Zusammenarbeit. Flechtwerkgestalter aus ganz Europa treffen sich hier, um ihr Handwerk und ihre Arbeiten zu präsentieren und vermitteln rund um die Stadtpfarrkirche internationales Flair. Ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm von zünftiger Live- und Blasmusik bis zu beeindruckende Showeinlagen sorgt für Unterhaltung. lk

FOTOS H. FISCHER

BRAUCHTUM

Das Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld ist im sogenannten Judenhof, einem Häuserkomplex aus dem 18. Jahrhundert, beheimatet. Die verschiedenen Gebäude umrahmen einen Museumshof, der auch für Veranstaltungen des Museums im Jahreskreis genutzt wird. Durch die besondere Lage unterhalb zweier steil aufragender, markanter Felsstürme ist das Museum als ein Wahrzeichen der Fränkischen Schweiz weit über die Grenzen hinaus bekannt.

Nach einer Generalsanierung der bis in die 1970er als Wohnraum genutzten Gebäude wurde das Fränkische Schweiz-Museum am 24. Juli 1985 eröffnet. Seitdem stellt es sich mit Erfolg den sich verändernden Anforderungen seiner Besucher. Mittlerweile kann das Museum auf eine lange Liste erfolgreicher Sonderausstellungsprojekte zurückblicken. Noch bis 2. November wird unter dem Titel „Vom Dreikönigssingen zur Silvesterkallerei“ der Blick auf das Brauchtum gerichtet.

SEHEN, WO DER MÜLLER EIN FASS AUFMACHT



Am letzten Augustwochenende findet im Freilandmuseum Fladungen traditionell das große Museumsfest statt. Dann zeigen Handwerker und Aussteller sämtlicher Sparten ihr Können. Im Rahmen des diesjährigen Mottos „Wo der Müller ein Fass aufmacht“, besteht Gelegenheit, die neue Büttnerie zu besuchen. Führungen erschließen alle Bereiche des Museums. Darüber hinaus kann die Dauerausstellung „Arbeitstiere - Von Ackergäulen und Spannkühen in der Rhön“ im Stall aus Herbstadt der Hofstelle Mühlfeld besichtigt werden. Alle Hofstellen sind belebt und die Wirtvereinigung „Rhöner Charme“ sorgt mit regionaler Küche für das leibliche Wohl der Gäste. Zum Ausschank kommt das naturtrübe, ungefilterte, im Museumsbrauhaus gebraute Bier, das ausschließlich zum Bieranstich, zum großen Museumsfest und zu kleineren Festen im Museum ausgeschenkt wird. Die Bewirtung wird mit Kaffee, selbst gebackenem Kuchen und kalten Getränken abgerundet. Für musikalische Unterhaltung sorgen am 30. August das Werksorchester der Preh GmbH, Bad Neustadt und am 31. August die Trachtenkapelle Oberelsbach. Zum Museumsfest ist die Eintrittskarte von Samstag, 30. August, auch am Folgetag gültig. sek, Foto Freilandmuseum Fladungen

Im Schloss zu Lohr am Main



SPESSART MUSEUM

Schlossplatz 1 · 97816 Lohr a. Main
Tel 09353 / 7932399
Fax 09353 / 7932900
Öffnungszeiten:
Di - Sa: 10 - 16 h
So + Fei: 10 - 17 h
www.spessartmuseum.de

Mensch und Wald

SO WOHNTE DER GROSSHERZOG

Die vergessenen Empiremöbel der Residenz Würzburg

12. April bis 31. Dezember 2014
www.residenz-wuerzburg.de

Bayerische Schlösserverwaltung

Markt für Kunsthandwerk

Unikat sucht LIEBHABER

Vinothek Divino | Nordheim

13. + 14. SEPT. 2014 jeweils 10.00 - 18.00 Uhr

www.unikat-sucht-liebhaber.de | www.divino-nordheim.de



Jede Menge unterschiedlichste Livemusik, hier im Bild UBB, erwartet die Besucher in Bamberg entlang des Kanals vom 24. bis 27. Juli.

Beschwingtes Kanalfest

„Canalissimo 2014“ vom 24. bis 27. Juli in Bamberg

Bamberg und sein Kanal - an vier Tagen (24. bis 27. Juli) wird das beliebte Fest rund um den Alten Kanal mit Livemusik und kulinarischen Köstlichkeiten aufwarten. Auf zwei Bühnen steigt das musikalische Programm - den Auftakt machen am 24. Juli „Jamdeluxe“ auf der Abseitsbühne. Jamdeluxe ist ein Bandprojekt aus dem Großraum Franken und spielt Soul, Funk und R&B. Italienisch angehaucht beginnt hingegen der Donnerstag auf der Apostobühne mit „Salvo & Milena“. Ihr Repertoire umfasst neben einem breiten Programm von neapolitanischen Liedern italienische Evergreens von Adriano Celentano, Eros Ramazzotti, Zucchero, Amedeo Minghi, oder Umberto Tozzi. Am Freitag (25. Juli) ab 19 Uhr spielt mit „Night Pieces“ ein Bamberger Quartett, das sich dem Beatrock, Psychedelic Blues und Soul der sechziger und siebziger Jahre verschrieben hat. Ganz andere Töne sind am Freitagabend auf der Apostobühne zu hören. „Alegría“ ist Akustik-Musik zum Zuhören, Tanzen und Feiern. Ihr Programm umfasst spanisch-lateinamerikanische Pop- und Partymusik von den Gipsy Kings über Santana bis zu Sting und bekannte Italo-Pop-Ohrwürmer. Der Samstag beginnt musikalisch traditionsgemäß um 15 Uhr auf der Abseitsbühne mit dem Marinechor „Die Blauen Jungs“. Sie geben ein Repertoire aus Seemannsliedern und Shanties zum Besten. Weiter geht es dann auf der Abseitsbühne gegen 19 Uhr mit Dauergästen des Canalissimo - „The FabFive“. Die Bamberger Musiker haben es

sich zum Ziel gesetzt ausschließlich die Musik der Beatles authentisch nachzuspielen. Funky Groove bietet parallel auf der Apostobühne das „Funk Projekt“. Sie interpretieren Klassiker des Genres von James Brown über Fred Wesley, Pee Wee Ellis bis hin zu „Professor Funk“ Maceo Parker. Wie jedes Jahr wird es am Sonntag schließlich einen Frühschoppen geben. Ab 11 Uhr erwartet das Canalissimo am 27. Juli die Besucher. Musikalisch gestaltet wird der Vormittagsevent durch „shake it naked“. Bamberger Urgesteine beenden das musikalische Programm an diesem Tag auf der Abseitsbühne - ab 18.30 Uhr steht die „United Beat Band“ bereit, um unter dem Motto „Meet the Beat“ die größten Rock- und Beat-Hits der 1960er und 1970er Jahre sehr authentisch live zum Besten zu bringen. Überwiegend italienisch endet das Canalissimo auf der Apostobühne mit dem italienischen Sänger Pino Barone. Neben dem musikalischen Programm findet auch wieder ein Kunsthandwerkermarkt statt. Am Samstag von 13 bis 21 Uhr und am Sonntag von 11 Uhr bis 20 Uhr bieten rund 15 Stände im idyllischen Hof der Kreishandwerkerschaft ihre garantiert selbst gefertigten Artikel an. Natürlich darf auch das gastronomische Angebot nicht unerwähnt bleiben. So bieten viele Stände zu beiden Seiten des Kanals kulinarische Köstlichkeiten. Gondelfahrten sind in diesem Jahr von der Schleuse 100 bis zur Villa Concordia möglich. *mapla*

FOTO CANALISSIMO BAMBERG

■ Weitere Informationen unter www.canalissimo.de

GRAFSCHAFTS
MUSEUM
WERTHEIM
OTTO-MODERSOHN-KABINETT



Kleine Stadt im großen Krieg – Keiner bleibt verschont

Wertheim und die Ortschaften im Ersten Weltkrieg

Ausstellung

11.6.2014 – 31.1.2015

Der Erste Weltkrieg gilt als Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts. Er ist der erste technisierte Krieg und seine Folgen sind noch immer spürbar. Die Ausstellung verfolgt die Entwicklung während der Kriegsjahre in der Kleinstadt Wertheim und den umliegenden Ortschaften, da gerade hier jeder Mann, der eingezogen wird, Lücken im sozialen und gesellschaftlichen Leben hinterlässt. In den Ortschroniken findet sich bislang nur wenig über den Krieg, der die politische und gesellschaftliche Ordnung vollkommen verändert.



In welchem Maße auch die Zivilbevölkerung unter dem Krieg zu leiden hat, wird etwa an der Lebensmittelversorgung deutlich.

In Wertheim unterstützt die Stadtverwaltung durch Lebensmittelkäufe in großen Mengen bedürftige Bewohner. Zeitweise müssen vier Lazarette aufrecht erhalten werden. Kriegsgefangene sollen die fehlenden Arbeitskräfte, besonders in der Landwirtschaft, ersetzen. Frauen engagieren sich in der Familien- und Kinderfürsorge. Schüler und Mitglieder der neugegründeten Jugendwehr werden zu den unterschiedlichsten Sammelaktionen in den Dienst für's Vaterland mit einbezogen.

Die örtliche Presse vermeldet stolz Namen ausgezeichneter und beförderter Soldaten. Aber schon nach wenigen Wochen treffen die ersten Todesnachrichten ein. Wie geht man mit der Trauer um, die nun nicht mehr nur privat, ist?

Zahlreiche private Leihgaben aus der Stadt und den umliegenden Ortschaften machen deutlich, dass die Erinnerung an gefallene und heimgekehrte Angehörige in den Familien auch nach hundert Jahren noch immer lebendig ist.



Grafschaftsmuseum Wertheim
Rathausgasse 6-10
97877 Wertheim
Telefon 09342/301-511
www.grafschaftsmuseum.de

Öffnungszeiten

Di. – Fr. 10.00 – 12.00 Uhr und
14.30 – 16.30 Uhr
Sa. 14.30 – 16.30 Uhr
So. und Fei. 14.00 – 17.00 Uhr

Führungen auf Anfrage.

Faszination Spinnen



LEBENDSCHAU
 Die größten und gefährlichsten Spinnen der Welt in 40 Terrarien

NATURKUNDE-MUSEUM BAMBERG
16. JULI - 28. SEPT
 Fleischstr. 2, 96047 Bamberg
 Di - So: 9 - 17 Uhr
 www.naturkundemuseum-bamberg.de
 Tel: 0951 - 863 1248



DER LETZTE SCHREI IN URSPRÜNGLICHER PRACHT

Vor 200 Jahren ging die Zeit des Großherzogtums Würzburg (1806-1814) unter dem Habsburger Großherzog Ferdinand III. von Toskana zu Ende und Würzburg kam zum Königreich Bayern. Anlässlich dieses Jubiläums zeigt die Bayerische Schlösserverwaltung noch bis zum 31. Dezember 2014 in der Würzburger Residenz die Ausstellung „So wohnte der Großherzog. Die vergessenen Empiremöbel der Residenz Würzburg“. Von französischen Truppen während der Koalitionskriege aus der Toskana verdrängt, wurde Ferdinand III. von Toskana im Frieden von Preßburg 1805 das säkularisierte Hochstift Würzburg zugesprochen, das er von 1806 bis 1814 unter den wachsamen Augen Napoleons regierte. Für seine Familie und sich ließ er in seinem neuen Zuhause drei Raumfolgen im Stil des Empire – dem damals letzten Schrei der Mode – ausstatten. Nach der Absetzung Napoleons fiel Würzburg 1814 an das Königreich Bayern und Ferdinand III. übernahm wieder seine Herrschaft in der Toskana. Kronprinz Ludwig (I.) von Bayern ließ die unvollendeten Toskana-Appartements schließlich weiter ausstatten. 1945 brannten die Toskanaräume komplett aus. Eine große Zahl von Möbeln hat jedoch – in teilweise stark beschädigtem Zustand – den Krieg überstanden. Einige der wichtigsten Möbelgarnituren sind nun frisch restauriert und führen die ursprüngliche Pracht wieder deutlich vor Augen. Sie gehören zu den Spitzenwerken des Empire in Europa. Zu sehen ist auch ein für die Kinder Ferdinands angefertigtes Karussell, das nicht nur zum puren Fahrspaß gedacht war, sondern mit vollem Körpereinsatz für Geschicklichkeitsspiele oder auch kriegerische Zielübungen genutzt wurde. Mit Hilfe von Großfotos der Originalräume werden für die Ausstellung Raumbühnen inszeniert, die eine lebendige Vorstellung von der Wohnsituation im 19. Jahrhundert geben. Durch diese Ausstellung wird eine fast vergessene Epoche der Würzburger Residenz wieder zum Leben erweckt.

Foto Bayerische Schlösserverwaltung

WIKINGER SPEKTAKEL

5.-7.9. Volkach Weinfestplatz



mit Wikinger Kinder Dorf

Geöffnet Freitag 11-22 Uhr, Samstag 11-22 Uhr und Sonntag 11-20 Uhr
 www.wikinger-spektakel.de

Eine Veranstaltung von Blue Agency GmbH
 Schweißfert & Booking- und Organisationsbüro
 Gert Weichsel

Orgelbaumuseum Schloss Hanstein

Ostheim vor der Rhön

Eintritt	
Familienkarte - 2 Erw. + 1 Kind (alle weiteren Kinder frei)	7,00 €
Erwachsene	3,00 €
Gästekarte	2,50 €
Studenten	2,00 €
Schüler	1,50 €
Schulklassen (Führung nur nach Vereinbarung 10 Personen, 5,00 € pro Person außerhalb der Öffnungszeiten 75,00 € Zuschlag)	
Öffnungszeiten	
Mittwoch - Samstag: 10 - 12 Uhr, 13 - 17 Uhr	
Sonnt. und Feiertag: 13 - 17 Uhr	
Schließzeiten	
Montag und Dienstag	
Februar, 1. - 15. November	
Orgelbaumuseum Ostheim e.V. Paulinenstraße 20, 97645 Ostheim vor der Rhön Telefon: 0 97 77-17 43 www.orgelbaumuseum.de	



Abseits gelegen

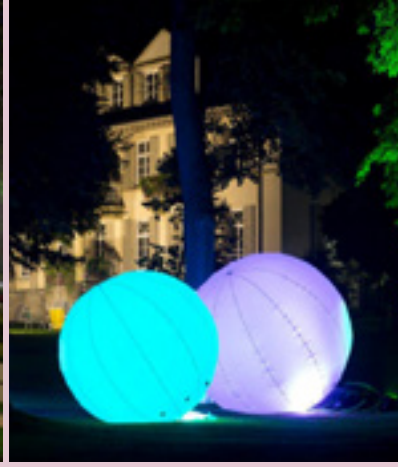
Weitere Entdeckungen in Mainfranken

Ob es die bewegte und ungewöhnliche Geschichte der Stadt Würth am Main ist, die Burgen von Stadtprozelten und Rothenfels am Untermain oder die malerischen Weinnester Eibelstadt und Sulzfeld, wiederum verbindet der Fortsetzungsband von Jörg Lusin „Entdeckungen in Mainfranken“ abseits der bekannten Wege außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten, bau- und kunsthistorische Studien sowie zeitgenössische Entwicklungen. Der Leser und Wanderer begegnet steinernen Schiffen, philosophierendem Fachwerk, bartwüchsigen Jungfrauen und manch anderen fränkischen Kuriositäten. Wer den Ursprung der bekannten Sulzfelder Meterbratwürste bislang noch nicht kannte, der findet hier sachkundige Antworten. Der Verfasser, promovierter Architekt und engagierter Denkmalpfleger, bewegt sich dabei sicher durch die zahlreich vorliegenden Quellen und die Fachliteratur, was den Band wohlthuend von anderen Versuchen über magische und mystische Orte in Franken abhebt. Wer sich für botanische und naturhistorische Raritäten interessiert, dem sei

schließlich der Abschnitt über das Schwarze Moor dieses erneut sehr ansprechend gestalteten Bandes empfohlen.

Jörg Lusin, Entdeckungen in Mainfranken zwischen Untermain und Rhön (Entdeckungen in Mainfranken, Bd. 2). Würzburg (Echter Verlag) 2014. – 136 Seiten, 51 farbige Abbildungen, 1 Karte, 14,95 Euro.





FLANEUR

unterwegs

In einem Lichtermeer

Der Kurpark Bad Mergentheim wird mit Kerzen, Licht und Farbe in Szene gesetzt

Es gehört zu den beliebtesten Veranstaltungen in Bad Mergentheim: das große Kurparkfest mit abendlicher Illumination. Am 19. Juli leuchten fast 15.000 Kerzen in allen Farben auf den Wiesen und verwandeln den Kurpark in eine fantastische Welt. Ein buntes Programm vertreibt ab 15 Uhr die Wartezeit, bis am Abend der Kurpark im Schein der bunten Lichter erstrahlt. Für Partystimmung sorgen Bands und Musikgruppen auf insgesamt vier Aktionsbühnen mit Musikrichtungen von Klassik über Evergreens bis Rock'n Roll.

Licht spielt auch die Hauptrolle bei einer anderen besonderen Veranstaltung im Kurpark. Für Wolfram Lenssen sind Bäume nicht nur einfach Schattenspende: Er hört ihnen zu, lässt sie Geschichten erzählen und erweckt sie mit Licht, Musik und Versen zum Leben. Der studierte Theaterregisseur ist einer der renommiertesten Licht- und Illuminationskünstler Deutschlands. In diesem Herbst kommt es in Baden-Württembergs Gesundheitsstadt Bad Mergentheim im „Lieblichen Taubertal“ zu einem ganz besonderen Aufeinandertreffen: Dann begegnen sich der

Lichtkünstler und die Baumriesen in einem der schönsten deutschen Kurparks. Und zehntausende Besucher können an elf Abenden Zeugen dieser einzigartigen Begegnung auf 80.000 Quadratmetern werden: bei der „Illumina Bad Mergentheim“ vom 11. bis 21. September 2014. Unvergessliche Erlebnisse sind garantiert: „Ein Rundgang durch eine Märchen- und Phantasiewelt wird die Besucher faszinieren, berühren und verzaubern“, ist sich Bad Mergentheims Kurdirektorin Katrin Löbbcke sicher.

FOTOS: JENS HACKMANN

Das Licht spielt die Hauptrolle bei zwei besonderen Veranstaltungen am 19. Juli sowie vom 11. bis 21. September im Kurpark von Bad Mergentheim.

Das Illuminationsprojekt, das den Kurpark Bad Mergentheims vom 11. bis 21. September von 20.30 bis 23.30 Uhr zu abendlichem und nächtlichem Leben erweckt, trägt den Titel „Die Jahreszeiten“. Weitere Informationen unter www.bad-mergentheim.de

Jubiläum
40 Jahre
Reichsstadt-
Festtage



Rothenburg ob der Tauber: Romantik erleben.

Reichsstadt-Festtage

Das Historienfest vom 5. bis 7. September 2014



Freitag, 5. September

20.30 Uhr
Fackelzug der Historiengruppen und Fassadenfeuerwerk

Samstag, 6. September

13.00 Uhr
»Schlaglicht 1274«
Übergabe der Reichsstadt-Privileg-Urkunde an die Stadt durch die »Ritterschar 1274«
14.30 Uhr
»Schlaglicht 1525«
Rothenburg in den Wirren des Bauernkriegs und der Reformation
21.30 Uhr
Rothenburg in Flammen

Sonntag, 7. September

11.30 Uhr
Historischer Schäfertanz
14.00 Uhr
»Schlaglicht 1631« Dreißigjähriger Krieg, Tilly vor den Toren und in der Stadt
17.00 Uhr
»Schlaglicht 1802«
Nach der Einnahme durch ein kurbaierisches Jägerkorps Verlust der reichsstädtischen Unabhängigkeit



Besuchen Sie uns auf Facebook
Visit us on Facebook

www.facebook.com/rothenburg.de

Rothenburg
ob der Tauber

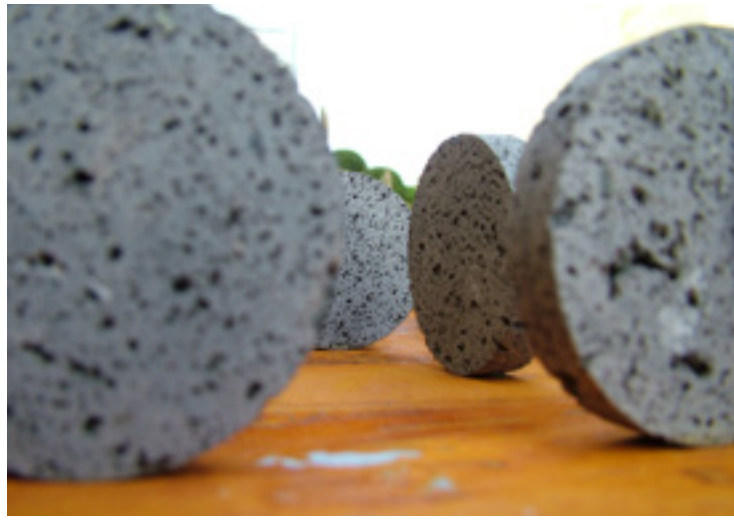
Das detaillierte
Festprogramm
erhalten Sie
beim Rothen-
burg Tourismus
Service



WILDPARK

Der WildPark Schloss Tambach mit seiner Größe und seinem Artenreichtum ist einzigartig: Auf über 50 ha leben, teilweise in großen begehbaren Gehegen, mehr als 25 verschiedene europäische Wildarten, wie beispielsweise Wolf, Luchs, Sikkahirsch, Wisent, Mufflon, Fischotter, Elch, Wildschwein, Dam- und Rotwild. Mit über 250 Tieren ist der WildPark Schloss Tambach das größte Wildreservat Nordbayerns. Das Team des WildParks Schloss Tambach hat sich für die Sommer- und Ferienzeit ein attraktives Veranstaltungsprogramm einfallen lassen: Es werden aussergewöhnliche Tierexkursionen zum Beispiel früh morgens oder abends angeboten. Fotoworkshops für Tier- und Pflanzenfans sind geplant. In den Ferien können Veranstaltungen für Kinder, wie „Heulen mit den Wölfen“ oder „Wir sind Tierpfleger“ gebucht werden.

js, Foto Wildpark Schloss Tambach



Im zweiten Jahr setzen sich Mitte September 20 Künstler in Randersacker mit dem Element Wasser auseinander.

Faszination Wasser

Mit „Main.Wein.Kunst“ zeigt Randersacker erneut seine künstlerische Seite

Zum zweiten Mal präsentiert sich Randersacker am 13. und 14. September mit einem eigenen Künstlerfest. „Wir konnten kaum glauben, wie gut unsere Veranstaltung im letzten Jahr ankam. Fast 3.000 Besucher fanden den Weg in unsere Winzergemeinde“, freut sich Simone Doll-Gerstendörfer, Sprecherin des Kulturkreises Randersacker. Auch dieses Jahr werden sich wieder viele Künstler und Winzer an dem Zweitagesevent beteiligen.

Rund 20 Künstler zeigen ihre Arbeiten rund um das diesjährige Thema „Alles klar? – Wasser“ in zehn Winzerhöfen und weiteren schmucken Ausstellungsorten des Marktfleckens, angefangen von Skulpturen über Malerei und Fotografie bis hin zu Schmuckdesign. Auch Lesungen über den Mekong, der Wasserader Indochinas, geben Raum für Fernweh und Urlaubsfeeling. Eröffnet wird die Veranstaltung am 13. September um 15 Uhr an „Balthasars Badewanne“, Randersackers spektakulärstem Kunstobjekt am Place Vouvray im Herzen des Ortes mit der Performance-Künstlerin Christina Haas

und ihrem Solo zu „Faszination Wasser“. Musikalisch dabei sind dieses Jahr Solim, eine Trommelgruppe aus Togo, Thomas Buffy und Stefan Degner mit Bossa Nova, Swing und Folk sowie Klezmer-Musik und Jazz von Bachmaier und Waag und die Gruppe Borszalino.

Auch die Kleinen kommen in der Kinderecke im Weingut König im Bergmeisterhaus mit Basteln von Booten aus Kork auf ihre Kosten, während die Großen sich vom „Kellergeflüster“, einer etwas an-

deren Kellerführung überraschen lassen können. Klein und Groß können sich verzaubern lassen von den Akrobatikkünsten dreier Artistinnen des Circus Knirps auf dem Kirchplatz. Und was passt besser zu Kunst und Kultur als die entsprechenden Wein- und Gaumenfreuden? Lukullische Spezialitäten können probiert und genossen werden, angefangen vom original fränkischen Zwiebelkuchen bis hin zu Fingerfood und Süßem. sl

FOTOS MAINWEIN.KUNST



Mit dabei: die Trommelgruppe Solim aus Togo.



Entdeckungen in Mainfranken

Es sind nicht nur die berühmten Örtlichkeiten, die einen Streifzug durch Mainfranken lohnenswert machen. Denn abseits der bekannten Wege finden sich zahlreiche außergewöhnliche Sehenswürdigkeiten. Diese beiden Bücher von Jörg Lusin laden dazu ein, jeweils zwölf davon zu entdecken.

Jörg Lusin · **Entdeckungen in Mainfranken (1)**
zwischen Bachgau und Haßbergen · 135 Seiten
gebunden mit zahlreichen Abbildungen
ISBN 978-3-429-03557-0 · 14,95 Euro

Jörg Lusin · **Entdeckungen in Mainfranken (2)**
zwischen Untermain und Rhön · 136 Seiten
gebunden mit zahlreichen Abbildungen
ISBN 978-3-429-03681-2 · 14,95 Euro



Prachtvolle Zeit

Mainfränkisches Museum lädt zum Museumfest

Das Mainfränkische Museum Würzburg feiert am 7. September von 10 bis 17 Uhr wieder das beliebte Museumsfest auf der Festung Marienberg. Jung und Alt wird ein vielseitiges und spannendes Programm geboten. Unter dem Motto „Alles BaRock!“ laden die einzelnen Stationen zum Zuschauen, Mitmachen und Ausprobieren ein. So gestaltet die Hairstylin Sabrina Binzenhöfer bezaubernde Barockfrisuren und die Sopranistin und Gesangspädagogin Anja Tschamler entführt musikalisch in die prachtvolle Zeit des Barock. Auch die derzeitige Sonderausstellung „Sammglück – Fayencen der Sammlung Wolf-D. Amelung“ zeigt eindrucksvoll die Kunstfertigkeit dieser Epoche. Zur Technik der Fayencebemalung werden Kreativworkshops angeboten. Leichtfüßig und anmutig sind die Tanzdarbietungen

der Gruppe „Samt und Seide“. Tee, Kaffee und Schokolade entführen in die exotische Welt der Gerüche und Gewürze. Während die Eltern sich mit einem Schnappschuss als barockes Pärchen verewigen, können Kinder in Kostüme schlüpfen und sich einen Fächer, eine Maske oder ein Zupfinstrument basteln. Darüber hinaus sorgen Märchen, Musik und Maskeraden für ausgelassene Stimmung. Der Museums-Restauratorin Susanne Wortmann kann man zudem über die Schulter schauen oder mit zahlreichen Führungen die barocken Geheimnisse des Mainfränkischen Museums entdecken. *ge*

FOTO MAINFRÄNKISCHES MUSEUM

Der Eintritt für Erwachsene beträgt 5,50 Euro, Kinder unter 1 Meter sind frei, Kinder bis 18 Jahren zahlen 1,50 Euro, die Familienkarte (min. 1 Kind) kostet 7,50 Euro. Letzter Einlass ist um 16 Uhr.

Museumfest

Sonntag, 7. September 2014, 10 bis 17 Uhr
Festung Marienberg



Alles BaRock

Feiern Tagen Lernen

Schloss
Passanfahrt

www.kulturbuehne-hirschaid.de

Fränkische Schweiz-Museum Tüchersfeld
Fragen Staunen Mitmachen

www.fsmt.de
09242-1640

Erdgeschichte | Archäologie | Geschichte
Wohnräume | Handwerk | Landwirtschaft
Volksfrömmigkeit | Jüdisches Leben

Am Museum 5 | 91278 Pottenstein
info@fsmt.de | Di-So 10-17 Uhr
www.museen-fraenkische-schweiz.de

DOMBERG
MUSEEN UM DEN BAMBERGER DOM

ENTDECKEN SIE DIE MUSEEN UM DEN BAMBERGER DOM

- Nach Lust und Laune mit dem **Domberg-Ticket** für nur € 10,- oder
- mit der **Highlight-Führung** immer samstags um 14.30 Uhr (von April bis Oktober)

www.domberg-bamberg.de und

Entdecken Sie ...
dörfliche Kultur und historische Häuser, ein buntes Veranstaltungsprogramm, Gärten, Tiere, Grün ... und vieles mehr!

Fränkisches Freilandmuseum Fladungen
mit dem Rhön-Zügler

Bahnhofstraße 19
97650 Fladungen
Telefon (0 97 78) 91 23-0
info@freilandmuseum-fladungen.de
www.freilandmuseum-fladungen.de

**30./31. August
Großes
Museumfest**

Besuchen Sie das Geburtshaus des Jeans-Erfinders!
Erleben Sie die faszinierende Geschichte des Levi Strauss, der auszog, um die Welt anzuziehen!

GEBURTSHAUS LEVI STRAUSS MUSEUM
Marktstr. 33 in Buttenheim
Tel. 09545/442602
www.levi-strauss-museum.de

Öffnungszeiten: Di, Do 14-17 Uhr, Sa, So 11-17 Uhr

Begeisternder Blick vom Kloster Engelberg in Großheubach. Steinerne Vergangenheit überall entlang des Weges.



Mainperlen finden

Unterwegs im charmanten Churfranken zu Burgen, Schlössern und Klöstern

Eine Lebensweisheit besagt: „Wo Wein wächst, da kann man auch wohnen“. Kein Wunder, wenn Churfranken und der Bayerische Untermain zu den beliebtesten Gegenden Deutschlands gehörten. Hier reihen sich Zeitzonen reicher kultureller Vergangenheit wie Perlen entlang des Maines aneinander. Auf gerade einmal 60 Streckenkilometern finden Kulturfreunde 15 sehenswerte historische Bauten, Schlösser und Klöster, die man zu Fuß, per Rad

oder entlang des Maines per Schiff mit begeisterndem Ausblick auf Landschaftspanoramen besuchen kann. Viele Gäste starten ihre Erlebnistouren in die Wein- und Genussregion vom mittelalterlich geprägten Miltenberg aus. Umstrittene Highlights der Tour sind neben Miltenberg die Abtei Amorbach mit ihrer barocken Orgel und das Kloster Engelberg in der Winzergemeinde Großheubach, ein viel besuchter Wallfahrtsort, von dem man einen atemberaubenden Blick

über das Maintal hat. Allesamt sind per Fuß, Fahrrad oder e-Bike erreichbar. Doch wer hier unterwegs ist, das sollte sich hinlänglich Zeit nehmen, um zwischendurch ausgiebig Rast in einer gemütlichen Hölle eines churfränkischen Winzers zu machen und beispielsweise den gebietstypischen, schweren Churfranken-Spätburgunder aus den Spätburgunder-Spitzenlagen zu genießen. Wohl bekomm' s! *sek*

FOTOS MAINLAND MILTENBERG - CHURFRANKEN E.V.

www.churfranken.de

Zeit-Reise zur Kultur

Vonderau Museum erzählt Wissenswertes über Fulda und sein Umland

Mit fast 4000 m² Ausstellungsfläche ist das Vonderau Museum in Fulda das größte Museum zwischen Kassel und Frankfurt. Als Museum der Region Osthessen bietet es seinen Besuchern in den Abteilungen Kulturgeschichte, Naturkunde, Malerei und Skulptur sowie dem Planetarium viel Wissenswertes über Fulda und sein Umland.

Die Gründung des Städtischen Museums im Jahr 1875 ist Domka-

pitular Konrad Hahne zu verdanken. Er übergab der Stadt einen Teil seiner Kunstgewerbe- und Kunstsammlung als Stiftung mit der Verpflichtung, diese „in anständigen Lokalen aufzustellen“. Der Lehrer und Heimatforscher Joseph Vonderau, dessen Namen das Museum heute trägt, hat durch seine Ausgrabungen und Forschungen im letzten Jahrhundert viel Licht in die Vor- und Frühgeschichte des Fuldaer Landes gebracht. Mit großen Modellen der alten Klosterkirche, des ehemaligen Residenzschlosses und der Altstadt sowie nachgebauten Wohnräumen aus zwei Jahrhunderten wird die Landes- und Stadtgeschichte anschaulich präsentiert. Die wiederaufgebaute „Drogerie zum Krokodil“ aus dem Jahr 1913 ist mit allen Produkten ausgestattet, die es damals dort zu kaufen gab. Ein besonderes Highlight stellt der Kleinwagen dar, der den Namen der Stadt in die ganze Welt getragen hat: Das FuldaMobil, das mit 10 PS, einem Durchschnittsverbrauch von etwa 3,5 Litern und mit Tempo 70 km/h auf drei Rädern auf den Straßen unterwegs war. Gleich zwei Exem-

plare gibt es davon im Museum zu bestaunen. Die Gesteine, Fossilien und Abgüsse in der naturkundlichen Ausstellung zeigen, wie die osthessische Region erdgeschichtlich entstanden ist. Vor über 240 Millionen Jahren liefen hier Saurier durch eine wüstenartige Landschaft. Anschließend wurde diese Landschaft von einem großflächigen Meer überschwemmt, in dem Pflasterzahnsaurier, Seelilien und Schlangensterne lebten. Vor etwa 20 Millionen Jahren brachen dann die Vulkane aus, die den Vogelsberg und die Rhön als Mittelgebirge formten. Die heutigen Lebensräume der Region werden in 15 liebevoll gestalteten Schaukästen in Lebensgröße mit all ihren pflanzlichen und tierlichen Bewohnern gezeigt.

Und wer eine „Reise“ in die unendlichen Weiten des Universums antreten will, kann das im Planetarium des Vonderau Museums virtuell erleben. Dort ermöglicht eine Full-dome-Video-Projektion eine Umrundung der Venus, einen Weiterflug zum Mars, vorbei an den Ringen des Saturn mit einem Abstecker zum Uranus-Mond Triton.



Erhältlich sind die Broschüren bei Mainland Miltenberg, Hauptstr. 57 in Miltenberg, Telefon 09371.6606975

INFOS

Vonderau Museum
Jesuitenplatz 2, 36037 Fulda
Telefon: 0661.102 3210
museum@fulda.de
www.museum-fulda.de
Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr
In Hessens erstem Planetarium werden regelmäßige Vorführungen mit Astro-Märchen für die Jüngsten, spannenden Familienprogrammen sowie „Nachtspaziergängen am Sternenhimmel“ für Erwachsene angeboten.



Ohne Hektik shoppen

Kitzingen lädt am 15. August zum 1. Bummeltag

Als überwiegend protestantisch geprägte Gemeinde, wird der 15. August in Kitzingen nicht als Feiertag begangen. Stattdessen bieten die Kitzinger Geschäftsleute ein wahres Shopping-Eldorado. Und damit das Einkaufen auch zum Erlebnis wird, haben sie sich zusammen mit dem Stadtmarketingverein etwas ganz Besonderes einfallen lassen:

Am 15. August steigt der 1. Kitzinger Bummeltag, der Einkaufen ganz ohne Stress und Hektik verspricht. Sich treiben lassen und genießen ist angesagt. Ohne Zeitdruck lässt sich der Bummeltag starten, denn die Geschäfte haben bis um 20 Uhr geöffnet. Hier findet sich sicher noch das ein oder andere Schnäppchen für den Sommerurlaub oder bereits die Vorbo-

ten der neuen Herbstkollektion. Kitzingen als Einkaufsstadt bietet in den Bereichen Mode, Schuhe, Optik, Dekoration, Schmuck und Geschenke ein umfangreiches Sortiment an hochwertigen Marken. Die überwiegend inhabergeführten Einzelhandelsgeschäfte bieten dazu viel Service und individuelle Beratung.

Zu einem Bummeltag gehört natürlich auch der gemütliche Teil. Dazu tragen die Gastronomen in der Stadt bei. Mit leckeren Köstlichkeiten runden sie den Einkaufstag kulinarisch ab. Auf Musik muss an diesem Tag auch niemand verzichten. Ab 17 Uhr sorgen die vier Herren der „gentle roof top band“ featuring Manfred Heine am Marktplatz mit Rock und Oldies für eine beschwingte Stimmung, die in

die ganze Altstadt hineingetragen wird. Wem der Trubel zu viel ist und wer es gerne beschaulicher wünscht, der kann sich eine Decke und einen Picknickkorb mitnehmen und auf der Alten Mainbrücke nieder lassen. Von hier aus kann man den schönen Blick auf die mediterran anmutende Stadtkulisse genießen. Aber auch Sessel und Liegen stehen zum Ausspannen bereit, dazu werden auf Wunsch auch Getränke und fränkische Häppchen gereicht. Allerdings ist diese Option vom schönen Wetter abhängig. Der Stadtmarketingverein Kitzingen informiert auf seiner Homepage www.stmv.info, ob mit Regen zu rechnen ist oder ob dem Open-Air-Vergnügen nichts im Wege steht.

lb

© WENDI402 - FOTOLIA.COM

ANZEIGE

**■ Anlaufstelle für den 1. Kitzinger Bummeltag am 15. August ist der Stadtmarketingverein Kitzingen in der Alten Burgstraße 5, schräg gegenüber der Alten Mainbrücke. Öffnungszeiten:
Montag, Dienstag, Freitag 9 bis 13 Uhr, Mittwoch 15 bis 19 Uhr und Donnerstag 8 bis 12 Uhr**

1. KITZINGER

BUMMEL
TAG

Verkaufsoffener Feiertag am
Freitag den 15. August

Langer Einkaufsabend bis 20 Uhr

„gentle roof top band“
featuring Manfred Heine

Picknick auf der Alten Mainbrücke
ab 15 Uhr (nur bei gutem Wetter)

MARKEN
KAUFSTADT
KITZINGEN

- HOCHWERTIGE MARKEN
- TOP SERVICE
- INDIVIDUELLE, PERSÖNLICHE BERATUNG
- GÜNSTIGE PARKPLÄTZE



ORGELKUNST

Wenn die Orgel die „Königin der Instrumente“ ist, dann ist der Orgelbau ein ganz besonderes (Kunst-)Handwerk! In der Orgel verbinden sich auf einzigartige Weise Musik und Kultur mit handwerklich-technischem Können. Durch einen Gang ihrer 2000-jährigen Geschichte lädt das Orgelbaumuseum Schloss Hanstein in der Rhön ein. Lassen Sie sich mitreißen vom Orgelklang musikalischer Epochen und entdecken Sie überall die Technik hinter der Kunst der Organisten! Über vier Stockwerke mit 15 höchst unterschiedlichen Ausstellungsräumen und rund 700qm Präsentationsfläche erstreckt sich die Ausstellung. In ihrem Mittelpunkt stehen die wertvollen Orgeln, die als Originale oder kunstvolle Nachbauten den Weg ins Museum fanden. Zu den Prunkstücken der Sammlung finden sich auf Schautafeln Informationen und ergänzende Exponate, die faszinierende Einblicke in die Technik des Orgelbaus und dessen historische Entwicklungen erlauben. Ganz besondere Aufmerksamkeit erfährt dabei die Osthheimer Orgelbautradition. Technik- und Musikgeschichte verbinden sich so zu einem großen Panorama der abendländischen Kultur.

VERGANGENES BEWAHREN UND NEU ERLEBEN

Eine Zeitreise in die Vergangenheit können die Besucher Rothenburgs vom 5. bis 7. September erleben. Zum 40. Reichstadtsfest blättert sich die gesamte Stadtgeschichte auf. Die romantische Altstadt wird zum Schauplatz wechselnder historischer Szenen: Die Ritterschar und die Schützengilde zeugen vom ausgehenden Mittelalter, die Mitglieder der Stadtpfeifferey lassen die Renaissance wieder aufleben. Bereits am Freitagabend findet ein großer Fackelzug der Historiengruppen zum Marktplatz statt, gefolgt von einem Barockfeuerwerk. Am Samstag öffnet ab 11 Uhr der mittelalterliche Handwerkermarkt seine Pforten mit Musik, Gaukelei, Showkämpfe und ein buntem Familienprogramm. Weitere Höhepunkte sind das Brillantfeuerwerk „Rothenburg in Flammen“ am Samstagabend sowie der historische Schäfertanz am Sonntag. Speziell für das Jubiläumsjahr „40 Jahre Reichsstadt-Festtage“ werden vier schlaglichtartige, 20-minütige Schauspiele auf dem Rothenburger Marktplatz aufgeführt. Die Szenen beleuchten die wichtigsten Ereignisse aus der Rothenburger Reichsstadtgeschichte. Das Festprogramm zur Veranstaltung sowie weitere Informationen zur Stadt sind erhältlich unter www.tourismus.rothenburg.de.
Fotos Rothenburg Tourismus Service

Fünf auf einen Streich

Domberg-Museen in Bamberg können nun mit Kombiticket erkundet werden

Fünf Museen auf einen Streich: Einzigartige hochmittelalterliche Textilien, Gemälde von Pinakothekqualität, museale und bauliche Zeugnisse der glanzvollen Geschichte des Fürstbistums, der Monarchie und der Stadt. Über tausend Jahre Kulturgeschichte räumlich auf fünf Häuser verteilt, das bietet der Verbund „Domberg-Museen um den Bamberger Dom“, der 2012 ins Leben gerufen wurde, nun in einer kompakten zweistündigen Führung durch alle Sammlungen an.

Wer vor der großartigen historischen Kulisse des Bamberger Domes steht, mag kaum erahnen, was sich hinter den Fassaden verbirgt. Einst Sitz von Kaisern, Bi-

schöfen, Fürstbischöfen und Domherren, werden die Gebäude ringsum heute kulturell genutzt. Das Kapitelhaus beherbergt das Diözesanmuseum mit dem glanzvollen Sternemantel Heinrichs II. und dem Ornat von Papst Clemens II. In der Alten Hofhaltung faszinieren verschiedene Ausstellungen zur Stadtgeschichte sowie eine äußerst qualitätvolle Gemäldesammlung. In der Neuen Residenz aus der Schönborn-Zeit finden sich gleich drei Kultureinrichtungen unter einem Dach: Die Staatsgalerie, die Prunkräume und die Staatsbibliothek. Besonders in der Staatsgalerie kommen Freunde altdeutscher und barocker Malerei auf ihre Kosten, denn die Filialgalerie der Ba-

yerischen Gemäldesammlungen zeigt Glanzlichter wie die „Sintflut“ von Hans Baldung Grien oder den Evagelistenzyklus des Rembrandt-Gefährten Jan Lievens.

Im Ostflügel der Residenz hütet die Staatsbibliothek über 1000 mittelalterliche Handschriften, darunter drei Weltokumentenerbe. Terminals im Foyer erlauben ein ungehemmtes digitales Schmökern in den Kostbarkeiten. Regelmäßige Wechselausstellungen zeigen Ausschnitte der großartigen Betsände.

Erkundungen auf eigene Faust und mit Muße ermöglicht das neue Domberg-Ticket, das Zutritt zu allen Dombergmuseen gewährt.

dbm

www.domberg-bamberg.de

BLAUHEMD UND BLUEJEANS – DIE JEANS IN DER DDR



Blauhemd und Jeans vermittelten in der DDR einen Hauch von Westen.

„Jeans sind eine Einstellung und keine Hosen!“ Mit diesem Ausruf sprach Edgar Wibeau, Protagonist aus Ulrich Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“, der heranwachsenden DDR-Generation 1972 aus der Seele. Eine Jeans, das war in der DDR mehr als nur ein Kleidungsstück: Für die Jugend waren „Nietenhosen“ ein Sehnsuchtsobjekt und als ein Stück Westen oft auch ein politisches Statement. In den Augen der DDR-Führung waren sie der Stoff gewordene dekadente Lebensstil des kapitalistischen Westens. Die SED sah das blaue Beinkleid lange als Symbol des Klassenfeindes und versuchte durch Jeans-Verbote die „Einflüsse der amerikanischen Unkultur“ zu unterbinden. Um das heute alltägliche Kleidungsstück entbrannte damals jenseits der Mauer ein Kräfte messen zwischen rebellierender Jugend und kontrollierender Staatsgewalt – bis die DDR-Führung schließlich dem öffentlichen Druck nachgeben musste und selbst in die Jeansproduktion einstieg.

Anlässlich des 25. Jubiläums des Mauerfalls widmet sich das Levi Straus Museum in seiner kommenden Sonderausstellung ab 3. Oktober den zahlreichen Bedeutungen und Rollen, die das Kult- und Kulturobjekt „Jeans“ in 40 Jahren DDR einnahm. Die Schau zeigt die wechselvolle Geschichte der Denim-Hose im sozialistischen Teil Deutschlands – von der anfänglich verpönten und verbotenen West-Erfindung, hin zum tausendfach als „Shanty“, „Boxer“ und „Goldfuchs“ hergestellten Ost-Produkt. Die „Nietenhose“ präsentiert sich den Ausstellungsbesuchern in all den Facetten, die sie zu DDR-Zeiten annahm: als Mangelware und Sehnsuchtsobjekt, als heiß begehrte Modeschöpfung und teuer gehandeltes Schmuggelgut, als „Unkultur“ und Feindbild, als politisches Statement und Identifikationsobjekt oder schlicht als Alltagskleidung. Mit zahlreichen Ausstellungsstücken, Zeitdokumenten und Hands-On-Objekten lädt sie ihre Gäste auf eine Reise in die noch junge Vergangenheit der DDR-Geschichte ein. Sie berichtet von hart verdienten und geschmuggelten ersten Levi's, von eigenhändig gestalteten DIY-Hosen oder von bis zur Auflösung getragenen Jeansjacks. Die persönlichen Erlebnisse und Erinnerungen hinter den gehegten und gepflegten Einzelstücken zeigen uns die Jeans so in einem neuen Licht – als Erinnerungsspeicher, Symbol und wichtiges Zeugnis Deutsch-Deutscher Geschichte. em

Mit Gruselfaktor

Naturkunde-Museum Bamberg zeigt lebende Vogelspinnen und Skorpione

Keine anderen Lebewesen erwecken in uns Menschen so widersprüchliche Gefühle wie die Spinnen. Je nach Kulturkreis schwanken die hervorgerufenen Emotionen zwischen Faszination, Angst, Vergötterung oder Verteufelung. Vor allem in christlich-westlichen Kulturen ist die Angst vor den achtbeinigen Krabbeltieren verbreitet. Dass es sich bei den Spinnen jedoch in erster Linie um interessante und in der Regel völlig harmlose und friedliche Geschöpfe handelt, kann man vom 16. Juli bis 28. September im Naturkunde-Museum Bamberg erleben.

In 40 naturnah eingerichteten Terrarien werden verschiedene Arten besonders großer Vogelspinnen präsentiert. So erreicht das Exemplar der südamerikanischen Riesenvogelspinne mit dem lateinischen Namen Theraphosa leblondi bei ausgestreckten Beinen eine Länge von 20 Zentimeter! Der Biss einer Vogelspinne ist in aller Regel nicht schlimmer als ein Wespenstich. Allerdings gehören einige Arten zu den „Bombardierern“; diese Vogelspinnen streifen sich

sogenannte „Brennhaare“ mit den Beinen vom Hinterleib und schleudern sie gegen die potentiellen Feinde, wodurch starke allergische Reize hervorgerufen werden. Andere der Terrarienbewohner sind da schon wesentlich gefährlicher. Denn außer Spinnen sind auch noch Skorpione zu sehen. Der Sahara-Dickschwanzskorpion kann in bestimmten Regionen Nordafrikas nicht selten für Todesfälle verantwortlich gemacht werden. Für Überraschung unter den Besuchern sorgt regelmäßig ein Terrarium, in dem man sehen kann, dass Skorpione unter ultraviolettem Licht grell leuchten. Erstaunen wecken auch die wurstdicken, rund 25 cm langen Tausendfüßer, die in den tropischen Gebieten Afrikas zuhause sind. Im Gegensatz zu den Skorpionen dürfen diese harmlosen Tiere ebenfalls berührt werden. Außer den lebenden Krabbeltieren in den Terrarien können sich die Besucher auch anhand von Ausstellungstafeln und Filmen über das Leben dieser Kreaturen informieren. Wer dann beim Gang durch die Lebenschau schließlich



genug vom „Gruselfaktor“ hat, kann das wunderbare und einzigartige Ambiente des berühmten Bamberger Vogelsaals genießen und sich am Anblick der rund 1200 bunten Vogelpräparate erfreuen. Was die Natur nicht alles zu bieten hat! *ma*

FOTO NATURKUNDE-MUSEUM BAMBERG,
DEPOSITPHOTOS.COM@DR.PAS

■ Die Spinnenschau ist täglich (außer Montag) von 9 bis 17 Uhr im Naturkunde-Museum, Fleischstr. 2. in Bamberg zu sehen.

In 40 naturnah eingerichteten Terrarien werden verschiedene Arten besonders großer Vogelspinnen präsentiert.

DIE MENSCHEN UMFASSEND BILDEN UND BEGLÜCKEN

„Die Menschen umfassend bilden und beglücken“, das wollte Reichsgraf Julius von Soden, als er im Jahr 1784 das Gut Sassanfahrt im Regnitztal kaufte. Hier, rund 15 Kilometer südlich von Bamberg, legte er sich ein kleines Elysium an und schrieb zahlreiche literarische Werke. Wo er sich von der Natur inspirieren ließ, treffen sich heute Menschen, um sich zu bilden, zu feiern oder sich auszutauschen. Das Schloss des Reichsgrafen wurde im Juli diesen Jahres nach drei Jahren Sanierungszeit neu eröffnet und dient nun als Bildungs- und Kulturzentrum. Neben einem eigenen pädagogischen Angebot, das vom örtlichen Verein Kunst- und Kulturbühne Hirschaid e.V. ausgearbeitet wird, kann das Anwesen samt umgebenden kleinen Schlosspark auch für Tagungen und Feierlichkeiten genutzt werden. Sogar heiraten in gräflichem Ambiente ist möglich.

■ Infos erhältlich bei der Kunst- und Kulturbühne Hirschaid e.V. unter www.kulturbuehne-hirschaid.de sowie telefonisch: 09543.440987

MAIN
Wein
Kunst
RANDERSACKER

MAIN
NACH
KUNST

13. u. 14. SEPT. 2014

11 WEINGÜTER
öffnen Keller
und Höfe
und weitere
Ausstellungsorte
zeigen Kunst

20

mehr als
KÜNSTLER
zeigen ihre
Werke

RANDERSACKER
In den Höfen kulturelles und
kulinarisches Programm

Während der Karpfenschmeckerwochen können Gourmets die ganze Bandbreite der Aischgründer Karpfenküche genießen.

Für Fahrrad- und Wanderfreunde ist der Steigerwald ideal. Das exzellente Streckennetz bietet jede Menge Abwechslung.



Fränkische Vielfalt

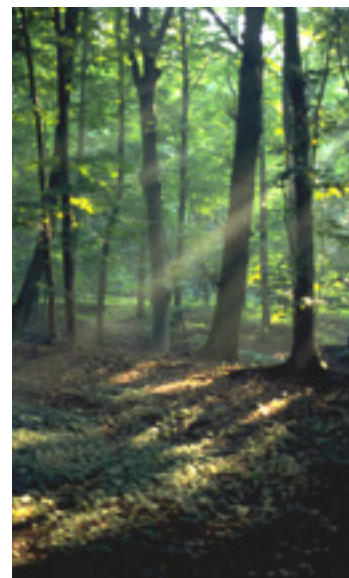
Der Steigerwald ist eine Oase für Landschaft, Kultur und Kulinarik

„Das Leben ist wie ein Buch, und wer nicht reist, liest nur ein wenig davon“, mahnte Jean Paul seine Zeitgenossen an. Für den in Bayreuth verstorbenen Schriftsteller gehörte das Träumen in der Natur zu den liebsten Dingen. Am Steigerwald hätte der Sonderling der Literaturszene sicher auch heute seine Freude gehabt. Denn: „Zeit für die fränkische Vielfalt“, lautet das Credo der Gegenwart, mit dem der Tourismusverband Steigerwald in die Region inmitten der Metropolen Nürnberg, Bamberg und Würzburg einlädt. Zu entdecken gibt es viel: Von Weinkultur und Brautradition, von Wandern und Wellness, bis hin zu Natur satt. Im Norden stehen ausgedehnte Buchenwälder. Im Westen gleiten die

Hügel hinunter zum Main. Sonnenverwöhnte Weinlagen prägen das Bild von Sand am Main bis nach Bad Windsheim. Für Kulturinteressierte ein Muss, ist übrigens ein Abstecher nach Bamberg. Die Altstadt zählt zum Weltkulturerbe und bietet gleich eine Reihe von Attraktionen, die beim Alten Rathaus und „Klein-Venedig“ noch lange nicht enden.

Doch auch abseits der Domstadt kommen Kunst und Historie nicht zu kurz. Schlösser, Burgen, Klöster und kleine Städtchen mit verwinkelten Gassen, Wirtshäusern und bezaubernden Fachwerkbauten finden sich allenthalben. Wer will, kann seine Freizeit auch aktiv gestalten und die Gegend auf den ausgedehnten Wander- und Radwegen erkunden.

Für eine Stärkung ist gesorgt: Viele Gaumenfreuden gibt es hier von Direktvermarktern und Gastronomen, die sich Qualität und Frische ganz groß auf die Fahnen geschrieben haben. So birgt der Landstrich zwischen Main und Zenn gar eine echte Spezialität. Unzählige Teichwirte erzeugen hier den bekannten „Aischgründer Karpfen“. Gefeierte wird das im September und Oktober mit den „Aischgründer Karpfenschmeckerwochen, die 2014 zum 36. Mal stattfinden. Ob in Bier- oder Weinsud, als grätenfreies Filet, Ragout oder geräuchert, nach böhmischer oder Schnapsbrennerart, mit raffinierten Soßen - die Wirte bringen stets besondere Variationen auf den Tisch. Dazu schmecken neben hiesigen Weinen auch Landbiere, Märzen, Pils, kräftige Vollbiere, Hausbräu, Doppelbockbier, haus-eigene Bierspezialitäten und Bamberger Rauchbiere ausgezeichnet.



Der Steigerwald ist das Herz Frankens: Hier haben die ältesten Buchen der Republik überlebt.

Seit Jahrhunderten ist die Braukunst im Steigerwald lebendig. Die immense Dichte an alteingesessenen Familienbetrieben in und um Bamberg sowie im Aischgrund ziehen Bierfreunde aus aller Welt an.

Wem der Sinn nach einer längeren kulinarischen Tour steht, dem sei der gut gefüllte Veranstaltungskalender der Region ans Herz gelegt. Weinfeste, Sandkerwa, Kirchweih, Hofschoppenfest, kleine und große Zusammenkünfte laden ein, ausgiebig in die Töpfe zu schauen und natürlich auch die Köche und ihre Küche näher kennen zu lernen.

Nicole Oppelt

FOTOS: TVF/STEIGERWALD/HUB

■ Weitere Informationen zum Steigerwald www.steigerwald-info.de und www.karpfenschmeckerwochen.de



Be-greifen erlaubt

Das Stadtmuseum Schlüsselfeld – das Museum zum Anfassen

Die Lage Schlüsselfelds im Dreifrankeneck des Naturparks Steigerwald, seine Geschichte und touristische Frequenz ließen hier ein Regionalmuseum mit grenzüberschreitender Bandbreite sinnvoll erscheinen. Aus diesen Überlegungen resultierte schließlich ein Bogen, der sich vom Boden unter unseren Füßen, spricht der Geologie vor 200 Millionen Jahren, über die Natur darauf bis zum Erscheinungsbild des Menschen darin spannt.

Im kleinen barocken Rathaus, 1723 erbaut, konnte im Zuge der nachfolgenden Restaurierung 1993 ein Haus für kulturelle Begegnung und Heimatgeschichte eingerichtet werden. Von außen fallen an der blauen Fassade schon die beiden Halseisen auf, Zeugnisse mittelalterlicher Gerichtsbarkeit.

Die der Konzeption zugrunde liegenden Pläne gingen dahin, ein Museum für Menschen zu schaffen, die sich nicht nur bedienen ließen, sondern das Dargebotene auch verarbeiten und nutzen würden. Die Integration von Schule und Bürger stand dabei im Vordergrund. Angedacht war ein Museum nicht als reines Hinterglasmuseum, sondern eines zum Anfassen und Be-Greifen.

Es gilt zwar nicht für alle, aber für viele interessante Dinge, die in

mehreren „Begreifstationen“ zum in die Hand nehmen bereit liegen: die erste Station lässt uns z.B. die Gesteine „hautnah“ unterscheiden. Wie man Strümpfe richtig stopft oder feinste Häkelarbeiten fertig bringt, kann man in der Begreifstation Textil erfahren. Oder wie war das noch mit Wiegen und Messen ohne „Digital“?

Die Fundstücke der Porzellanmanufaktur zu Reichmannsdorf, (1790 bis 1867) einer der ältesten deutschen Porzellanorte außerhalb Thüringens, bieten interessante Einblicke zur Entdeckung der Porzellanrezeptur in Europa durch den Wissenschaftler von Tschirnhaus und den Alchemisten Böttger. Diese Sammlung stellt die Stadt Schlüsselfeld als westlichsten Punkt an den Anfang der Porzellanstraße. Zur Erinnerung daran wurde 2004 vor dem Museum eine Tassenpyramide errichtet.

Im Eingang des heutigen Rathauses (das barocke Forstamtsgebäude) steht seit zehn Jahren regelmäßig der Schlüsselfelder Porzellan-Weihnachtsbaum, eine künstlerische Installation des Museumsteams. Mit jährlich wechselndem Motiv hängt dann hier eine bunte Auswahl an Salz- und Pfefferstreuern, alle aus Porzellan gefertigt, Teile einer der größten Spezialsammlungen dieser Art.

Mehrere Auszeichnungen, wie 1998 der erste Kulturförderpreis durch Bündnis 90/Die Grünen im Landkreis Bamberg oder, als 2012 die Kreissparkasse Höchstadt „Ein Herz für die Region“ zeigte, bestätigen die moderne Richtung zeitgemäßer Wissensvermittlung.

Wer in diesen Räumen trockene oder verstaubte Relikte vermutet, den wird schon bald der, manchmal auch etwas hintergründige, fränkische „Scharm“ einfangen.

Darüber hinaus gehören auch Sonderausstellungen und ein buntes Jahresprogramm aus Musik, Dichtung und Kabarett bei einem Schoppen Frankenwein zu diesem sympathischen Haus. *wa*

FOTO AUER

■ Geöffnet: Ostern bis Advent
jeweils sonntags 10 - 16 Uhr und
nach Vereinbarung.



Im Stadtmuseum Schlüsselfeld wird der Steigerwald fassbar.

HEXENWAHN IN FRANKEN



Der Stich zeigt Albrecht Dürers „Die Hexe“, entstanden um 1500.

Die am 27. Juli startende Sonderausstellung „Hexenwahn in Franken“ im Knauf-Museum Iphofen führt die persönlichen Schicksale von als Hexen verurteilten Frauen, Männern und Kindern vor Augen und möchte dabei eine Vorstellung von den Ängsten am Beginn der Neuzeit vermitteln. Die Ausstellung gibt einen Einblick, wie es zu grausamen Fehlurteilen in der Zeit der Hexenverfolgung kommen konnte. Zugleich sollen herkömmliche Meinungen und Vorurteile hinterfragt und neue Sichtweisen auf das Thema geboten werden. Die Ausstellung ist bis zum 2. November jeweils Dienstag bis Samstag von 10 bis 17 Uhr sowie an Sonntagen von 11 bis 17 Uhr zu besichtigen. Weitere Informationen unter: www.knauf-museum.de

sek, Foto Mittelalterliches
Kriminalmuseum, Rothenburg o. d. T.

Riesenspaß den ganzen Tag!

rasante Fahrten

Die Highlights des Jahres:

- **NEU** und spektakulär: **Black Hole**
- **NEU** für Jung und Alt: **Splash 'n' Work**
- **NEU** im 4D-Motion-Kino: **Space Chase**

FREIZEIT-LAND GEISELWIND

Wiesentheider Straße 25
96160 Geiselwind

Geöffnet 12.04.-12.10.
2014 (September und
Oktober teilweise nur
Samstag, Sonntag
und Montag) täglich
ab 9.00
Uhr.

super Shows

Tiere hautnah

An der
Autobahn A3
Nürnberg-Würzburg,
Ausfahrt Geiselwind.

NEU

www.freizeit-land.de
Info-Hotline: (0 95 56) 92 11-92
Direkt-Hotline: (0 95 56) 92 11-0
Änderungen vorbehalten.

UNTERWEGS

Meteorologen zählen den Naturpark Steigerwald zu den niederschlagsärmsten Landstrichen der Bundesrepublik. Außerordentlich gute Rahmenbedingungen, um Kultur und Natur auf Schusters Rappen oder auf dem Drahtesel zu erkunden. Zahlreiche Fernradwege verbinden historische und bedeutsame Städte miteinander. Die Strecken führen durch idyllische Flusstäler und abwechslungsreiche Landschaften mit vielen Sehenswürdigkeiten.

■ **Kartenmaterial und Informationen unter www.steigerwald-info.de.**



Ganz klar Franken!

Obstbrände der besonderen Art

Schwarzbrennerei Georg Schwarz
Sudetenstr. 21 · 96132 Schlüsselfeld
Telefon: 0 95 52 / 98 03 86
Telefax: 0 95 52 / 98 03 83
E-mail: info@schwarzbrennerei.com
Internet: www.schwarzbrennerei.com

Schwarz**brennerei**

Kleinkunst und Musik, Sonderausstellungen
Didaktische Gruppenprojekte
Erster Kulturförderpreis der GRÜNEN '98



STADT MUSEUM
SCHLÜSSELFELD

Info unter: www.schlusselfeld.de
Tel.: 09552-9222-10 oder 1763

Im freien Fall abwärts

Freizeitland Geiselwind bietet coolen Spaß und Action nicht nur in den Ferien

Ferien in Sicht! Und schon stellt sich die Frage: Was kann ich unternehmen, das allen Spaß macht? Die coole Alternative für die ganze Familie: Das Freizeit-Land Geiselwind in Unterfranken, direkt an der Autobahn A3 Würzburg – Nürnberg.

Auf über 400.000 m² Fläche präsentiert sich ein moderner Familien-Freizeitpark mit weit über 100 Attraktionen. Spaß und Action auf den zahlreichen Fahrattraktionen, Zauber und Spannung bei den unterschiedlichsten Spitzenshows, Bildung mit den Lehrpfaden und Ausstellungen und natürlich „Natur pur“ im integrierten Tierpark – in Geiselwind bleiben keine Wünsche offen.

Rundumblicke aus über 90 Metern

Über eine halbe Million zufriedene Gäste pro Saison bestätigen immer wieder den Erfolg des eher außergewöhnlichen Konzepts im Freizeit-Land Geiselwind. Kleiner Tipp: Möglichst frühzeitig anreisen, denn im Freizeit-Land vergeht die Zeit wie im Flug. Ein Tag reicht fast nicht aus, um alle Angebote zu nutzen.

Er ist der größte transportable Aussichtsturm der Welt: Vom Aussichtsturm „Top of the World“ kann man aus über 90 Metern Höhe den Blick über der grünen Steigerwald genießen. Rundum-Blicke gibt's



Spaß und Abenteuer sind im Freizeitland Geiselwind an der Autobahn A3 Richtung Nürnberg gleichermaßen garantiert.

auch bei der Fahrt im „T-Rex-Tower“. Der ist allerdings nichts für Zartbesaitete. Nach oben eher gemächlich, dann – huuuuuu – im freien Fall nach unten. Rauf und wieder runter. Adrenalinschübe inklusive. Wer im T-Rex-Tower kein Nervenflattern bekommt, wagt anschließend die Fahrt im „Boomerang“ – Deutschlands einziger Achterbahn mit Vorwärts- und Rückwärtsgang. Mit 75 Stundenkilometern rast der Zug über die Schienen, rein in den 18m-Looping, kopfüber wieder raus. Haare wehen, Mädchen kreischen – ein Riesenspaß. Der „Jumpin Star“ ist eine Attraktion für die Kleinsten. Wie beim Ikarus und T-Rex-Tower geht es rauf und

runter. Aber alles kinderfreundlich langsam und nicht ganz so hoch hinaus. Außerdem gibt's für kleine (und große) Besucher Karussells, Power Paddler, Schwanbootfahrt, Drachensexpress, Dinoland, T-Rex-World, Riesenrutschbahnen und Spielplätze.

11 Stunden Action pur

Und da der Tag fast zu kurz ist, um alles zu erleben, ist das Freizeitland an den Samstagen im August von 9 bis 20 Uhr geöffnet. *bm*

FOTOS: FREIZEITLAND GEISELWIND

■ **Alle Infos über Öffnungszeiten, Preise und Anfahrt unter www.freizeit-land.de oder unter Telefon 09556.92110.**

KUNSTNETZ BIETET 30 EINZELVERANSTALTUNGEN



In eine abwechslungsreiche 13. Runde startet das in der Trägerschaft des Landkreises Haßberge befindliche Vernetzungsprojekt „Kunststück“ ab 19. September. Bis zum darauffolgenden März erwartet Kunstfreunde ein Paket aus rund 30 Einzelveranstaltungen quer durch die Haßberge und den Steigerwald. Der Bogen der Veranstaltungen spannt sich von Ausstellungen und Workshops an unterschiedlichsten Orten über Kunstprojekte in Schulen bis hin zu Konzerten in Ateliers und Tanzaufführungen. Alle Termine finden sich ab Ende Juli unter www.kunststueck.hassberge.de. Seit 2002 haben bislang rund 480 Einzelveranstaltungen stattgefunden. *sek*



NACHHALTIGKEIT IM STEIGERWALD-ZENTRUM ERLEBEN

Fast täglich begegnet uns der Begriff „nachhaltig“ und hat sich zu einem aufgrund seiner positiven Besetzung ja nahezu inflationär gebrauchten - Modewort entwickelt. Doch was verbirgt sich dahinter und vor allem wo hat es seinen Ursprung? Letzteres ist schnell erklärt – nämlich aus der Forstwirtschaft. „Nicht mehr zu nützen als nachwächst“, dies war die ursprüngliche Zielsetzung der forstlichen Nachhaltigkeit. Das einfache Prinzip wurde erstmals vor rund 300 Jahren von Hans Carl von Carlowitz formuliert und gilt als die Geburtsstunde nachhaltiger Forstwirtschaft. Auch heute ist dieses Prinzip noch ein ganz zentraler Aspekt, jedoch sind inzwischen weitere hinzugekommen: Heute umfasst der forstliche Nachhaltigkeitsbegriff auch gesellschaftliche und ökologische Gesichtspunkte, die der Wald erfüllen soll, ja eigentlich muss. Allen Anforderungen gerecht zu werden, ist eine schwierige Aufgabe in unserer heutigen Zeit. Wie können Lebensräume von Tieren und Pflanzen erhalten werden, wenn zugleich der Wald genutzt und Holz geschlagen wird? Die Antwort auf diese Frage und dass dies kein Widerspruch sein muss, kann ab diesen Herbst am Steigerwald-Zentrum in Handthal (Foto oben) „erlebt“

werden. Dreh- und Angelpunkt ist dabei eine spannende Ausstellung mit interaktiven Medien für jede Altersgruppe. Spielerisch lernen die Besucher Wissenswertes über den „Steigerwald“, das Ökosystem „Wald“ und über nachhaltige Wald- und Forstwirtschaft. Besonders für Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen bietet das Steigerwald-Zentrum mit seinem Waldlabor und einer „Waldklimastation zum Anfassen“ die Möglichkeit, ökologische Zusammenhänge zu erforschen. Aber nicht nur theoretisch, auch praktisch sind Wald- und Forstwirtschaft mit einer Waldwerkstatt erlebbar. Für Naturinteressierte ist das Zentrum ebenso eine interessante Anlaufstelle. Bieten doch umliegende Wälder den Besuchern, ob auf eige Faust oder geführt, eine Vielzahl themenbezogener Wald- und Erlebnispfade. Die verschiedenen Routen machen den Wald mit all seinen Facetten hautnah erlebbar. Das Gebäude selbst besticht durch seine moderne Architektur. Sie setzt mit Holz ganz auf den nachwachsenden Rohstoff aus der Umgebung. Doch auch als Ausgangspunkt für gemütliche Wanderungen und Radtouren in der reizvollen Landschaft des nördlichen Steigerwalds ist das Zentrum die richtige Adresse. sth, Foto Tobias Hahner

EINBLICKE

Besondere Einblicke in Geschichte, Kultur und Naturlandschaft im Steigerwald können Interessierte im Rahmen einer Führung gewinnen. Ob Kräuterführung, Nachtwächterführung, geführte Wanderung durch die Weinberge oder ein Besuch auf dem Bauernhof, im ganzen Steigerwald finden sich Führungsangebote zu unterschiedlichsten Themen. Nähere Informationen gibt der Tourismusverband Steigerwald unter www.steigerwald-info.de. Das Angebot der „Ländlichen Gästeführer“ findet sich unter www.laendliche-gaestefuehrer.de

Genuss und Lebenslust

Im Forellenhof kommen frische Produkte abwechslungsreich auf den Tisch

„Wo die Liebe den Tisch deckt, schmeckt das Essen am besten“, besagt ein französisches Sprichwort. Mitten im idyllischen Handthal wird die Weisheit des westlichen Nachbarn bereits seit den frühen 1960er Jahren gelebt.

Seit 2007 haben die Gastgeber Chefkoch Marcel Adler an ihrer Seite. Aus der behaglichen Stube ist mittlerweile ein stattlicher Gasthof geworden. In den gemütlichen Räumen und auf der einladenden Terrasse finden jetzt gut 170 Gäste Platz. Doch Genuss und Lebenslust, die stehen in dem



Forellen sind fester Bestandteil der fränkischen Küche. Im Handthal kann ihre ganze Vielfalt probiert werden.

erfolgreich gewachsenen Familienunternehmen nach wie vor an oberster Stelle. Und diese kitzeln ordentlich den Gaumen. Zu den Steckenpferden von Marcel Adler gehören selbstverständlich auch die Spezialitäten des Hauses. Seine fangfrischen Forellen aus dem hauseigenen Bassin gibt es aber nicht nur in einer, sondern gleich in sieben Variationen. Ob mit Salbeibutter, gedünstet oder vom Grill – immer wieder hüllt Adler das edle Produkt in einen neuen Kontext. Besonders empfiehlt er seinen „Gaumenschmaus in Buttersößle“. Der besondere Clou: Das Rezept

ist mit Riesling direkt aus dem Handthal verfeinert. Beim Fisch bleibt die Küche des Forellenhofs allerdings nicht stehen. Traditionelle fränkische Schmankerl, wie Schäufele aus dem Holzbackofen oder Dammwild-Spezialitäten aus dem eigenen Gehege machen die Karte des Hauses so richtig rund. Fehlen dürfen da natürlich auch feine Torten und Desserts nicht. Bei aller Vielfalt behält Adler aber eines immer im Blick: „Wir achten auf regionale Zutaten und auf eine bewusst saisonale Küche.“

Nicole Oppelt

FOTOS MARCEL ADLER, FORELLENHOF

Der Forellenhof ist die ideale Anlaufstation nach einem Spaziergang durch die Weinberge oder den idyllischen Steigerwald.

Gasthof Forellenhof
 Marcel Adler
 Forellenhof 28
 97516 Handthal
 Tel.: 09382.5467
 Fax: 09382.903696
 info@forellenhof-handthal.de
 www.forellenhof-handthal.de
 Täglich geöffnet von 11 bis 21 Uhr,
 durchgehend warme Küche

ANZEIGE

Neben der kulinarischen Versorgung bietet Castell ein Rundpaket an Unterhaltung, welches jeder Veranstaltung einen aufregenden Rahmen verleiht.

Die Casteller Jahreszeiten bieten das ganze Jahr über Veranstaltungen für jeden Geschmack: ob Musik, Kultur, Natur oder Feste erleben – ein Besuch in Castell lohnt sich immer!
Weitere Informationen: <http://www.castell.de/veranstaltungen/casteller-jahreszeiten.html>, www.weinstall-castell.de

KONTAKT

Murk GmbH & Co. KG
Anton-Murk-Str. 2
96193 Wachenroth
Telefon: 09548.92300
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9 bis 18.30 Uhr
Samstag 9 bis 16 Uhr
www.murk.de



Neben einer großen Auswahl an cooler Kids-Mode für den Schulanfang bietet das Bekleidungshaus Murk auch die neuesten Trachtentrends.



„Schönste Weinsicht“

Der Weinort Castell lockt mit idyllischer Lage, Kultur und ausgezeichneten Weinen

Sie planen ein Familien- oder Firmenfest, einen Gruppenausflug mit Rahmenprogramm oder möchten einfach einen schönen Tag mit Freunden oder Familie im Steigerwald verbringen? Das idyllische Castell bietet viele Möglichkeiten! Verwöhnt werden die Gäste fränkisch-mediterran mit regionalen Produkten in der schönen vom „Feinschmecker“, „San Pellegrino“ und dem „Falstaff“ ausgezeichneten Landhausgastronomie „Weinstall“ von Veronika Widmann dienstags bis sonntags von 12 bis 20.30 Uhr. Auf der Karte finden sich neben vielen Leckereien die Weine des Fürstlich Castell'schen Domänenamtes, die fast alle glasweise probiert werden können.

Das Fürstlich Castell'sche Domänenamt vereint Tradition und

Fortschritt. Seit etwa 800 Jahren widmet sich die Familie Castell-Castell dem Weinbau mit dem Ziel, den nächsten Generationen eine Kulturlandschaft zu übergeben, die die Möglichkeit des langfristigen Wirtschaftens bietet.

Neben der kulinarischen Versorgung bietet Castell ein Rundpaket an Unterhaltung, welches jeder Veranstaltung einen aufregenden Rahmen verleiht. Die Casteller Weinspaziergänge laden, ob alleine oder geführt, zu einem Gang durch die Weinberge ein. Erleben Sie die „Schönste Weinsicht Frankens“, eine Auszeichnung des Deutschen Weininstituts, vom Schlossberg in die schöne Kulturlandschaft am Steigerwald. Der Casteller Schlossgarten unterhalb des Schlosses spendet nach einer Wan-

derung mit seinem alten Baumbestand Schatten und lädt zum Verschnaufen ein. Ein Abstecher in die Museumsscheune bringt die Geschichte von Castell und seinem Silvaner, der hier 1659 zum ersten Mal gepflanzt wurde, näher. Die Herstellung der Weine kann man sich im Schlosskeller der Domäne erläutern lassen. Fachkundiges Personal führt durch die alten Gemäuer und erklärt die Weinbereitung vom Weinberg über den Keller bis in die Flasche. Natürlich kann das VDP (Verband der deutschen Prädikatsweingüter) – Weingut jederzeit besucht und von montags bis samstags in der Vinothek alle Weine probiert werden. Auch im „Weinstall“ kann man die Weine zu Weingutpreisen kaufen. *aks*

FOTO FÜRSTLICH CASTELL'SCHES DOMÄNENAMT E.K.

Für die ganze Familie

Das Bekleidungshaus Murk in Wachenroth bietet Textilien für jeden Anlass

„Kleider machen Leute!“, spätestens seit dem römischen Schriftsteller und Lehrer Quintilian weiß das jedes Kind. Im schönen

Ebrachtal nimmt man den historischen Zeitgenossen seit vielen Jahren ganz genau beim Wort. Denn dort, im mittelfränkischen Landkreis Erlangen-Höchstadt, sitzt einer der Kleidungspezialisten der Region. Das Haus, das auf eine fast 125-jährige Tradition zurück blicken kann, ist breit aufgestellt. Mode gibt es für jeden Anlass. Auf nicht weniger als 5800 Quadratmetern bietet das Familienunternehmen Murk Damen-, Herren- und Kindermode an.

Am Puls der Zeit

Ganz gleich, ob Fest- und Brautmoden, Trachten- oder Lederwaren, Wäsche und Heimtextilien, Vereins-, Firmenkleidung oder gar Gardinen – fündig werden die Kunden von Geschäftsführer Johannes Murk und seinem Team in jedem Fall. Trotz Größe und Umfang des Sortiments kommt der individuelle Service nicht zu kurz. Neben einer fachkundigen Beratung bie-

tet das Unternehmen auch einen sofortigen und vor allem kostenlosen Änderungsservice. Gut aufgehoben sind außerdem Kunden, die nach aktueller Mode in großen Größen oder Zwischengrößen Ausschau halten. Und das alles zu einem „exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis“, wie Johannes Murk herausstellt.

An Stillstand ist seit den Anfängen von Gründer Anton Murk übrigens nicht zu denken – stets bleibt das Bekleidungshaus am Puls der Zeit. Um- und Neubauten gehören da ebenso dazu, wie Erweiterungen einzelner Sortimente und neue Angebote. An das leibliche Wohl wird ebenfalls gedacht. Zwischen dem Besuch einzelner Abteilungen lockt das Café-Restaurant Schmidt mit fränkischen Spezialitäten und frischen Backwaren. *Nicole Oppelt*

FOTO MURK

Der diesjährige Sommer-Schlussverkauf im Bekleidungshaus Murk läuft vom 25. Juli bis 9. August. Weitere Informationen unter www.murk.de



FLANEUR

Selb

Die Bilderleiste zeigt von links einen Nashornvogel (A. Billmann), das Objekt „Jazz“ (Hutschenreuther) sowie eine Pahlavi-Vase (Hutschenreuther).

Für die ganze Welt

Porzellanikon präsentiert „200 Jahre Porzellan der bayerischen Fabriken“

Ob Päpste im Vatikan, der Schah von Persien oder die Passagiere im Luftschiff Graf Zeppelin – Berühmtheiten aus aller Welt speisten schon von Porzellan aus bayerischen Fabriken. Noch heute ist Bayern die bedeutendste Porzellanregion Europas. Erstmals gibt nun das Porzellanikon, das Staatliche Museum für Porzellan, einen umfassenden Einblick in die Erfolgsgeschichte der bayerischen Porzellanfabrikation, die mit der Gründung der Porzellanfabrik Hutschenreuther vor 200 Jahren in Hohenberg ihren Anfang nahm. Vom 18. Juli bis 30. November zeigt das Porzellanikon die große Sonderausstellung „Porzellan für die Welt – 200 Jahre Porzellan der bayerischen Fabriken“. 2000 Exponate geben an den beiden Standorten des Porzellanikons einen facettenreichen Einblick in Porzellangeschichte und -vielfalt. Während die Besucher in Hohenberg auf eine interessante Zeitreise von der Gründung der Porzellanmalerei durch Carolus Magnus Hutschenreuther bis in das Jahr des Mauerfalls 1989 gehen können, werden in Selb Stücke aus der Produktion der vergangenen 25 Jahre gezeigt und ausgezeichnetes Design, aktuelle Trends und Ausblicke auf das Porzellan im 21. Jahrhundert präsentiert.

Wie es überhaupt dazu kam, dass ab dem 18. Jahrhundert im Norden Bayerns zahlreiche Fabriken und Manufakturen gegründet wurden, erfahren die Besucher in Hohenberg. Anschließend gehen sie auf eine Reise durch die Geschichte und können auf rund 1.700 Quadratmetern nacherleben, wie sich Geschmäcker, Produktionsmöglichkeiten und Vertriebswege im Laufe der Zeit wandelten: Wie spiegelte sich das Lebensgefühl etwa in den 20er Jahren, in der Wirtschaftswunderzeit oder die Flowerpower-

Bewegung in der Porzellangestaltung wieder? Wie wirkte sich die Machtergreifung Hitlers auf die Branche aus? Wie wurden die Muster vor Nachahmung geschützt? Und welche Verknüpfungen gab es zu Mode und Kunst? Die Palette der Produkte, mit denen Firmen wie Bauscher, Heinrich, Hutschenreuther, Rosenthal und Seltmann die ganze Welt belieferten, ist ebenso breit wie bunt: Sie reicht von Souvenirs bis zum Tafelgeschirr, vom Puppenkopf bis zum Isolator. Zu sehen sind nicht nur prächtig bemalte Vasen und kunstvoll gefertigtes Geschirr, Sammelmassen und Spielzeug, sondern auch Porzellane mit Sinnsprüchen, die so genannten Türkenbecher zum stilvollen Kaffeetrinken oder von Künstlern wie Dali designte Objekte. In einem „Kabinett der Besonderheiten“ bieten kuriose Exponate wie die Bartassen, eine Porzellan-Porträt-Bildplatte für Ludwig Erhard, eine Vase für den Schah von Persien, eine Josefine Baker-Figur im Bananenröckchen oder Hippies Anlass zum Staunen und Schmunzeln. Die rund 2.000 Exponate wurden aus der über 200.000 Stücke umfassenden Sammlung des Hauses ausgewählt.

Einerseits entwickeln internationale Designer für Markenunternehmen der Porzellanindustrie faszinierende Formen und Dekore, präsentieren angesagte Trends auf internationalen Messen und Ausstellungen. Andererseits schließen gerade in den letzten 25 Jahren zahlreiche kleine und auch große Fabriken ihre Tore. Die Ausstellung im Porzellanikon-Standort Selb veranschaulicht in vielen Inszenierungen und Videoinstallationen die Porzellangeschichte ab 1989 und verschafft gleichzeitig einen Überblick über prägende Trends, Moden und Lifestyle-Richtungen

in der Porzellanbranche. Unter dem Motto „Design als Innovationsstreiber“ werden die besten 50 Designprodukte aus den letzten 25 Jahren bayerischer Porzellanproduktion vorgestellt. Eine Fachjury wählt diese extra für die Ausstellung aus, dabei werden neben ausgefallenem Design und ungewöhnlichen Konzepten auch die Designer selbst präsentiert. *pi*

FOTOS: PORZELLANIKON/MEDIENAGENTUR JAHREISS GMBH

Die Ausstellung „Porzellan für die Welt“ ist im Porzellanikon in Selb und Hohenberg/Eger vom 18. Juli bis 30. November Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 17 Uhr geöffnet.



„Wochen des Weißen Goldes 2014“

Bis 10. August 2014:

Große, einmalige Präsentation „Weißes Gold – Porzellan erleben“ mit vielfältigem Rahmenprogramm

Öffnungszeiten der Präsentation im Theater: Dienstag bis Freitag 12 – 18 Uhr
Samstag u. Sonntag 10 – 18 Uhr
Montag geschlossen

Vorschau Spielzeit 2014/15:

Do., 24.09.14, 19.30 Uhr (Theaterabo/Freiverkauf; Vorverkauf ab 01.09.14)
Theater Hof: „Turandot“ – Oper von Giacomo Puccini

Do., 02.10.14, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Vorverkauf läuft)
„Over the Rainbow – Musicals in Concert“

Do., 09.10.14, 19.30 Uhr (Konzertabo/Freiverkauf; Vorverkauf ab 01.09.14)
Vogtland Philharmonie: „Sounds of Hollywood“
Berühmte Filmmusiken: Harry Potter, Forrest Gump, James Bond, Dr. Schiwago, u.v.a.
Solist: Sergei Synelnikov, Violine – Dirigent u. Moderation: GMD Stefan Fraas

So., 12.10.14, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Vorverkauf läuft)
The Legend of Cuban Music: „Pasion de Buena Vista“
Atemberaubende Kubanische Show

Di., 21.10.14, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Vorverkauf läuft)
„CIRQUE SUSUMA – The big Soul of Africa“ – Ein Feuerwerk afrikanischer Kultur und Lebensfreude

Sa, 25.10.14, 19.30 Uhr (Freiverkauf; Vorverkauf läuft)
Bernd Regenauer: „Mon€yfest“ – Einkommen und Geh'n
Das neue Soloprogramm zum 30jährigen Bühnenjubiläum des fränkischen Kabarettisten

Vorverkaufsstellen: Selb (Leo's Tee & Mehr, Poststr. 7, Tel. 09287/4524), Marktredwitz (Theaterkasse im Frey-Centrum, Tel. 09231/508286), Rehau (I. Mier – Wolle u. Kurzwaren, Bahnhofstr. 2, Tel. 09283/3759), außer Abo Hof (Ticket-Shop, Poststr. 9 – 11, Tel. 09281/816228) und unter www.okticket.de. Für Aufführungen im Theaterabo Vorverkauf nur in Selb. Infos: Kulturamt der Stadt Selb, Tel. 09287/883-119 u. 883-125, email: kulturamt@selb.de; Internet: www.selb.de

OUTLET SHOPPING IN DER FABRIK

IHRE LIEBLINGSMARKEN 30 - 70 % REDUZIERT



ÖFFNUNGSZEITEN ZUM PORZELLINERFEST

Fr. 01.08. bis 20 Uhr geöffnet
 Sa. 02.08. ab 8.30 Uhr geöffnet & ab 13 Uhr Live-Musik im Innenhof
 So. 03.08. Verkaufsoffener Sonntag 11 - 16 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

JUBILÄUMSKONZERT

Klassik in der Fabrik
Ludwig van Beethoven
 Sinfonie Nr.9 in d-moll op.125
28. SEPTEMBER 2014
 Beginn 17.00 Uhr . Einlass 16.00 Uhr
 Orchester: Jenaer Philharmonie & Philharmonischer Chor, Solisten: Angela Umlauf, Hildegard Rützel, Bernhard Hirtreiter, Máté Sölyom-Nagy, Dirigent: Reinhold Mages

» Über 70 Marken » Über 7000 m² Verkaufsfläche » Kostenlos Parken



FACTORY IN Outlet Center Selb
 Center Öffnungszeiten Mo - Sa 9.30 - 18 Uhr Ausfahrt Selb West, 2. Ampel links
 Vielitzer Straße 26 95100 Selb Tel. 0 92 87 / 99 80 70 www.factory-in.de



OUTLET CENTER

**1.-3. August 2014
 Porzellinerfest**



PHILIP-ROSENTHAL-PLATZ 1 | 95100 SELB
 MO-SA 10-18 UHR | TEL.: 09287-72490
WWW.ROSENTHAL.DE

ANZEIGE



Edles Porzellan u

Anlässlich der „Wochen des Weißen Goldes“ präsentieren zwölf

Edles Porzellan und hochwertige Gläser, das geht in Selb schon lange zusammen. Im Rahmen der mittlerweile 27. Wochen des Weißen Goldes begeistern noch bis 10. August im Rosenthal-Theater in Selb diesmal zwölf Firmen bzw. Institutionen mit den neuesten Trends in Sachen Tischkultur. Die „Wochen des Weißen Goldes“ sind somit zu einer in dieser Form einmaligen und hochkarätigen Leistungsschau geworden und das Interesse daran ist bei Ausstellern und Besuchern ungebrochen groß.

Erneut wird auch der „Kleine Theatersaal“ in das Ausstellungskonzept mit einbezogen, um alle teilnehmenden Firmen, Manufakturen und Institutionen ansprechend präsentieren zu können. Diese sind: Rosenthal mit den Marken Rosenthal, Rosenthal meets Versace, Hutschenreuther, Thomas und Sambonet, BHS tabletop mit den Marken Bauscher, Tafelstern und Schönwald, Villeroy & Boc, Bohemia Cristal, Arzberg Porzellan, Barbara Flügel Porzellan, Rona

Glas, Porcelain Art - Manufakturporzellan Marlene Kretschmar, Goebel Porzellan und die Designmanufaktur Voigt. Weiter präsentieren sich in der Ausstellung das „Porzellanikon - Staatliches Museum für Porzellan Hohenberg a.d. Eger/Selb“ und der Verein „Porzellanstraße“ e.V. Nachdem die Rosenthal Sambonet Gruppe im letzten Jahr die Markenrechte an Arzberg erworben hat, ist Arzberg Porzellan, nun unter dem Dach von Rosenthal, auch in diesem Jahr mit einer Auswahl der erfolgreichsten Kollektionen in der Präsentation vertreten.

Eine Vielzahl aufwendig gedeckter Tische mit den neuesten Produkten der Firmen, die zum Teil vorher nur auf der Frühjahrsmesse „Ambiente“ zu sehen waren, Kunstgegenstände aus Porzellan und Glas, die Präsentationen der Museen, die auch über die Geschichte der Porzellanherstellung informieren, und die vielfältigen Informationen des Vereins „Porzellanstraße“ ziehen Besucher aus



BUNTES KULTURPOTPOURRI

Der kulturelle Bogen für den Herbst ist weit gespannt: Von der Oper Turandot über das Musical „Over the rainbow“ und den „Sounds of Hollywood“ sowie kubanischer und afrikanischer Musik bis hin zu Bernd Regenauers neuem Soloprogramm „Mon€yfest“ - Einkommen und Geh'n bietet Selb eine Auswahl für jeden Geschmack. Weitere Informationen unter www.selb.de sek, Foto Kulturamt Selb



FLANEUR

Selb

Die Ausstellung „Weißes Gold – Porzellan erleben“ im Rosenthal-Theater wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet. Am 1. und 2. August lockt das Porzellinerfest mit großem Porzellanflohmarkt.

nd hochwertiges Glas

Firmen bis 10. August im Rosenthal-Theater in Selb die neuesten Trends in Sachen Tischkultur

ganz Deutschland, aus vielen europäischen Ländern und sogar aus Übersee nach Selb.

Die Ausstellung „Weißes Gold – Porzellan erleben“ im Rosenthal-Theater wird von einem vielfältigen Rahmenprogramm begleitet und wird dazu beitragen, dass auch in diesem Jahr von einem „Sommerloch“ in Selb nichts zu spüren sein wird. Neben vielen Veranstaltungen im Theater und im ganzen Stadtgebiet gibt es Events und Sonderausstellungen in den Museen. Das „Staatliche Berufliche Schulzentrum für Produktdesign und Prüftechnik“ zeigt in einer Sonderausstellung im „Factory In“ die Arbeiten der Absolventen 2014 der „Staatlichen Fachschule für Produktdesign“ und vermittelt den Besuchern Informationen und Eindrücke über die vielfältigen und hochqualifizierenden Ausbildungsmöglichkeiten. Das „Forum Selb erleben“ bietet wieder Porzellanpräsentationen in den Schaufenstern in Selb und ein Gewinnspiel an, einen markierten

Rundweg durch Selb zu markanten Punkten und auch zu den Werksverkäufen der Firmen, Angebote der Gastronomie und vieles mehr.

Höhepunkt eines reichen und bunten Veranstaltungssommers in Selb und der „Wochen des Weißen Goldes“ ist natürlich auch heuer neben dem Selber Heimat- und Wiesenfest das „Fest der Porzelliner“ mit Europas größtem Porzellanflohmarkt am 2. August. Ab 8 Uhr morgens geht es dann in Selb wieder rund mit vielen Aktionen und Attraktionen rund ums Porzellan, mit viel Musik und kulinarischen „Genüssen“, Kinderunterhaltung und vielen anderen Highlights. Am verkaufsoffenen Sonntag nach dem Porzellinerfest, am 3. August, gestaltet das „Forum Selb erleben“ ab 11 Uhr wieder einen „Porzellinerfrühschoppen“ in der Ludwigstraße, ein zusätzliches Angebot für viele Gäste, die wegen des Porzellinerfestes ohnehin in Selb sind und natürlich auch für die Selber und die Bevölkerung in der Region. Auch an diesem verkaufso-

ffenen Sonntag gibt es in diesem Jahr einen „kleinen“ Porzellanflohmarkt in der Ludwigstraße. go

FOTO KULTURAMT SELB

Die Ausstellung im Rosenthal-Theater Selb ist bis 10. August Dienstag bis Freitag von 12 bis 18 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

HOLEN SIE SICH DAS PORZELLAN DER TOP-GASTRONOMIE!



ECHTES PROFI-PORZELLAN ZUM SUPER GÜNSTIGEN OUTLET-PREIS!!!!



Outlet-Shop Selb

Factory In · Vielitzer Straße 26 · 95100 Selb
Mo bis Sa 9.30 – 18 Uhr

Werksverkauf Schönwald

Rehauer Straße 44-54 · 95173 Schönwald
Mo bis Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

NEU! Werksverkauf Weiden

Fabrikstraße · 92637 Weiden
Mo bis Fr 9.30 – 18 Uhr, Sa 9.30 – 14 Uhr

www.profitable.de



ZEITLOS SCHÖNE KOLLEKTIONEN

Bestes Porzellan zu echten Jubelpreisen – und das bereits vor der offiziellen Eröffnung des Porzellinerfestes in Selb? Das gibt es in diesem Jahr im Rosenthal Outlet Center. Bereits am 1. August von 13 bis 20 Uhr werden die Fans des weißen Goldes in dem rund 4.000 Quadratmeter großen, ehemaligen Fabrikgebäude am Philip-Rosenthal-Platz 1 fündig. Neben den zeitlos schönen Kollektionen der Marken Rosenthal, Rosenthal meets Versace, Hutschenreuther, Thomas, Sambonet, Paderno und Arzberg, lohnt die Stippvisite auch wegen der beliebten Hutschenreuther Weihnachtsglocken und -kugeln 2010. Diese sind anlässlich des Porzellinerfestes einmalig für nur fünf Euro pro Stück erhältlich. In der ehemaligen Ofenhalle gleich neben dem Outlet Center, die das Unternehmen kürzlich zu einer lichtdurchfluteten Eventhalle mit neuem Glaseingang umgebaut hat und die ebenfalls bereits ab 1. August, 13 Uhr geöffnet ist, verkauft Rosenthal zudem eine breite Auswahl an Porzellanartikeln aus Überproduktion und Musterteilen, teils in B-Sortierung, zu besonders günstigen Preisen.

Kulinarisch verwöhnt werden die Gäste im Festzelt mit Getränkeauschank und Brathendl-Verkauf vor dem Gebäude oder bei Snacks, Kaffee und Kuchen auf der Sonnenterrasse des Fabrik Cafés. Das Rosenthal Outlet Center und der Sonderverkauf sind am Freitag, 1. August, 13 bis 18 Uhr, am Samstag, 2. August, 9 bis 18 Uhr und am Sonntag, 3. August, 11 bis 16 Uhr geöffnet. Ein kostenloser Shuttlebus fährt alle halbe Stunde direkt bis zum Porzellanflohmarkt.

BAUSCHER
GERMANY

TAFELSTERN
professional porcelain

SCHÖNWALD
Germany

ProfiTable ist ein Werksverkauf der BHS tabletop AG

LEPORELLO HAT ALLE KULTUR-HIGHLIGHTS.

**CHARIVARI
HAT
ALLE
BLITZER!**

**KOSTENLOS BLITZER MELDEN:
0800 - 30 80 700**



CHARIVARI.fm
MAINFRANKENS KULTRADIO